Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. Chicago, Samstag, den 15. November 1902.—5 Uhr-Ausgabe. 14. Jahrgang. — No. 226

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

$600 Jahreslohn

Zur Lebenshaltung einer Kohlengräber-Familie nöthig.—Arbeiter-Altersversorgung und -Versicherung.

Scranton, Pa., 15. Nov. Die Kohlenstreik-Kommission setzte heute Morgen ihre Verhandlunaen fort. Präsident Mitchell vom Grubenarbeiterverbande, welcher bereits gestern auf dem Zeugenstande war, wurde heute weiter vernommen und gab auf die an ihn von David Willcox, Generalanwalt der Delaware & Hudson Co., gerichteten Fragen bereitwilligst Antwort. Auf beiden Seiten macht sich übrigens der Wunsch nach einer baldigen Beendigung der Untersuchung geltend, bei der gegenwärtigen Führung der Verhandlungen ist daran aber kaum zu denken, da die Grubenarbeiter eine Menge Zeugen angemeldet haben und die Anwälte der Kohlenmagnaten dieselben sämmtlich ins Kreuzverhör zu nehmen wünschen. Auch die Kohlengesellschaften haben eine lange Liste Zeugen eingereicht.

Gestern Nachmittag hatte sich John T. Lanahan als einer der Anwälte für die nicht zur Gewerkschaft gehörigen Grubenarbeiter, welche während des Ausstandes gearbeitet haben, zum Wort gemeldet, und heute erklärte ihm Richter Gray, er solle nachweisen, daß er überhaupt bevollmächtigt sei, und von wem, sowie welche Streitpunkte, die nicht schon in den Umfang der Untersuchung eingeschlossen seien, er vorzubringen wünsche; des Weiteren solle Lanahan sich für seine Auftraggeber verpflichten, sich dem Entscheid der Kommission zu unterwerfen.

Herr Mitchell legte im Kreuzverhör Auszüge aus den Verhandlungen der Grubenarbeiter-Versammlung zu Shamokin vor, in welcher die Forderungen aufgestellt wurden, deren Ablehnung zu dem Riesenstreik führte.

Herr Willcox verlas dann eine Erklärung des Präsidenten Gompers von der American Federation of Labor, welche dieser auf der Chicagoer Trust-Konferenz im September 1899 abgegeben haben soll und laut welcher die Arbeiterverbände alle Gesetzvorlagen über das Trustwesen bekämpfen würden, welche nicht Ausnahmen zu Gunsten der Arbeiterverbände machten. Auf die Frage des Anwaltes an den Zeugen, ob das auch seine Ansichten seien, erwiderte dieser, daß die Arbeiterverbände keine Gesetze begünstigen würden, die ihren Verband unmöglich machten.

Auf eine weitere Frage, was er für hinlänglichen Verdienst zur Lebenshaltung eines Grubenarbeiters halte, erwiderte der Zeuge: $600. Dann könne der Bergmann auch seine Kinder erziehen lassen und brauche sie nicht zur Arbeit anzuhalten.

Ein Knabe sollte, wie der Zeuge fortfuhr, nicht vor erreichtem 14. Lebensjahre bei den Kohlenbrechern beschäftigt werden. Als der Anwalt ihn nun darauf aufmerksam machte, daß die Kohlengräber bislang $60,000,000 das Jahr an Löhnen erhielten und insgesammt $12,000,000 mehr forderten, meinte der Zeuge, daß dadurch die Kosten der Kohlenförderung um 12 oder 13 Cents die Tonne gesteigert würden. Herr Willcox wollte wohl keine weiteren Enthüllungen solcher Art hören und sprang zu Präsident Baers Angabe über, daß Schiefer-Einsammler 85 Cents den Tag erhielten. Die Antwort war: „Das mag in einigen Fällen stimmen, wir wissen aber, daß die meisten dieser Leute viel weniger bekommen." Auf eine andere Frage gab Herr Mitchell den Bescheid, die Kohlengräber würden sicherlich höhere Forderungen gestellt haben, falls sie geahnt hätten, daß diese einem Schiedsgericht unterbreitet werden würden, damit sie eine wirklich befriedigende Erledigung der Streitfragen erwarten könnten.

Der Zeuge bestritt, daß der Grubenarbeiterverband die Menge der Arbeitsleistung der einzelnen Mitglieder zu beschränken versuche, dagegen die Dauer der Arbeitszeit. Kein Streik sei wegen Anstellung von Nichtunionleuten vom Verbande angeordnet worden, wohl aber sei das von einzelnen örtlichen Unions geschehen. Ob Gruben-Arbeiter sich der Miliz anschließen sollten oder nicht, sei ihre eigene Sache; er habe darüber keine Ansicht.

Darauf nahm Franklin MacVeagh, der Vertreter der Pennsylvania Coal Co., den Zeugen vor. Er fragte ihn wegen der Forderungen der Kohlengräber und der Zeuge gab darauf folgende Auskunft:

Die Gesellschaften bezahlten zu niedrige Löhne, es fehle an gerechten Arbeitsbedingungen, die geförderte Kohle würde nicht gehörig gemessen und die Bergleute würden dadurch in ihrem Lohn geschädigt, auch seien die Grubenarbeiter wegen ihrer Gewerkschaftsangehörigkeit nicht gebührend behandelt worden. Im Uebrigen bot das Verhör bis zur Mittagsstunde nichts von Interesse.

New Orleans, La., 15. Nov. Nach Erledigung unwichtiger Routinegeschäfte wurden in der heutigen Sitzung der „American Federation of Labor" die Ausweise der Finanzverwaltung für das letzte Verbandsjahr eingereicht und gutgeheißen. Danach waren die Einnahmen in jener Zeit $144,498 und die Ausgaben $119,186. In der Kasse ist ein Ueberschuß von $34,226.

Bereits gestern waren zahlreiche Anträge eingereicht worden, heute folgten weitere. Unter denselben sind zwei wichtige: einer, den Kongreß der Ver. Staaten um Erlaß eines nationalen Gesetzes zu ersuchen, wodurch Fürsorge für altersschwache Arbeiter getroffen und eine Arbeiterversicherung eingeführt wird; letztere soll derartig sein, daß sie dem Arbeiter auch zu Zeiten erzwungener Erwerbsunthätigkeit Hilfe gewährt. Der zweite Vorschlag strebt eine Bewegung zur gänzlichen Beseitigung des Systems der Geldstrafen an, damit Arme wie Reiche gleichmäßig für Gesetzesverletzungen büßen müssen, und die Reichen sich nicht länger loskaufen können.

Andere Anträge sind:

Die Schullehrer in allen Theilen des Landes als Gewerkschaften zu organisiren.

$1000 für Agitationszwecke zu verwilligen für die Erwirkung von Gesetzen zur Hebung der Arbeitsbedingungen in Georgia, Alabama, Florida, Mississippi und Nord- und Süd-Karolina.

Auf die Bezahlung für „Ueberzeit" der Arbeiter in Regierungsdiensten hinzuwirken, gemäß eines von Senator McComas von Maryland im Bundessenat eingereichten Entwurfes.

Die Aeußerungen von Präsident Elliott von Harvard, in welchen er Streikbrecher als Helden verherrlicht, zu verurtheilen.

Mitglieder der Federation, welche politische Aemter bekleiden, nicht anzuerkennen.

Den Kongreß aufzufordern, die Bergwergsländereien im Gebiet der Choctaw-Nation anzukaufen.

Den Mörtelträgern und Bauarbeitern in Chicago einen Freibrief zu versagen, bis sie alle Zementarbeiten einstellen.

Der Ausschuß für Zentralkörper von Arbeitervereinigungen empfahl, daß letztere, wenn sie vereinzelt seien, sich mit anderen, in gleicher Lage befindlichen zur Entsendung von Vertretern zu den Nationalversammlungen der Federation vereinigten; daß je 100 Mitglieder einer Gewerkschaft zu einem Nationalvertreter berechtigt sein sollten; daß eine Kopfsteuer von 5 Cents monatlich zur Gründung eines Vertheidigungsfonds ausgeschrieben werde.

Die Empfehlungen wurden heute Nachmittag zur Berathung aufgenommen.

Ironton, O., 15. Nov. Die Forderungen der Hochofenarbeiter zu Lawrence und der Kohlengräber der Halley Coal Co. sind heute bewilligt und der Ausstand ist daraufhin beendigt worden.

Von der Flotte.

Norfolk, W. Va., 15. Nov. Das Schlachtschiff „Illinois" ist hier eingetroffen und hat sich dem Geschwader angeschlossen, welches an dem Flottenmanöver auf dem Atlantischen Ozean theilnehmen soll. Das Geschwader besteht aus den Schlachtschiffen „Illinois", „Alabama", „Kearsage", „Massachusetts", „Indiana" und „Texas", und den Kreuzern „Detroit", „Cincinnati" und „San Franzisko", sowie verschiedenen Jachten und Kanonenbooten und einer großen Flotte Torpedoboote.

Beaufort, S. K., 15. Nov. Flottensekretär Moody, welcher sich zur Inspektion der Flottenstation und zur Entenjagd hier aufhielt, ist heute nach Washington zurückgekehrt.

War er unschuldig?

New York, 15. Nov. Im Armenhause zu Yaphank auf Long Island ist heute Joseph Kennedy gestorben. Kennedy und ein Mann, Namens Pointz, schliefen vor zwanzig Jahren in einem Bettim Hause des Farmers Nathaniel Evans. Am nächsten Morgen wurde Pointz erstochen aufgefunden und Evans wurde wegen Mordes prozessirt, aber freigesprochen. Offen erklärte sein Vertheidiger Kennedy für den Mörder, doch wurde dieser nicht verhaftet. Er kehrte nach Yaphank, seiner Heimath, zurück und mußte, von Allen geächtet, schließlich im Armenhause um Aufnahme bitten. Dort ist er gestorben.

Eine Indianergeschichte.

Los Angeles, Kal., 15. Nov. Der Ranchbesitzer Jas. McQueen von Hermosville, Mexiko, welcher hier auf Besuch weilt, hat von einem Seri-Indianer vernommen, daß auf der Insel Tiburon sieben Weiße von Indianern gefangen gehalten werden. Man vermuthet, daß unter den Gefangenen Leutnant Robinson und sein Geschäftstheilhaber Logan von Cleveland sind, welche sich vor zehn Jahren nach der Insel begaben und spurlos verschwanden, sowie Kapitän Porter von San Diego, welcher mit mehreren Begleitern ebenfalls dort verschwand. Bald darauf hieß es, die Porter-Gesellschaft sei massakrirt und von den Indianern aufgefressen worden.

Feuer.

St. Louis, 15. Nov. Die Anlagen der Michigan Cereal Co. und der Pooher Printing Machine Co. wurde heute ein Raub der Flammen. Der Verlust der beiden Firmen ist $60,000. Sie sind nur theilweise durch Versicherung geschützt.

Entsetzliche Verheerungen.

Die Opfer des Vulkans von Santa Maria zählen nach Hunderten.

New York, 15. Nov. Aus der Stadt Guatemala wird dem hiesigen „Herald" heute berichtet, daß die Ergüsse des Vulkans Santa Maria andauern. Viele Hunderte von Menschen sind umgekommen, und der Verlust an Eigenthum ist noch größer, als auf der Insel Martinique. Die ganze Umgegend des Vulkans ist haushoch unter Asche begraben und zahllose Kaffeepflanzungen sind zerstört worden. Diese sind fast ausschließlich Eigenthum von Bürgern der Ver. Staaten und von Deutschen. Auf den Abhängen des Vulkans sind zwei oder drei neue Krater entstanden. Die See ist meilenweit mit vulkanischer Asche bedeckt. In ganz Guatemala liegt infolge dieser furchtbaren Heimsuchung das Geschäft darnieder, und das Papiergeld ist um 7 Cents im Preise gesunken, während Lebensmittel eine fast unerschwingliche Höhe erreicht haben. Unter der Bevölkerung herrscht gewaltige Gährung, und Unruhen sind nicht unwahrscheinlich.

Bekämpfung der Schwindsucht.

Die Miethshaus-Bewohner New Yorks sollen aufgeklärt werden.

New York, 15. Nov. Die Gesellschaft zur Organisirung von Wohlthätigkeitsbestrebungen hat heute beschlossen, eine Anzahl geeignete Männer in die Miethshausdistrikte der Stadt zu entsenden, um, in verschiedenen Sprachen, die Bewohner auf die Gefahren der Verbreitung der Schwindsucht aufmerksam zu machen und ihnen Vorkehrungsmittel zu empfehlen. Namentlich nothwendig scheint solche Missionsthätigkeit unter den Negern zu sein, unter denen die Sterblichkeit an der Schwindsucht besonders groß ist.

Zugunfälle.

Warsau, Ind., 15. Nov. Auf der Pennsylvania-Bahn stießen unweit hier heute zwei Frachtzüge zusammen. Der Heizer Cowell wurde tödtlich und der Zugführer Pearson schwer verletzt. 40 Rinder und 15 Pferde wurden getödtet. Der Verkehr war mehrere Stunden lang unterbrochen.

La Crosse, Wis., 15. Nov. Auf einer Weiche, zwanzig Meilen östlich von hier, fuhr heute ein Frachtzug der Ch. & N. W.-Bahn in die Seite eines anderen. Der Zugführer Max Rudloff von Portage wurde auf der Stelle getödtet.

Alles ruhig.

Washington, 15. Nov. Im Flottenamt lief hete Mittag folgende Kabeldepesche von Admiral Casey von Panama ein: „Infolge der jüngst erfolgten Neugestaltung der Verhältnisse ist meine Anwesenheit nicht länger erforderlich. Der Kanal wird von Regierungstruppen bewacht und ich halte diese für stark genug, um die Rückziehung der Zugwachen und baldige Einschiffung der Seesoldaten zu rechtfertigen. „Panther" bleibt vorläufig hier." Admiral Coughlin wurde angewiesen, den „Panther" ablösen zu lassen.

Tödtlicher Messerkampf.

Athens, Tenn., 15. Nov. Zwei Angestellte einer „Midway"-Schauspielertruppe, welche hier Vorstellungen gibt, stachen heute mit Messern auf einander ein. J. C. Senatterly wurde todt vom Platze getragen, sein Gegner, ein 18jähriger Bursche, wurde verhaftet. Er verweigert Namensangabe und behauptet, in Nothwehr gehandelt zu haben.

Gouverneur Yates.

Springfield, Ill., 15. Nov. Im Zustande von Gouv. Yates ist jetzt die Krisis eingetreten; sein Fieber scheint allmählich abzunehmen; morgen erwarten seine Aerzte eine entschiedene Wendung zur Besserung.

Schluß der Städtefeier.

Boulder, Kol., 15. Nov. Die Feier des 25jährigen Bestehens der Staatsuniversität kam heute mit einer Versammlung in der Presbyterianerkirche zum Abschluß. Präsident Jacob G. Schurman von der Cornell-Universität war der Hauptredner. Trotz schweren Schneefalls war der Besuch ein starker.

Ausland.

Angstmeier.

London, 15. Nov. Zwei anscheinend geisteskranke Frauen, welche der Königin Alexandra ein Bittgesuch überreichen wollten, wurden gestern zu später Abendstunde in der Nähe des Schlosses Sandringham, wo zur Zeit König Edward und Kaiser Wilhelm weilen, von den Geheimpolizisten aufgegriffen. Hier ging heute das (falsche) Gerücht um, es seien zwei als Frauen verkleidete anarchistische Meuchelmörder gewesen.

Nach amerikanischem Muster.

London, 15. Nov. Im Flottenamt wird eine Neuorganisirung der Flotten-Rangordnung und eine Erweiterung der Ausbildung der Seekadetten nach amerikanischem Muster geplant. Die Idee wird von einflußreichen Cliquen in höheren Flottenkreisen bitter bekämpft.

In Amt und Würden.

Madrid, 15. Nov. Die neuen Minister leisteten heute den Amtseid.

Wittes Stadtgründung.

Die Mißwirthschaft im Reiche „Väterchens".

St. Petersburg, 15. Nov. Durch Briefe werden nach hier Einzelheiten über die Reise des Finanzministers Witte nach Sibirien übermittelt. In Vladivostock wurde ihm unter Hinweis auf den gewaltigen Rückgang der einst blühenden Handelsstadt infolge der Sperre als Freihandelshafen empfohlen, die Sperre aufzuheben, die freie Einfuhr aller chinesischen Waaren zu gestatten, Handels- und Flottenschulen dort anzulegen und Durchreisende von den strengen Zollbelästigungen zu befreien. Die Anlage der neuen Stadt Dalny durch den Minister selbst erweist sich als eine verfehlte Spekulation. Die Stadt hat keinen natürlichen Hafen und ein zwei Meilen langer Kanal mußte mit riesigem Kostenaufwande gebaut werden, um Ozeanschiffen die Einfahrt zu ermöglichen. Diese ist schon bei etwas bewegter See wegen der vielen Felsenriffe und Sandbänke äußerst gefährlich. Wahre Prachtbauten und Parkanlagen sind in der Stadt angelegt worden, die Arbeiten konnten aber nicht vollendet werden, weil die Mittel erschöpft waren. Dabei ist die Stadt für den Handel mit der Mandschurei zu entlegen.

Der Minister des Innern, von Plehwe, hat über die Hungersnoth im Jahre 1900 berichtet, daß die Hilfsmaßregeln ungenügend waren und viele örtliche Behörden erst dazu griffen, als die Noth bereits den höchsten Punkt erreicht hatte. Der Minister empfiehlt die Ausführung öffentlicher Bauten als geeignetste Hilfe in solchen Nothständen.

Der Kaiser beim Lord.

Herzlicher Abschied von König Edward.

London, 15. Nov. Kaiser Wilhelm beendigte heute Morgen seinen Besuch bei König Edward und reiste nach Schloß Lowther, Penrith, Cumberland, zum Besuch von Lord Lonsdale ab.

Schon Stunden vor der Abfahrt des Kaisers hatte sich an der zum Bahnhofe führenden Straße eine zahlreiche Zuschauermenge angesammelt; eine starke Polizeiabtheilung hielt den Fahrdamm frei und sperrte die Anfahrten zum Bahnhofe ab.

Unter Leitung einer Abtheilung Kavallerie fuhren beide Monarchen mit ihrem Gefolge zum Bahnhofe. König Edward und Kaiser Wilhelm saßen zusammen in einem mit vier Pferden bespannten offenen Landauer. Ehe der Kaiser den Zug bestieg, schritt er die Ehrenwache ab. Dann betraten beide Herrscher den Salonwagen, wo sie sich küßten. Als der Zug nun abfuhr, rief der König nach einem letzten Händeschütteln dem Kaiser zu: „Und nochmals lebe wohl, auf Wiedersehen!"

Kaiser Wilhelm blieb am Fenster stehen, so lange er den König sehen konnte, während die Menge in Hurrahrufe ausbrach.

Lokalbericht.

Waffenstillstand.

William Hale Thompson als Zeuge vernommen.

In dem sensationellen Pike'schen Scheidungsprozeß ruhen heute die Waffen, da Richter Clifford die Verhandlung gestern auf Montag vertagte. Der größte Theil der gestrigen Nachmittagssitzung war der Vernehmung des neuerwählten County-Kommissärs William Hale Thompson gewidmet, welcher bei dem Junggesellen-Diner anwesend war, nach welchem Pike die Bekanntschaft der Klägerin zuerst gemacht haben soll. Ein Bruder des Zeugen hatte das Festmahl als Abschied von seinem Junggesellenleben gerüstet und eine Anzahl seiner Freunde, darunter auch den jungen Pike, eingeladen. Als die Gesellschaft das Lokal verlassen, habe sie vor demselben die Klägerin und ein anderes Frauenzimmer getroffen. Die beiden hätten behauptet, sich verirrt zu haben und nicht im Stande zu sein, den Heimweg nach der Südseite zu finden. Daraufhin habe Pike eine Kutsche kommen lassen und sei mit den Damen und dem Zeugen eingestiegen, nachdem er dem Kutscher die Weisung ertheilt, nach dem Wing'schen Restaurant an der 21. Str. zu fahren. Unterwegs hätten sich Pike und die Klägerin so läppisch benommen und soviel Süßholz geraspelt, daß ihm die Geschichte schließlich zu dumm geworden und er ausgestiegen sei. Nach der weiteren Aussage des Zeugen galt Pike unter seinen Freunden stets für unverheirathet, auch habe ihm Pike eines Tages mitgetheilt, daß ein Frauenzimmer, dessen Name er aber nicht genannt habe, den Versuch mache, Geld von ihm zu erpressen. Dieses Frauenzimmer ist, nach der Ueberzeugung des Zeugen sowohl, als Pike's übrigen Freunden, Niemand anders, als die Klägerin.

Das Wetter.

Von der Wetterwarte auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 24 Stunden folgendes Wetter in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Theilweise bewölkt, möglicher Weise Regenschauer heute Abend oder Sonntag. Geringer Wechsel in der Luftwärme; veränderlicher Wind.

Illinois und Indiana: Theilweise bewölkt, wahrscheinlich Regenschauer heute Abend oder Sonntag. Veränderlicher Wind.

Nieder-Michigan: Theilweise bewölkt heute Abend, am Sonntag möglicher Weise Regenschauer. Veränderlicher Wind.

Wiskonsin: Theilweise bewölkt heute Abend und Sonntag, im südlichen Theile möglicher Weise Regenschauer. Veränderlicher Wind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag folgendermaßen: Abends 6 Uhr 49 Grad; Nachts 12 Uhr 43 Grad; Morgens 6 Uhr 39 Grad; Mittags 12 Uhr 40 Grad.

Die Bombe geplatzt.

Polizist Patrick J. Mahoney wegen angeblichen Einbruchs verhaftet.

Vom Dienste suspendirt.

Er soll sich in voller Uniform an einer Geldschrankfsprengung betheiligt haben.—Man vermuthet, daß er gestehen und höhere Polizeibeamte belasten wird.

In Polizeikreisen herrscht große Aufregung über die Verhaftung des Polizisten Patrick Mahoney von der Bezirkswache zu S. Englewood und des Schankwirths „Dan" Curran, die angeklagt werden, sich vor Jahresfrist an einer Geldschrankfsprengung betheiligt zu haben. Sie wurden auf Grund der Geständnisse dingfest gemacht, die Thomas Barry und James Clark ablegten. Den Aussagen gemäß betheiligten sich die Verhafteten an der Sprengung des Geldschrankes in dem Laden des Juwelenhändlers Bernard Hagemann, Nr. 5454 Wentworth Ave. Beamte der Staatsanwaltschaft deuteten an, daß andere Verhaftungen, möglicherweise die höherer Polizeibeamter, bevorständen.

Mahoney wurde gestern Nachmittag von den Hilfssheriffs Morrisson und Awe in seiner Wohnung, Nr. 1857 59. Str., verhaftet. Kurze Zeit darauf wurde auch Curran dingfest gemacht und im Countyzwinger eingekäfigt. Der Polizist wurde dem Richter Chetlain unter der Anklage des Einbruchs vorgeführt. Er erlangte Aufschub der Verhandlung bis zum 29. November und wurde bis dahin unter $10,000 Bürgschaft gestellt. Da er keine Bürgen auftreiben konnte, mußte er gleichfalls das Hotel Whitman beziehen.

Die Einzelheiten des von den Beiden abgelegten, ausführlichen Geständnisses werden zur Zeit noch von Herrn Deneen geheimgehalten. Er erklärte nur, daß die Verbrecher den Polizisten und Curran belastet hätten und daß er auf Grund der vorliegenden Beweise deren Verhaftung bewirkt habe.

Polizist Mahoney machte sich schon am Tage nach der Geldschrankfsprengung der Beihilfe verdächtig. Es erregte Befremden, daß er anscheinend ohne jegliche Mühe das Versteck der Beute ermittelte und letztere, zum größten Theile wenigstens, dem damaligen Kapitän, jetzigen Inspektor, Lavin, der damals sein direkter Vorgesetzter war, übergab.

Inspektor Lavin schwört hoch und theuer, daß Mahoney ihm niemals, wie angedeutet wurde, ein Geständniß abgelegt habe. Polizeichef O'Neill theilte gestern dem Staatsanwalt mit, daß er ihm nach Kräften behilflich sein werde, die Schuldigen zur Bestrafung zu bringen.

Staatsanwalt Deneen hatte heute eine Anzahl Zeugen vorgeladen, mit denen er eine längere Unterredung hatte.

Herr Hagemann sprach gegen halb zehn Uhr bei dem Staatsanwalt vor. Er erklärte Berichterstattern gegenüber, daß er erst Herrn Deneen zu sprechen wünschte, ehe er sich über den Fall äußerte, doch verstand er sich dazu, folgende Angaben zu machen: „Ich war stets der Ansicht, daß man sich bemühte, den Polizisten Patrick J. Mahoney in Schutz zu nehmen. Die Geldschranksprenger erbeuteten etwa $6500, darunter $600 in Baar. Ich erhielt Schmucksachen im Werthe von $5,500, aber kein Geld von der Polizei zurück. Kapitän Lavin sagte mir, er habe die Beute im Erdgeschoß der Wohnung von Andrew Curran gefunden."

Mahoney erklärte heute im County-Gefängniß, daß er unschuldig sei und von dem ihm zur Last gelegten Verbrechen keine Ahnung habe. Man habe indeß mehrmals von ihm Geld zu erpressen versucht. Er sei das Opfer einer Verschwörung und im Stande, seine Unschuld nachzuweisen.

Wie Barry und Clark dem Staatsanwalt gestanden, hat Mahoney sich angeblich eine halbe Stunde, nachdem er vom Dienste abgelöst worden war, in voller Uniform am Einbruch und an der Geldschrankfsprengung betheiligt. Er soll sogar dem Clark seinen Revolver gegeben haben, von dem Clark im Falle einer Ueberrumpelung Gebrauch machen sollte. Barry und Clark versichern auch, daß Mahoney es war, der sie zum Einbruch verleitete und sie betheuern, daß eine Verschwörung zwischen höheren Polizeibeamten bestand, deren Zweck war, sie ins Zuchthaus zu bringen, um sie mundtodt zu machen. Curran behauptet sogar, daß der Einbruch nur von der Polizei in Szene gesetzt wurde, um einem höheren Polizeibeamten Gelegenheit zu geben, sich durch die schnelle Wiedererlangung der Beute und die Verhaftung der Thäter mit Ruhm zu bedecken.

Inspektor Lavin, der damals Kapitän der Bezirkswache auf den Viehhöfen war, erlangte das gestohlene Gut zum größten Theile zurück und verhaftete am folgenden Abend Barry und Clark im Gebäude Nr. 1223 Wabash Avenue. Er erzählte damals den Polizeiberichterstattern, daß er persönlich die Beute auf einer leeren Baustelle vergraben ermittelt habe. Gestern sagte er, Polizist Mahoney habe ihm die Beute nach der Bezirkswache gebracht. Mahoney hätte ihm erklärt, daß er sie von Curran erhalten habe, dem sie wiederum von Barry und Clark zur Aufbewahrung übergeben worden sei.

Barry und Clark behaupten nun, daß die Beute in Mahoneys Haus, wohin der famose Polizist sie selbst unmittelbar nach der That mitels Buggyfuhrwerkes geschafft habe, gefunden wurde.

Im Besitze des Staatsanwalts Deneen befinden sich zwei angeblich von Mahoney ausgestellte Schuldscheine über je $50, welche er angeblich einer Kleiderfirma für Anzüge in Zahlung gab, die Barry und Clark kurz nach ihrer vor wenigen Tagen erfolgten Entlassung aus dem Arbeitshaus entnahmen.

Inspektor Lavin versichert, eine schriftliche, von Curran eidlich erhärtete Aussage zu Hause zu haben, laut welcher Mahoney nichts mit dem Einbruch und der Geldschrankfsprengung zu thun hatte. Er habe sich große Mühe gegeben, die Beute zurückzuerlangen und die Thäter zu verhaften. Beides sei ihm gelungen. Als es zum Prozesse kam, habe Curran aber den Staub Chicagos von seinen Füßen geschüttelt gehabt. Der Hauptzeuge fehlte ihm. Die Angeklagten bekannten sich des Kleindiebstahls schuldig und sie wurden zu einem Jahre Haft im Arbeitshause verurtheilt.

Staatsanwalt Deneen erklärt, daß am selben Tage, als Barry und Clark aus dem Arbeitshause entlassen wurden, Inspektor Lavin gegen sie Haftbefehle wegen Landstreichens erwirkte und mehrere seiner Mannen mit der Verhaftung der Leute betraute. Es sei ersichtlich, daß er ein reges Interesse daran hatte, die beiden Leute hinter Schloß und Riegel zu halten.

Inspektor Hunt behauptet, von Curran, nach dessen zwangsweiser Rückkehr aus Oklahoma, erfahren zu haben, daß Mahoney an dem Einbruch betheiligt sei. Er habe den Polizeichef benachrichtigt. Letzterer hätte angeordnet, den Angeklagten dem Kläger gegenüber zu stellen und wenn letzterer dann noch auf der Wahrheit seiner Angaben bestehe, dem Polizisten den Stern und Knüppel abzunehmen und ihn einzulochen. Als Curran dem Polizisten gegenübergestellt wurde, habe er seine Angaben zurückgenommen und ein Protokoll unterzeichnet, des Inhalts, daß Mahoney nichts mit der Angelegenheit zu thun hatte.

Polizeichef O'Neill äußerte sich wie folgt: „Viele Angaben bedürfen noch einer Erklärung, ehe ich mich dazu verstehen könnte, den Angaben von Clark und Barry Glauben zu schenken. So viel aber steht fest, daß ich Niemandem gestatten werde, mich, meine Beamten oder die Polizeibehörde anzuschwärzen. Natürlich, Staatsanwalt Deneen weiß davon nichts. Ich werde ihm nach Kräften behilflich sein, die Schuldigen zu ermitteln und zur Bestrafung zu bringen, halte aber, wie gesagt, wenig von den Angaben der beiden Verbrecher. Herr Deneen muß bedeutend mehr wissen, als ich, wenn er auf Erfolg rechnet."

Der Staatsanwalt ist der Ansicht, daß Mahoney ein Geständniß ablegen wird, sobald er Kenntniß von den gegen ihn vorliegenden Beweisen erlangt. Wie verlautet, wurden durch eingehende Untersuchungen sämmtliche Angaben Barrys und Clarks bestätigt gefunden. Man befürchtet auch, daß Mahoney in einem etwaigen Geständnisse höhere Polizeibeamte bloßstellen wird. Die Großgeschworenen, welche am Montag zusammentreten, dürften sich mit der Angelegenheit zu befassen haben.

Befragt, ob auch Beweise gegen andere Beamte vorliegen, erklärte Staatsanwalt Deneen: „Die Beweise, in deren Besitz wir sind, genügen nicht, um andere Mitglieder der städtischen Polizei, außer Mahoney, zu überführen."

Auf die Frage, ob er noch Beweise zu erlangen hoffe, antwortete Herr Deneen: „Das kann ich noch nicht sagen. Wir haben die Untersuchung noch nicht abgeschlossen. Möglich ist es aber, daß wir schwerwiegende Beweise in der Natur eines Geständnisses erlangen."

„Glauben Sie, daß ein Geständniß abgelegt werden wird?"

„Man kann immer auf Geständnisse rechnen, wenn man Leuten unwiderlegliche Beweise ihrer Schuld vorlegt."

Man ist der Ansicht, daß Mahoney unter so hohe Bürgschaft gestellt wurde, um sein Verbleiben im County-Gefängniß zu sichern, wo der Staatsanwalt ihn jederzeit erreichen kann. Er dürfte von den gegen ihn vorliegenden Beweisen in Kenntniß gesetzt werden, und man scheint zu erwarten, daß er sein Gewissen erleichtern wird.

Die gegen ihn vorliegenden Beweise sollen schon hinreichend sein, um seine Ueberführung außer Frage zu stellen.

„Die Angaben, welche Barry gemacht hat, sind vollauf bestätigt gefunden worden, soweit Mahoney in Betracht kommt. Wir können das Geschrei, es liege eine Verleumdung vor, sehr schnell zum Schweigen bringen," sagte Herr Deneen.

Inspektor Lavin besuchte heute Vormittag Herrn Deneen. Er wünschte zu wissen, wie es komme, daß man seinen Namen in die schmutzige Angelegenheit gezerrt habe. „Ich bin an der Sache nicht interessirt," so äußerte er sich, „und ich hoffe, daß man gegen mich nicht vorgehen wird, ehe man Beweise erlangt hat, die ein so radikales Verfahren rechtfertigen.". Was er von dem Staatsanwalt erfahren, schien ihn durchaus nicht heiter zu stimmen. Er wollte sich darüber nicht aussprechen, doch verlautet, daß ihn der Staatsanwalt von den Beweisen, welche gegen Mahoney vorliegen, in Kenntniß gesetzt hat.

Nach der Bezirkswache zurückgekehrt, machte er folgende Angaben: „Am Tage des Einbruchs ließ ich sämmtliche Polizisten, deren Bezirk in der Nähe des Thatortes lag, zu mir kommen. Alle erklärten auf Befragen, kein verdächtiges Gesindel in jener Nachbarschaft gesehen zu haben. Am Abend, gelegentlich des Appells, fragte ich nochmals, ohne irgend welche Auskunft zu erlangen.

„Später kam Mahoney zu mir und sagte mir, er glaube, die Beute zurückerlangen zu können, wenn ich mich dazu verstehen wollte, den Mann zu schonen, in dessen Besitz sie sei. Ich versprach das, da ich die Beute zurückhaben wollte. Mahoney brachte sie mir und ich erklärte ihm, Curran müsse die Namen der Thäter verrathen, oder ich würde ihn verhaften. Nach mancherlei Schwierigkeiten beichtete Curran und spielte uns die Leute in die Hände. Später verschwand Curran, und da ich ihn als Zeugen brauchte, verfolgte ich ihn, verhaftete ihn und brachte ihn zurück. Dunkle Gerüchte, daß Mahoney an dem Einbruch betheiligt gewesen sei, kamen mir zu Ohren. Curran wurde in dem Bureau des Inspektors Hunt dem Mahoney gegenübergestellt. Da legte er die schriftliche, eidlich erhärtete Erklärung ab, daß Mahoney nicht an dem Einbruch betheiligt war. Seine übrigen Angaben stimmten mit dem überein, was ich von dem Falle wußte. Falls Mahoney an dem Einbruch betheiligt war, so hat Curran ihn geschont. Nach dem, was ich heute erfuhr, steht die Sache sehr faul für Mahoney, aber ich habe keine Lust, darüber weitere Angaben zu machen."

Polizeichef O'Neill suspendirte heute den Polizisten Mahoney für die Dauer eines Monats vom Dienste. Er gelangte zu diesem Entschlusse nach einer Unterredung mit dem Inspektor Hunt. Man schließt aus diesem Vorgehen, daß er, ungeachtet aller gegentheiligen Versicherungen, die gegen Mahoney vorliegenden Beweise für schwerwiegend hält.

Muster-Hospital.

Gelegentlich eines gestern Abend im Union League Klub abgehaltenen Banketts beschlossen 52 der bekanntesten hiesigen Aerzte die Einrichtung eines Privat-Hospitals, welches alle anderen Anstalten dieser Art in den Schatten stellen soll. Die Baustelle ist ausgewählt, die Pläne sind entworfen worden. Mit dem Bau der Anstalt soll innerhalb eines Monats begonnen werden.

Es wurden gestern folgende Beamten, die gleichzeitig Direktoren der neuen Aktien-Gesellschaft sind, gewählt:

Präsident — Franklin H. Martin.

Vize-Präsident — Dr. Bertram W. Sippy.

Sekretär — R. T. Goodall von der Anwaltsfirma Wing & Chadbourne.

Schatzmeister — J. R. Chapman, Vize-Präsident der American Trust & Savings Bank.

Direktor — Dr. W. R. Harsha.

Das neue Hospital wird den Namen „The Shore Inn" führen. Es wird an Eldridge Place und Michigan Ave. errichtet werden. Ein Freibrief wurde schon vor anderthalb Jahren von Dr. Martin und mehreren Kollegen erwirkt. Das Kapital der Gesellschaft besteht aus $400,000 in Aktien von je $100. Gestern kamen die an dem neuen Hospital interessirten Aerzte überein, je 50 Aktien zu nehmen.

Das neue Hospital ist hauptsächlich für reiche Patienten bestimmt, namentlich für solche, die außerhalb wohnen. Es wird sieben Stockwerke hoch, aus Stahl aufgeführt, vollständig feuersicher und äußerst elegant ausgestattet werden.

Ein Zwischenfall.

Im Amtszimmer der Wahlbehörde, wo Countyrichter Carter, Stadtanwalt Owens und die Wahlkommissäre mit der amtlichen Feststellung des Wahlergebnisses beschäftigt sind, kam es heute zu einer Prügelei. Thomas J. Curley, ein Angestellter der Stadtkämmerei, war in den Sitzungssaal gekommen, um Formulare für die jährlichen Kostenvoranschläge abzuliefern, welche die Wahlkommission bei der Kämmerei einzureichen hat. Curley nahm seinen Hut nicht ab, theils weil er die Hände voller Formulare hatte, theils aber auch, weil er Europens übertünchte Höflichkeit nur vom Hörensagen kennt und dazu gründlich verachtet. — Der Ordnungshüter J. Brooks-Fryer, ein 60jähriger Mann, forderte nun Curley auf, seine Kopfbedeckung abzunehmen. Curley weigerte sich, worauf Fryer selber ihm den Hut vom Kopfe nahm und ihm diesen zureichte. Curley machte es nun doch möglich, den Hut in die Hand zu nehmen, dabei versetzte er aber mit der anderen Hand dem Fryer einen Faustschlag ins Gesicht. Fryer gab den Hieb zurück, und als Curley nun entwich, eilte er ihm nach und hieb des Weiteren auf ihn ein. Auf dem Korridor trennte man die Beiden von einander.

Hilfs-Kämmerer Hubbard bedauert den Vorfall sehr. Er sagt, Curley sei einer der tüchtigsten und gewissenhaftesten von den Kämmerei-Angestellten.

„Du bist grob", sagt Mary. — „Wohl möglich," sagt Kate,
Bin auch die beste Putzfrau im Illinois State;
Mein Tagwerk, so anstrengend, geht schnell jetzt und fesch
Seitdem ich gebrauche 'n

Ox Fibre Horse Brush

General Brand

Sie haben dem Reinmachen die Kreuzschmerzen genommen, halten viel länger und verrichten leicht zweimal so viel Arbeit. Die Fasern brechen nie ab oder fallen aus, dehnen sich nie oder quellen vom Wasser; die Fasern bleiben steif, ob naß oder trocken. Besteht darauf, die „Hub Marke" Ox Fibre Schrubb-Bürste zu erhalten. 25 Cents ist der Preis. Ueberall von Händlern verkauft oder portofrei verschickt nach Empfang des Preises.

OX FIBRE BRUSH CO., Cincinnati, O., U. S. A.

Der Backfischkasten.

Von Fedor von Zobeltitz.

(10. Fortsetzung.)

Jetzt wurde Paul, der sich bisher vergebliche Mühe gegeben hatte, den rothen Faden um den Fuß des Thieres zu binden, erbost und ärgerlich.

„Bitte, nimm Du das Unvieh," sagte er. „Bitte, versuch Du Dein Heil. Das mit dem Faden ist Blödsinn. Der Frosch will nicht."

„Weil Du ungeschickt bist...." Anna packte den Frosch. Aber da kam auch der Schreck über sie. So glatt und kalt hatte sie sich den Quadrupeden nicht gedacht. „Herrje, wie glibbrig!" schrie sie und spreizte die Finger. Diesen Augenblick benutzte der kluge Frosch und that einen gewaltigen Sprung. Da saß er auch schon im Grase und nun hüpfte er behende weiter.

„Fang ihn mit Deiner Mütze, Paul!" rief Anna. Das versuchte Paul; aber es glückte nicht. Der Frosch schnellte durch die Luft und blieb sodann seelenruhig dicht vor dem Brettersteg sitzen, der in den Weiher führte.

„Pscht," machte Paul und sprach ganz leise. „Anna, hier hilft nur List. Wenn wir Salz hätten, um es ihm auf den Schwanz zu streuen —"

„Er hat ja gar keinen Schwanz," wisperte Anna zurück. „Aber wenn wir ein Schmetterlingsnetz hätten. Wir haben blos keins. Weißt Du was? Ich werde mein Tuch über ihn werfen...."

Sie nahm das Tuch von ihrer Schulter und schlich sich auf den Zehen hinter den Frosch. Paul folgte in der Gangart eines erfahrenen Präriejägers. Der Frosch sah sich um, verzog ein wenig das breite Maul, als ob er lächeln wollte, und hüpfte unentwegt weiter. Nun saß er auf dem schmalen Bretterstea.

Anna war kampflustig geworden. Sie hatte einen rothen Kopf bekommen und hielt ihr Tuch mit beiden Händen empor, als wäre der Frosch ein Stier und sie ein Toreador. So betrat sie den Steg und ließ rasch das Tuch fallen.

„Hurrah!" schrie sie; „jetzt haben wir ihn!"

„Hurrah!" schrie auch Paul. Dann krachte und splitterte es. Die morschen Bretter brachen; Anna plumpste zuerst in das hochaufspritzende Wasser und Paul hinterher. Ueber Beide hinweg schwang sich mit kühnem Satze der Frosch....

Als die Drei vom Burgberge her den Verunglückten zu Hilfe eilten, war die Situation kritisch geworden. Freilich reichte das schwarzgrüne Wasser Anna und Paul nur bis an die Brust und den Hals. Aber sie kamen aus der Wirrniß der Schlinggewächse nicht heraus, angelten mit Armen und Beinen, plätscherten und pudelten und schrieen dabei gewaltig. Otto schimpfte, Erich lachte und Egon begann Rock und Weste auszuziehen, Stiefel und Strümpfe und sich die Beinkleider bis über die Kniee aufzustreifen.

„Schreit nicht so!" rief er. „Otto, gib mir die Hand! Erich, gib Otto die Hand! Wir müssen eine Kette bilden. Und nun fest halten!...." Er tappte vorsichtig in das Wasser hinein und streckte seinen rechten Arm aus. „Anfassen, Anna! Und ziehen, Erich, Otto — ziehen, ziehen!...." Die zogen mit aller Kraft. Aber das Geschlinge und die Ranken unten im Wasser und das dichte Röhricht hielten das Gegengewicht.... „Hoppla!" — Erich fiel der Länge nach in das Gras und Otto quer über ihn. Dann purzelte Egon, und da er Anna noch immer krampfhaft festhielt und mit sich zog, so stürzte auch diese — ohne Grazie und die Anmuth der Tanzstunde. Und jammerte, wimmerte und weinte ganz leise dabei. Otto schimpfte, Erich lachte und Egon begann sich die heruntergerutschten Beinkleider von Neuem aufzukrempen.

Das Rettungswerk für den Kadetten ging schon leichter von Statten. Aber nun hieß es, die triefenden Kinder in das Schloß zu schaffen. Paul erklärte, er wolle zu Fuß gehen. Anna sollte getragen werden. Weinend sträubte sie sich dagegen. „Stützt mich nur ein bischen," stöhnte sie; „mir fehlt ja nichts — — wenn nur der Schlamm und der Moder" — sie schnüffelte — „nicht so schrecklich schlecht röchen!...."

„Ja," meinte Egon, „es ist mehr Pestilenz dabei, als Gefahr."

„Wie ist das nur möglich gewesen, Anna?" fragte Otto ernst, und Anna schluchzte auf: „Ich wollte ja nur einen Frosch fangen, Ottchen!"

„Einen Frosch?" erwiderte Otto verwundert, wandte sich dann an Erich zurück und sagte halbleise: „Und das hat heirathen wollen...."

„Gott, warum nicht," gab Erich zurück; „ein Frosch ist schließlich kein Hinderniß...."

Es ging im langsamen Trauermarsch nach dem Herrenhause. Voran schritt Paul, kläglich anzuschauen und sehr still, obwohl ihm Otto eine gewichtige Rede hielt, in der viel von „Ehre im Leibe" und „niederträchtige Pflicht und Schuldigkeit" vorkam. Dann folgten Egon und Erich, das Weltkind in der Mitte. Das Weltkind triefte ungeheuerlich und tropfte bei Schritt und Tritt und hielt das niedliche Näschen sehr hoch; denn wirklich: „Pestilenz war dabei." Und weinte und schluchzte gottserbärmlich. Erich hatte seine ironische Miene aufgesetzt und sprach nicht viel; Egon dagegen überschüttete die Kousine mit Trostworten.

„Man immer still, Annchen. Der Mensch trocknet wieder, wenn er feucht geworden ist, und auch gegen die Miasmen gibt es Mittel. Wozu ist die Eau de Cologne erfunden worden und sonstiges Parfüm? Annchen, Du bist schon wässerig genug; spare die Thränenfluth. Es gibt Gelegenheiten, wobei man Thränen gediegener verwerthen kann. Annchen, sei nicht kindisch. Annchen, sei lieb. Was thut denn so 'n bischen Wasser! Denke doch an die arme Melusine — und an Undine — und wie die Seemamsells alle heißen!"

Solchen Trost gab es im Schlosse nicht. Da zürnte zuerst der General. Es sei ein unerhörter Skandal, diese Aufführung. und noch dazu an einem Trauertage. Tante Fiekchen war auf das Höchste entsetzt, als sie die Geschichte von dem Frosche hörte; sie that, als ob der Frosch einer der apokalyptischen Reiter gewesen sei und das Nahen des jüngsten Gerichts verkündet hätte. Praktischer gab sich Tante Rikchen. Anna und Paul wurden sofort in die Betten gesteckt, bekamen Unmassen von Fliederthee eingeflößt und mußten schwitzen. Auch Bertlippchen war außer sich über den Streich ihres Jungen. Hasenpfeffer freute sich, daß er so etwas vorgeahnt hatte, und sagte zu der Mamsell des Hauses: „Das hab' ich gewußt, Mamsell Riedeneck. Wozu wollte das Fräulein das extra große Glas? Sie sagte, das verstände ich nicht. Und nun haben wir's. Gerade am heutigen Tage hat das 'was zu bedeuten. Es ist ein Anzeichen, Mamsell Riedeneck. Das Telegramm zu Mittag war das erste. Ich weiß, was ich weiß...." Dabei machte er ein sehr geheimnißvolles Gesicht und ließ sich einen Kümmel geben, weil „ihm nicht so wäre." Dieser Zustand trat häufiger ein.

Der Rentmeister hatte sich schon verabschiedet, doch Onkel Nante war noch da. Er hatte sich als Allerneuestes einen Patentthermophor als Schutz gegen Erkältungen angeschafft, und war unglücklich, daß er ihn nicht bei sich hatte, um ihn Anna in das Bett stecken zu lassen. Den Wassereffekt bei Paul hielt er im Uebrigen für eine durchaus ritterliche That. „Der Junge ist der Anna nachgesprungen," behauptete er, „er sagt's blos nicht; er ist bescheiden. Der Junge ähnelt dem alten Barbarossa, der im Kalykadnos ertrank, oder dem Poniatowski, der in der Elster dran glauben mußte. Gut, daß wir den Jungen gerettet haben. Aus dem Jungen wird noch einmal ein Admiral...."

Draußen im Weiher hatten die erregten Wasser sich wieder beruhigt. Der Ahnenschwan schlummerte im Sonnenschein. Auf dem Baumstamm im Röhricht aber saß der entsprungene Frosch und verzog das breite Maul, als ob er lächeln wollte.

IV. Kapitel.

In welchem der geehrte Leser nach Riegnitz geführt wird: in die Wohnung des Generals, in die Leihbibliothek und in das Atelier des lustigen Malersmannes.

Riegnitz war eine große Stadt: Garnison, Regierungssitz, Malerakademie, eine technische Hochschule, zwei Theater und ein großer Tingeltangel — es ging recht lebhaft zu. Auch war Riegnitz so eine Art Pensionopolis: wenn man auf dem „Reul" spazieren ging, konnte man sicher sein, daß unter den Begegnenden der zehnte Mann ein verabschiedeter Offizier war. Der „Reul," das war die Promenade; eine vornehme Gegend mit einer Lindenallee und Bänken und einem berühmten Brunnen aus patinirter Bronze, der noch aus den Tagen des Herzogs Hans von Riegnitz stammen sollte. Am Brunnen spielte allsonntäglich Mittags die Musik: zuerst die von den Dragonern, dann die von der Artillerie. Aber die Dragoner hörte man lieber; sie bliesen auch nicht besser, als die von der Bombe, doch ihre blauen Röcke sahen so lustig aus, und dann machten sie immer so vergnügte Gesichter. Das hatten die Riegnitzer gern.

Dem historischen Brunnen gegenüber, in einem großen Miethshause mit blanken Fenstern, wohnte der General. Er hatte dasselbe Quartier behalten, das er schon als Brigadekommandeur bewohnt; er schränkte sich lieber nach anderen Richtungen hin ein wenig mehr ein. Die alte liebe Wohnung hätte er ungern aufgegeben. Allerdings, das schwarz-weiß gestreifte Schilderhaus vor dem Portal hatte man ihm fortgenommen, als ihm der Abschied in Gnaden und mit dem üblichen Orden bewilligt worden war. Aber der bronzene Brunnen blieb, und an den hatte der General sich gewöhnt. Es war ein närrischer Brunnen und stellte auf niedrigem Postament einen Höllenhund dar, doch mit fünf Köpfen. Die fünf Hundemäuler spieen unausgesetzt Wasser in eine weite Porphyrschale; der fünfte Kopf saß in der Mitte des grün angelaufenen Hundehalses, und sein fletschendes Maulwerk spie, um Abwechslung in das Gegurgel zu bringen, das Wasser gleich einer Fontäne hoch in die Luft.

Die Gewohnheit thut viel. Wenn der General am Morgen nach dem Frühstücke seine Zeitung las, so saß er am Fenster, schaute zuweilen auf den Hundebrunnen, und das unablässige Plätschern, Rauschen und Gurgeln that ihm wohl. Nach einem langen Soldatenleben hatte er angefangen, die Ruhe zu lieben. Kummer und Sorgen waren ihm nicht erspart geblieben. Er war arm, und seine Frau, eine geborene Gräfin von Warthausen aus dem Hause Trumme, hatte so gerade das Kommißvermögen mit in die Ehe gebracht. Aber die Ehe war dennoch sehr glücklich gewesen. Da starb Frau von Lehn und bald darauf auch ihr jüngstes Töchterchen Agnes. Nun blieb der General allein mit seiner Anna.

Er richtete seinen Haushalt auf ziemlich bescheidenem Fuß ein. Köchin und Dienstmädchen führten ihn, und über dem Ganzen sollte Anna, der Geist über den Wassern, schweben. Aber Anna zeigte wenig wirthschaftliche Veranlagung. Sie nahm allerdings von Zeit zu Zeit heftige Anläufe, studirte das Kochbuch und versuchte sich in der Küche auch selbst. Doch wählte sie mit Vorliebe Gerichte, die ihr mißlangen, und da sie viel Sinn für das Verzwickte besaß, so kamen zuweilen Speisen auf den Tisch, die den General befremdeten. Zwar erging sie sich dann in Erläuterungen, erzählte, dies sei ein „Brioche à la Baron de Brisse" und jenes eine echt provençalische „Brandade de morue" — aber an der Thatsache, daß die Fremdgerichte dem General bei allem Entgegenkommen nicht schmecken wollten, ließ sich nicht rütteln. Außerdem erklärte die Köchin am Monatsersten, daß es ganz unmöglich sei, mit dem Haushaltungsgelde auszukommen, da die Zuthaten, die das gnädige Fräulein auf Befehl des Kochbuchs verlange, nicht mehr zu erschwingen seien. Und da bat denn der General selber seine Tochter, sie möge das Kochen doch lieber lassen; es sei ihm zu theuer.

(Fortsetzung folgt.)

Lokalbericht.

Lebensmüde.

Der 52jährige John Adeier, Nr. 418 W. 71. Straße, wurde gestern Abend von seinem 17jährigen Sohne von Leuchtgas überwältigt, welches einem offenen Brenner entströmte, vorgefunden. Er erlangte für kurze Zeit das Bewußtsein zurück und erklätre angeblich seinem Sohne, Gift genommen zu haben. Es wurde sofort ein Arzt gerufen, doch starb der Lebensmüde vor dessen Eintreffen. Die Hinterbliebenen erklären, vor einm Räthsel zu stehen, da das Familienoberhaupt angeblich keinen Grund hatte, sich das Leben zu nehmen.

* Der Chicagoer Zweigverein vom „Council of Jewish Women" versammelt sich am nächsten Montag Nachmittag um 3 Uhr im Sinai-Tempel. Dr. Emanuel Schreiber wird alsdann einen Vortrag halten über Moses Maimonides. Dieser Vortrag ist der zweit der von ihm angekündigten Serie „Biographien hervorragender freisinniger Rabbiner".

Für festliche Gelegenheiten solltet Ihr proper sein und den richtigen Kragen tragen. Der nachstehende ist recht für Tag und Abend.

Cluett „Pokely" 25c.

Arrow „Pokely" 15c.

Ihr könnt gerade so gut das Beste für den Preis haben.

Sie passen zu Cluett oder Monarch Hemden; oder irgend einem anderen ebenso guten Hemd — wenn Ihr eins finden könnt. Gute Händler verkaufen sie. dise

Cluett, Peabody & Co.

Vom Arbeiterkonvent.

Chicago gibt demselben viel zu thun.

Geldstrafen für Fabrikanten.

Hatten das Gesetz zur Einschränkung der Kinderarbeit übertreten. — Sympathiestreiks an Hochbauten. — Gewerkverband für Schauspieler.

George W. Lighthall, Präsident der Chicago Federation of Labor und einer von den hiesigen Delegaten zu dem in New Orleans tagenden Konvent der „American Federation of Labor", hat auf diesem gestern in Vorschlag gebracht, daß man — auf gewerkschaftlicher Grundlage — einen allgemeinen nationalen Fachverein für Lehrer und Lehrerinnen bilden möge. Die „Chicago Teachers' Union", welche bereits beschlossen hat, der „Federation of Labor" beizutreten, soll den Stamm dieser Organisation bilden, welche mit Unterstützung der Arbeiterschaft auf Erhöhung der Lehrergehälter hinarbeiten soll, sowie auch besonders auf die Ausmerzung politischer Einflüsse aus dem Verwaltungs-System des amerikanischen Schulwesens.

Die Delegaten der Chicagoer Fuhrleute-Vereinigung scheinen auf dem besten Wege zu sein, auf recht einfache Weise die Beilegung des Streits zwischen der von ihnen gebildeten Nationalen und der Internationalen Fuhrleute-Union herbeizuführen. Die Chicagoer Fuhrleute sind, soweit sie damals bereits als Union bestanden, im Januar dieses Jahres aus der Internationalen Union ausgeschieden, mit der Begründung, daß diese unter Kontrole der Fuhrhalter stehe, und deshalb nicht als Verband von Lohnarbeitern zu betrachten sei. Die „Internationale Union" führte bei der Verbandsleitung der „American Federation of Labor" Beschwerde und erlangte von dieser die Entscheidung, daß sie zwar die nicht selber als Fuhrleute thätigen Fuhrhalter aus ihren Reihen weisen müsse, dafür aber beanspruchen könne, daß die Chicagoer Lokalvereine sich ihr anschlössen. Die Ausmerzung der Fuhrhalter hat sich nun aber nicht so ohne Weiteres bewerkstelligen lassen, u. deshalb haben die Chicagoer Lokal-Vereinigungen sich auch noch nicht veranlaßt gesehen, ihren unabhängigen Zentralverband aufzugeben. Jetzt schlagen die Chicagoer Delegaten vor, daß gleich nach Vertagung des Konvents der „A. F. of L." ein Konvent zur Reorganisirung der „Internationalen Fuhrleute-Union" einberufen werden möge. In die neue Vereinigung sollen nur solche Fuhrhalter aufgenommen werden, die nicht mehr als ein Gespann Pferde ihr Eigen nennen und selber mit diesem arbeiten. — Sekretär Driscoll vom Verbande der Chicagoer Fuhr-Interessenten begünstigt diesen Plan und wird sich vor dem Konvent der „A. F. of L." dazu verpflichten, in allen Städten, wo die Fuhrleute-Union Fuß faßt, Vereinigungen der Fuhrhalter zu stande zu bringen, welche dann mit den Unionen der Fuhrleute bindende Vereinbarungen hinsichtlich der Arbeits-Bedingungen treffen würden.

Die Union der „Garment Workers" wird auf Widerrufung des Freibriefes drängen, welcher von der Verbandsleitung den bisher auf Chicago beschränkten „Special Order Clothing Makers" ausgestellt worden ist. Präsident White vom erstgenannten Verband erklärt, daß durch das Bestehen des zweiten Verbandes Zwietracht in den Reihen der Bekleidungs-Arbeiter gesäet werde. Die Geschäftsführer verschiedener Chicagoer Kleiderfabrikanten sind nach New Orleans gereist, um vor dem zuständigen Ausschuß des Konvents zugunsten der „Garment Workers' Union" und des von derselben vertretene Standpunktes zu sprechen.

Die sozialistischen Delegaten erneuern heute vor dem Konvent ihren alten Kampf um Aufnahme der sozialistischen Forderungen (Abschaffung des Lohnsystems und des privaten Besitzrechts auf alle Arbeitsmittel, u.s.w.) in das Programm der „Federation". Ihre hauptsächlichen Führer im Streit sind Victor L. Berger von Milwaukee und Max Hayes, Sekretär des Gewerkschaftsrathes von Cleveland, O.

* * *

Die Tabakfabrikanten Spaulding & Merrick sind gestern, auf Betreiben des staatlichen Fabrikinspektors, von Friedensrichter Wolff zu Geldstrafen im Betrage von zusammen $300 verurtheilt worden, nachdem sie — in 48 Fällen — der Uebertretung von Bestimmungen zur Beschränkung der Kinderarbeit schuldig befunden worden waren. Die Anklagen gingen dahin, daß die Inhaber genannter Firma Kinder im Alter von weniger als 16 Jahren zu einer Tagesarbeit von mehr als zehn Stunden Dauer angehalten haben. Die Beweisaufnahme ergab, daß sich unter den jugendlichen Arbeiterinnen der Firma Kinder von 12, ja selbst 11 Jahren befunden haben; daß diese Kinder bei ihrer Arbeit beständig stehen mußten; daß sie, um rechtzeitig an ihre Arbeitsplätze zu gelangen, schon vor 6 Uhr Morgens von Hause fortgehen mußten und daß sie Abends erst nach 9 Uhr wieder nach Hause gelangten. — Der Anwalt der Firma versicherte, daß diese in jüngster Zeit alle Mädchen entlassen habe, die nach ihrem Aussehen zu urtheilen, nicht mindestens vierzehn Jahre alt waren, und daß die Arbeitszeit künftig auf höchstens 10 Stunden den Tag beschränkt werden würde.

* * *

Die Union der Eisenbettsteller-Macher hat beschlossen, mit der Geltendmachung der von ihr aufgestellten Lohnforderungen bis Ende dieses Monats zu warten.

Die Gasleitungs-Einrichter weigern sich, in einigen neuen Gebäuden zu arbeiten, wo die elektrischen Einrichtungen von den nicht zur Union angehörenden Arbeitern der Edison Co. besorgt worden sind. Zu den in Frage kommenden Gebäuden gehören die Neubauten von Marshall Field & Co., Butler Bros., Powers, Wilson und der Tribune Co.

Die Lohnforderungen der Korbflechter-Union sind mit Zustimmung der Unternehmer einem Schiedsgericht überwiesen worden, dessen Spruch beide Parteien sich fügen wollen.

Der Streik der Verpackerinnen von „Frühstücks-Grütze" ist vorderhand noch auf die „H. O. Fabrik" (Edward Ellsworth & Co.) beschränkt, da auf Anrathen des Organisators Fitzpatrick die Arbeiterinnen anderer Grützmühlen bei der Arbeit bleiben, bis die „Federation of Labor" sich ihrer Sache angenommen haben wird.

Heute ist hier ein Versuch gemacht worden, einen Gewerkschaftsverband von Schauspielern in's Leben zu rufen. In New York besteht bereits ein solcher Verein unter dem Namen der „Actors' Protective Union". Der Vize-Präsident desselben, W. G. Thompson, hat es unternommen, hier einen Zweigverband zu gründen.

* * *

Die Pennsylvania Eisenbahn-Gesellschaft hat die zehnprozentige Lohnaufbesserung, welche sie vorgestern ihren Angestellten auf den Linien östlich von Pittsburg gewährt hat, nun auch den Angestellten westlich von genannter Stadt bewilligt. Auch die Burlington- und die Grand Trunk-Bahnen haben die Löhne ihrer Angestellten aufgebessert.

Arbeiter-Vereinigungen planen einen festlichen Empfang für den als Kandidat der Arbeiterpartei zum Mayor von San Franzisko gewählten Eugen Schmitz, der auf der Rückreise von New York am Montag in Chicago eintreffen wird. Schmitz hatte sich nach New York begeben, um daselbst während der verflossenen Kampagne Stumpreden im Interesse der Kongreß-Kandidatur des Zeitungsherausgebers Hearst zu halten.

Die Fleischhauer-Union Nr. 219 hat Vorkehrungen getroffen, ihren Kampf um Sonntagsruhe morgen fortzusetzen, und es ist ihr zu diesem Zwecke besonders seitens der Fuhrleute-Vereinigungen thatkräftiger Beistand verheißen worden. Die Mitglieder der genannten Union werden sich morgen früh um 7 Uhr an der Ecke von Clark und Superior Str. versammeln, um Kundgebungen gegen Fleisch- und Delikatessengeschäfte der Nordseite zu veranstalten, die morgen von den Inhabern nicht geschlossen werden sollten.

* * *

Für heute, Samstag, sind Gewerkschafts-Versammlungen anberaumt, wie folgt:

Bäckereiwagen-Kutscher— 124 Clark Str., 83 Madison Str.
Schuhmacher, Distriktsrath— 75 Randolph Str.
Grobschmiede, „Vulkan"-Union— 104 Randolph Str.; Handlanger—Horans Halle; „Grand-Crossing" Union— 75. Str. und Drexel Ave.
Frachtverlader, Nr. 2— Curtis' Halle.
Eisenbettstellen-Macher— 106 Randolph Str.
Fuhrleute von Kistenfabriken und Hobelmühlen— Halsted und Van Buren Str.
Faßbinder, Nr. 168— 181 Clark Str.
Maschinenbauer, Nr. 134— Unity Hall, 146 Madison Str.; Gleichheit-Loge— 63. Str. und Center Avenue.
Milchwagen-Kutscher— 167 Washington Str.
Maschinisten von Schulhäusern— 151 Randolph Straße.

Vielleicht gebrauchst Du nicht

SAPOLIO

Vielleicht verdienst Du Schiller's Ansicht, dass „Selbst die Götter vergebens gegen die Dummheit kämpfen." Sei nicht dumm.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Grand Central Passagier-Station, Fifth Ave. und Harrison Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

Atchison, Topeka & Santa Fe-Eisenbahn.

Züge verlassen Dearborn-Station, Polk und Dearborn Str. — Ticket-Office, 109 Adams Str. — Phone 2037 Central.

	Abfahrt.	Ankunft.
Streator, Galesburg, Ft. Mad.	** 7.58 V	* 5.02 N
Streator, Pekin, Monmouth	** 1.00 N	** 1.00 N
Streator, Joliet, Lockp., Lemont		* 9.25 V
Lemont, Lockport, Joliet	** 4.00 N	** 8.05 V
Kans. City, Colo., Utah, Tex.	* 6.27 N	* 9.00 V
Kan. City, California, Mex.	*10.00 N	* 7.40 V
Kan. City, Texas, Nord-Cal		* 8.47 N

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

The California Limited, Los Angeles, San Francisco, fährt Dienstags und Samstags um 8 Uhr Vormittags ab.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal-Expreß	**7.15 V	**5.15 N
New York & Washington Vestibuled Limited	*10.10 V	*7.30 N
New York, Washington u. Pittsburg Vestibuled Limited	*3.30 N	*9.40 V
Columbus, Wheeling, Cleveland und Pittsburg Exp.	*7.45 N	*6.30 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Str. City Office 115 Adams Str. Telephon 3508 Central.
* Täglich; ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

	Abfahrt.	Ankunft.
Minneap., St. Paul, Dubuque	*8.45 V.	*9.30 N.
Kansas City, St. Joseph	*6.30 N.	*9.30 V.
Des Moines, Marshalltown	*11.00 N.	*1.40 N.
Sycamore und Byron	*3.10 N.	*10.35 V.
St. Charles, Sycamore und De Kalb	*1.00 N. **5.35 N.	*9.55 V. **7.45 V.

Vor sieben Jahren geheilt.

George Kellogg, seit Jahren blind in Folge von Schielen und Sehnerven-Leiden, geht zu Dr. Madison, der richtet seine Augen gerade, ohne Messer, ohne Schmerzen, und

Durch die Madison Absorbirungs-Behandlung

Heilt er ihn von seinem Sehnerven-Leiden und gibt ihm sein Augenlicht völlig wieder.

Frau Clark Albert, die seit Jahren gelitten hatte, und deren Augenlicht sich rasch verschlimmerte, erhielt ihr Augenlicht in ein paar Tagen wieder, nachdem andere Behandlungen versagt hatten.

Ihr könnt in Eurem eigenen Heim geheilt werden

P. Chester Madison, M. D.
Amerikas Meister-Augenarzt, erzielt diese wunderbaren Resultate.

Es kommt jeden Tag bei mir vor, daß ich Schielen heile bei Leuten, die jahrelang daran litten und die entmuthigt sind, weil andere Methoden fehlschlugen.

Meine Methode im Richten von Schielen macht eine schmerzhafte Operation unnöthig. Der Aufenthalt im Dunkelzimmer oder Tragen eines Verbandes ist nicht mehr in meine Behandlungs-Methode eingeschlossen.

Ich richte Schielen mit absoluter Sicherheit auf Erfolg. Ich wende kein Messer oder Chloroform an, um dieses Resultat herbeizuführen. Der Patient leidet nicht die geringsten Schmerzen und verläßt meine Office bereit seinem Geschäft oder Vergnügen nachzugehen.

Die Resultate meiner Behandlung sind vollständig und dauernd, wie aus Fällen ersichtlich, die ich vor Jahren heilte. Ich habe mehr als 10,000 Fälle kurirt und nie hatte ich Mißerfolg.

Ich richte die Augen und stelle verlorene Sehkraft wieder her und garantire dauernde Resultate. Der folgende Brief von Herrn Kellogg erzählt wie ich seine Augen richtete, seine Sehkraft wieder herstellte und ihn von einem schweren Anfall einer Krankheit der Sehnerven heilte.

Metamora, Jll., 1. Aug. 1902.

Werther Doktor Madison:

Wie Sie sich erinnern werden, litt ich am Schielen und einem schlimmen Anfall einer Krankheit der Sehnerven. Eine Reihe von Jahren war ich thatsächlich blind und hatte keine Hoffnung, das Augenlicht wieder zu erlangen, und das andere Auge verlor die Sehkraft, als ich mich an Sie im November 1895 wandte. Mir wurde gesagt, daß ich auf dem Auge mit dem Messer operirt werden könne, aber ich erhielt keine Hoffnung das Augenlicht wiederzuerlangen. Sie sagten mir jedoch, daß das Auge vollständig gerichtet werden könne ohne Messer oder Schmerzen und daß das Augenlicht bedeutend gebessert werden würde.

Ich trat bei Ihnen in Behandlung, welche mir keine Schmerzen oder Unannehmlichkeiten verursachte, und das Messer wurde nicht angewandt. Sie richteten meine Augen vollständig und stellten das Augenlicht wieder her. Kürzlich untersuchte ein tüchtiger Augenarzt das Auge und er sagte, daß die Sehkraft auf dem Auge normal sei. Die Resultate Ihrer Behandlung in meinem Falle waren wunderbar, denn Sie erzielten, was mir gesagt wurde, daß es unmöglich sei. Ich kann Ihre Behandlungs-Methode nicht genug empfehlen und empfehle immer Anderen zu Ihnen zu gehen. Ihr sehr ergebener,

George Kellogg.

Eine richtige Diagnosis.

Meine Diagnose stellt mit absoluter Sicherheit die Ursache und Art der Augenleiden oder Fehler der Sehkraft fest, und ich garantire, daß meine Behandlung heilt.

Krankheiten der Sehnerven

sind die schlimmsten, welche das Auge affiziren. Ihre Symptome sind oft nicht zu ergründen. Ihre Ursachen sind oft unbekannt und eine äußerst fachmännische Diagnosis ist nöthig, sie zu entdecken. Erkrankte Sehnerven führen immer zu dauernder Blindheit, es sei denn die Krankheit wird in den Anfangsstadien kurirt. Ich heile alle Krankheiten der Sehnerven.

Chicago, Jll., 25. Sept. 1902.

Dr. P. C. Madison, Chicago:

Ich bin so zufrieden mit Ihrer schmerzlosen Absorptions-Behandlung, daß ich Ihnen wissen lassen möchte, wie dankbar ich bin.

Seit mehreren Jahren hatte ich mehr oder weniger an den Augen zu leiden und letztes Jahr wurden sie so schlimm, daß ich befürchtete, mein Augenlicht zu verlieren. Alles erschien mir wie durch Nebel und ich konnte nicht mehr als fünf Zeilen Zeitungsdruck auf einmal lesen. Ich war sehr beunruhigt und suchte Rath bei Spezialisten im ganzen Lande, und nachdem ich bei etlichen in Behandlung war, ging ich zu einem Augenarzt nahebei, welcher behauptete, alle Krankheiten zu kuriren, aber ich war überzeugt, daß er meinen Fall nicht verstand.

Ich las Ihre Anzeige und Ihre offenen Behauptungen machten so großen Eindruck auf mich, daß ich zu Ihnen ging. Ihre Untersuchung war durchaus gründlich und Ihre Diagnosis war vollständig richtig, denn Sie heilten mich, trotzdem ich nur ein paar Tage bei Ihnen in Behandlung war.

Ihre Behandlung ist sicherlich wunderbar und ich rathe allen Leidenden, zu Ihnen zu gehen, ehe sie anderswo wegen Behandlung vorsprechen.

Mein Fall war eine Krankheit der Sehnerven und ich bin fest davon überzeugt, hätte ich noch länger gewartet, würde ich jetzt blind sein.

Ihnen für die Heilung, die Sie erzielten, dankend, verbleibe ich

Frau Albert,
110 De Kalb Straße.

Die Madison Absorbirungs-Methode

ist meine eigene Entdeckung und mittelst derselben heile ich Staar, Häutchen, Schuppen, Leiden der Sehnerven, granulirte Augenlider, Entzündungen des Auges und alle anderen Augenkrankheiten ohne Schmerzen oder Messer. Ich garantire eine dauernde Heilung in jedem Fall, der in Behandlung genommen wird.

Wenn Ihr an Kopfweh leidet, verbunden mit Uebelkeit, Schwindel oder Flecken vor den Augen, so solltet Ihr mich konsultiren. Diese Symptome sind sichere Anzeichen fehlerhafter Sehkraft, welche sich verschlimmern, wenn vernachlässigt. Ich wünsche, daß Jene, die andere Behandlungen versucht haben und nicht damit zufrieden waren, zu mir kommen.

Meine Haus-Behandlung

ist besonders für diejenigen bestimmt, die nicht in meine Office kommen können. Sie ist so vervollkommnet, daß sie der Patient in seinem eigenen Hause erfolgreich anwenden kann. Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, schreibt sofort wegen meiner Hausbehandlung.

Korrespondenz

Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt oder wenn Ihr außerhalb Chicago wohnt, schreibt mir Euren Fall ausführlich, wie Ihr ihn versteht und ich werde gern alle Fragen, die Ihr stellt, beantworten.

Ich berechne nichts für Konsultation und Untersuchung. Ich habe keine Zweig-Office oder Agenten. Meine Behandlung mag nachgeahmt werden, wird aber nicht erreicht. Sie ist keinem bekannt und wird von keinem außer mir angewandt.

Mein neuestes Buch,

„Augenkrankheiten: Ihre Heilung ohne Schneiden". ist frei. Es sagt Euch, was Ihr wissen wollt und enthält Zeugnisse anderer angesehener Leute, die ich von Augenkrankheiten und Fehlern und anderen Ursachen von Blindheit kurirt habe. Briefe in allen Sprachen prompt beantwortet.

Office-Stunden: Täglich von 9 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Nachm.; Sonntags von 9 Uhr Vorm. bis 12.

P. C. MADISON, M. D.,
Suite B, 80 Madison Str., Chicago, Jll.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Burlington-Linie.

Chicago, Burlington & Quincy Eisenbahn. Tel.: Central 3117. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str. und Union Bahnhof, Canal u. Adams.

Züge	Abfahrt.	Ankunft.
Ottawa, Streator, La Salle	** 8.20 V	** 6.10 N
Rochelle, Rockford, Forreston	** 8.20 V	** 2.15 N
Mendota, Kewanee, Galesburg	** 8.20 V	* 2.15 N
Fast Mail, bringt Passagiere nach Galesburg, Burlington, Ottumwa, Council Bluffs, Omaha, Lincoln	* 9.15 V	* 7.20 V
Deadwood, Hot Springs, S. D.	* 9.15 V	* 7.20 V
Helena, Butte, Anaconda	* 9.15 V	* 9.20 V
Seattle, Tacoma, Portland	* 9.15 V	* 9.20 V
Sheridan, Wyo., Billings, Mont.	* 9.15 V	* 7.20 V
Illinois und Iowa Lokal	*11.30 V	* 6.55 V
Sedalia, Ft. Scott, Parsons	*11.30 V	* 2.20 N
Texas Punkte und Mexiko	*11.30 V	* 2.20 N
Galesburg, Quincy, Hannibal	*11.30 V	* 2.20 N
Canton und Rushville	**11.30 V	** 2.15 N
Mendota, Rock Falls, Sterling	** 4.30 N	**10.35 V
Yorkville, Ottawa, Streator	** 4.30 N	**10.35 V
Rochelle und Rockford	** 4.30 N	**10.35 V
Denver, Utah, California	* 5.00 N	* 7.25 N
Colorado Springs, Pueblo, Leadville	* 5.00 N	* 7.25 N
Burlington, Fort Madison, Keokuk	* 5.00 N	* 2.20 N
Kansas City, St. Joseph, Atchison und Leavenworth	*10.30 N	* 6.55 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.30 N	* 9.20 V
Dubuque, La Crosse, Winona	* 6.30 N	* 9.20 V
C'l Bluffs, Omaha, Lincoln	* 6.40 N	* 9.00 V
Galesburg, Burlington	* 6.40 N	* 2.20 N
Kansas City, St. Joseph, Atchison und Leavenworth	* 6.10 N	* 8.12 V
Quincy und Hannibal	*10.30 N	* 6.55 V
St. Paul, Minneapolis	***10.50 N	** 9.35 N
Dubuque, LaCrosse, Winona	***10.50 N	** 9.35 N
Denver, Colorado Springs	*11.00 N	* 7.20 V
C'cil Bluffs, Omaha, Lincoln	*11.00 N	* 7.20 V
Leadville, Glenwood Springs	*11.00 N	* 7.20 V
Pueblo, Manitou	*11.00 N	* 7.20 V
Salt Lake City, Ogden	*11.00 N	* 7.20 V
S. Francisco, Los Angeles	*11.00 N	* 7.20 V
Fort Laramie und Guernsey	11.00 N	7.20 V
Keokuk und Fort Madison	*11.00 N	* 6.55 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags. *** ausgenommen Samstags.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postschnellzuges) an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket Office: 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchzüge:	Abfahrt.	Ankunft.
N. Orleans & Memphis Special	* 8.30 V	* 9.45 N
Memphis & New Orleans Lim., Hot Springs, Ark., Nashville, und Florida	* 6.25 N	*11.20 V
Monticello, Jll., und Decatur	* 6.25 V	* 1.20 N
St. Louis, Springfield, Diamond Special	*10.15 N	* 7.35 V
St. Louis and Springfield Daylight Special, Decatur	*11.32 V	* 7.35 N
Cairo, Decatur, St. Louis Local	+8.35 V	+6.00 N
Post-Schnellzug — New Orleans	*2.50 V	
Bloomington und Chatsworth	+8.35 V	+9.45 N
Bloomington und Chatsworth	+4.30 N	+1.20 N
Champaign und Gilman Local		* 1.20 N
Evansville Expreß	* 8.30 V	+6.00 N
Evansville, Cairo und South	* 8.40 N	* 7.00 V
Kankakee und Rantoul	* 4.30 N	*10.00 V
Minneapolis und St. Paul	* 6.10 N	* 9.30 V
Omaha, San Francisco	* 6.10 N	* 9.30 V
Dubuque, S'x City, Sioux Falls	* 6.10 N	* 9.30 V
Omaha Day Expreß	* 8.15 V	* 9.30 N
Omaha und Sioux City Postschnellzug	* 2.25 V	* 7.00 V
Rockford Passagierzug	* 2.10 N	*10.05 V
Rockford und Dubuque	+3.45 N	+12.55 N

* Täglich. + Täglich, ausgenommen Sonntags.

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 12.02 Mittags, Ank. in New York.. 3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Via Nickel Plate.

Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N
Ankunft in Boston.. 4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an
General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York.
Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.
Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago & Northwestern-Eisenbahn.

Ticket-Offices, 212 Clark Str. (Tel. Central 721), Oakley Ave. und Wells Str. Station.

	Abfahrt.	Ankunft.
„The Overland Limited", nur für erste Klasse Schlafwagen-Passagiere.	* 8.00 N	* 9.00 V
Des Moines, Omaha, Salt Lake, San Francisco, Los Angeles, Portland.	*10.00 V *11.30 N	* 7.15 V * 9.55 N
Denver, Omaha, Sioux City, Des Moines, Cedar Rapids	* 6.30 N *11.30 N	* 4.00 N * 7.15 V
Sioux City, Cedar Rapids	* 6.30 N	* 8.34 V
Des Moines, Sioux City, Omaha	*11.30 N	* 6.45 V
Des Moines, Sioux City, Mason City, Fairmont, Parkersburg, Traer	* 6.00 N ***11.30 N	* 8.34 V ** 9.55 N
Nord-Iowa und Dakotas	*** 6.00 N	o 8.34 V
Dixon, Clinton, Cedar Rapids	**12.30 N	** 1.30 N
Black Hills u. Deadwood	*11.30 N	* 7.15 V
St. Paul, Minneapolis, Duluth	*10.00 N	* 7.00 V
St. Paul, Minneapolis, Eau Claire, Hudson und Stillwater	* 9.00 V * 6.30 N * 8.00 N	* 9.25 V *11.45 V * 9.25 V
Winona, Lacrosse, Sparta, Mankato	** 8.00 V	** 5.55 N
Winona, Lacrosse, Mankato und westl. Minnesota und Dakotas	** 9.00 V * 8.00 N	** 9.25 N * 7.00 V
Fond du Lac, Oshkosh, Neenah-Menasha, Appleton, Green Bay	**11.30 V	* 5.55 N ** 1.15 N
Oshkosh, Appleton Junct.	* 5.00 N	*11.10 V
Menominee, Iron Mountain	** 9.00 V	* 5.55 N
Green Bay & Menominee	+ 3.00 N	** 4.00 N
Ashland Hurley, Bessemer, Ironwood, Rhinelander	** 3.00 V * 5.00 N	* 9.45 V ** 9.30 N
Oshkosh, Green Bay, Menominee, Marquette u. Lake Superior	x 3.00 V * 8.00 N	** 9.30 N * 7.30 V
Green Bay, Florence, Crystal Falls	*10.30 N	* 7.30 V

Rockford und Freeport—Abf. **7.15 V., *8.45 V., **10.20 V., **4.45 N., *7.00 N., **11.25 N.
Rockford—Abf. **3.00 V., *4.00 V., **9.00 V., *2.02 N., **6.30 N.
Beloit, Janesville, Madison—Abf. **3.00 V., *4.00 V., *9.00 V., **4.25 N., **5.01 N., *8.00 N.
Janesville, Madison — Abf. *6.30 N., *8.00 N., *10.00 N.
Milwaukee—Abf. **3.00 V., *4.00 V., **7.00 V., *9.00 V., **11.30 V., **2.00 N., *3.00 N., *5.00 N., *8.00 N., *10.30 N.

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags. # Sonntags. o Ausgenommen Montags. *** Ausgenommen Samstags. x Täglich bis Menominee und Rhinelander. + Täglich bis Green Bay.

Chicago & Alton.

Union Passagier Station, Canal und Adams Str. Stadt-Ticket-Office: 101 Adams Straße, Phone Central 1767.

Abfahrt der Züge. „The only Way".

** 8.35 V Joliet Accomodation.
** 9 V Bloom'ton, Peoria, Springfield, St. Louis
9.00 V Joliet, Dwight, Acco'd'n (nur Sonntags)
*11.25 V Alton Limited für Sp'field u. St. Louis
**11.25 V Jacksonville, Roodhouse und Mexico.
** 1.15 N und *5.30 N Joliet Accomodation.
* 5.10 N Joliet, Bloomington und Peoria.
** 5.30 N Joliet Accomodation.
* 6.00 N Kansas City Limited.
* 9.00 N Bloomington, Springfield u. St. Louis.
*11.15 N Joliet Accomodation.
*11.40 N Midnight Special, Peoria, Springfield, St. Louis, Jacksonville, Kansas City.

Ankunft der Züge: Von Kansas City, Jacksonville, Bloomington, *8.10 V., *1.15 N.; St. Louis, Springfield, Bloomington, *7.15 V., *8.10 V., *5.04 N., **8.05 N.; Springfield, Jacksonville, Bloomington, *1.15 N.; Peoria, Streator, Dwight, *7.15 V., *1.15 N., **8.05 N.; Jefferson City, Mexico, Mo., Jacksonville, Jll., *8.05 N., Dwight, Joliet, *8.30 N.; Bloomington Local, *10.10 V.; Joliet Locals, **7.50 V., **8.50 V., **4.30 N., **7.45 N., *9.30 N.

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str., Auditorium-Hotel, Dearborn Station — Phone Harrison 3274.

	Abfahrt.	Ankunft.
Rochester und Huntington	** 7.30 V	** 3.25 N
New York und Boston	*10.30 V	* 5.20 N
New York (Wells-Fargo Ex.)		* 9.45 N
Huntington Lokal	* 4.10 N	*10.00 V
New York und Boston	* 9.20 N	* 7.35 V
Columbus und Norfolk, Va.	* 9.20 N	* 7.35 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1245.

	Abfahrt.	Ankunft.
Indianapolis und Cincinnati	* 2.45 V	*12.00 N
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis und Cincinnati	** 8.30 V	** 5.55 N
Indianapolis und Cincinnati	*12.00 N	* 8.40 N
Lafayette und Bloomington	**12.00 N	** 8.40 N
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.20 V
Indianapolis und Cincinnati	* 9.00 N	* 7.20 V
F. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
F. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.20 V

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Grauenhafter Mord.

Zu West Chicago wird eine Leiche auf dem Bahngeleise gefunden.

Wheaton, Jll., 15. Nov. In den Anlagen der Chicago & Northwestern-Bahn zu West Chicago wurde von dem Bahnmeister Jas. J. Robertson auf den Schienen die in scheußlicher Weise zerhackte Leiche eines Mannes gefunden. Die Leiche war mit einem anscheinend stumpfen Messer gerade unterhalb der Arme fast völlig entzwei gehackt worden, außerdem fanden sich am Halse drei tiefe Stichwunden. Kopf und Schultern des Todten lagen zwischen den Schienen und zwar in solcher Weise, daß, wenn ein Zug über die Leiche gefahren wäre, die Räder gerade den Theil zermalmt hätten, an dem sich die Wunden befanden. Die Leiche war noch warm. Der Todte war mit zwei guten, schwarzen Röcken und zwei Hosen bekleidet; eine Jagdkappe lag mehrere Fuß von ihm. Seine Taschen waren leer, bis auf ein Notizbuch, welches den Namen Barber enthielt, und ein Messer mit dem Namen einer Plaifielder Firma. Der Todte war etwa 46 Jahre alt, 5 Fuß 8 Zoll groß und wog etwa 140 Pfund. Er hat schwarzes Haar und schwarzen Schnurrbart und braune Augen. Zwei verdächtige Kerle waren kurz vorher in den Anlagen gesehen worden. Vermuthlich liegt ein Raubmord vor.

General Youngs Flegelei.

Er rühmt die Wasserkur-Soldaten auf Kosten des deutschen Heeres.

Washington, 15. Nov. Generalmajor Young, welcher schon, während er Befehlshaber der Jefferson Barracks bei St. Louis war, bei einer Gelegenheit seiner Verachtung alles Deutschen Ausdruck gegeben hat, hat die Administration in nicht geringe Verlegenheit gebracht durch eine Rede, welche er vor einem Kirchenklub hielt. Nachdem er die Anti-Imperialisten in maßloser Weise angegriffen hatte, ging er zu einem Vergleich des amerikanischen Heeres mit dem deutschen über, wobei letzteres schlecht abschnitt. Er behauptete, daß die amerikanische Armee sich auf den Philippinen viel menschlicher benommen hätte gegenüber den Eingeborenen, als es deutsche Soldaten gethan haben würden. Im Kriegsdepartement bedauert man die Flegelei des künftigen Oberbefehlshabers des Heeres um so mehr, weil derselbe erst vor Kurzem von Deutschland zurückgekehrt ist, wo er vom Kaiser und den Offizieren allgemein mit ausgesuchter Gastfreundschaft aufgenommen wurde. Ob die deutsche Botschaft Kenntniß von der Taktlosigkeit nehmen wird, ist fraglich.

Wall Street.

New York, 15. Nov. An der Wall Street wurden heute Versuche gemacht, ein weiteres Sinken der Preise zu verhindern, aber St. Pauler fielen um 1⅞ Punkte und andere Aktien in ähnlicher Weise. Die Börse schloß fest.

Im Mordwahn.

New York, 15. Nov. Geheimnißvolles Dunkel umgiebt den Mordangriff eines Unbekannten, welcher gestern Abend durch die Hinterthür in das Wohnhaus der Familie Gardener in Bath Beach drang und drei Mitgliedern derselben, welche auf der vorderen Veranda saßen, mit einem langen Messer lebensgefährliche Stichwunden beibrachte. Der augenscheinlich irrsinnige Mörder entfloh auf einem Straßenbahnwagen. Seine Spuren verloren sich in Brooklyn.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

Liverpool: Tauric nach New York.
Moville: Astoria nach New York; Bavarian nach St. John.
London: Minnehaha nach New York.
Boulogne: Potsdam nach New York.

Teddy jr. augenleidend.

Washington, 15. Nov. Theo. Roosevelt jr., der älteste Sohn von Präsident Roosevelt, ist auf Veranlassung des Leiters der Anstalt in Groton, Mass., heute nach hier gekommen, um sich wegen eines Augenleidens behandeln zu lassen. Dasselbe soll nicht gefährlich sein. Der Präsident wird sein Jagdvergnügen daher auch nicht unterbrechen. Uebrigens ist in Mississippi heute starker Regenfall eingetreten und das Vergnügen daher von sehr zweifelhafter Sorte.

Ausland.

Mißglücktes Attentat.

Auf König Leopold von Belgien werden drei Schüsse abgegeben.

Brüssel, 15. Nov. Drei Schüsse wurden heute Morgen auf König Leopold abgegeben, als dieser sich auf der Fahrt nach der Kathedrale befand, um einem Gedächtniß-Gottesdienst zu Ehren der verstorbenen Königin Maria Henriette beizuwohnen. Niemand wurde verletzt.

Der Thäter ist ein Buchhalter, Namens Robino. Er stand vor dem Gebäude der Bank von Brüssel an der Rue Royale. Die übrigen Kammern des Revolvers, mit welchem er die Schüsse abgab, waren blind geladen und man glaubt, daß auch die abgegebenen Schüsse blind waren. Robino wurde von der Polizei nur mit Mühe vor der Volkswuth geschützt. In der Begleitung des Königs befanden sich der Graf und die Gräfin von Flandern, Prinz Albert von Flandern und Gattin, die Prinzessin Klementine, Adjutanten und Hofdamen. Robino ist bei Neapel geboren, 43 Jahre alt und seit einiger Zeit in Brüssel ansässig.

Robino gestand im Verhör, er hege anarchistische Anschauungen und habe beabsichtigt, König Leopold zu erschießen.

Nähere Nachforschungen der Polizei haben ergeben, daß eine Kugel das Fenster der Kutsche zerschlug, in welcher Graf d'Oultremont saß; dieselbe fuhr dicht am Gesicht des Großmarschalls vorbei.

Die Polizei schob den Mordbuben, sobald sie ihn dem Publikum entrissen hatte, in eine Kutsche, doch wurde auch diese von der Menge mit Messern und Stöcken angegriffen, während Rufe: „Schlagt ihn todt!" „Hoch der König!" erschollen. Mit großer Mühe bahnte die Polizei sich einen Weg durch die Menge.

Es heißt, Robino sei zu dem Zweck, den König zu ermorden, vor vierzehn Tagen expreß von London nach hier gekommen und habe schon vorher auf den Monarchen schießen wollen, davon aber Abstand genommen, da er befürchtete, einen der Spalier bildenden Soldaten zu treffen. Der Verhaftete sagte angeblich, er stände im italienischen Geheimdienst. Der König war ganz unberührt ob des Vorfalls. Nach dem Frühstück fuhr er mit seinem elektrischen Automobil zum Bahnhofe und reiste nach Groenendael ab.

Unter der Bevölkerung rief die Kunde von dem Mordversuch große Erregung hervor, und die Bulletinstände der Zeitungen waren beständig von einer riesigen Menge umlagert.

Ein bissiger Witz.

Berlin, 15. Nov. Im Reichstage beschuldigte der Sozialdemokrat Singer gestern Abend gelegentlich einer Abstimmung die Reichsboten, ihre Karten in die Sammelbüchsen zu legen, statt sie den Sekretären einzuhändigen. „Falsch!", „Schwindel!" und ähnliche Ausrufe waren die Antworten. „Meine Herren", beschwichtigte der Präsident Ballestrem die aufgeregten Gemüther, „bedenken Sie, daß dies der deutsche Reichstag und nicht der österreichische Reichsrath ist!" Im amtlichen Bericht fehlt die letzte Hälfte dieser Aeußerung, welche in Wien verschnupfen dürfte.

Im Namen der Menschlichkeit

ersuche ich Euch, mir einen Kranken zu nennen, der Hilfe braucht.

Ich fordere kein Geld. Ich verlange bloß eine Postkarte, die angibt, welches Buch ich senden soll. Ich werde alles Weitere thun, und das ganze Risiko übernehmen, damit Ihr Freund gesunden mag.

Ich thue dies, um Die zur Annahme meiner Hilfe zu bestimmen, welche dieselbe brauchen.

Ich werde sogar dies thun: — Ich werde dem Kranken eine Anweisung übersenden—giltig in jeder Apotheke — für sechs Flaschen von Dr. Schoop's Wiederhersteller (Restorative). Er darf das Mittel während eines Monats nehmen, um zu erfahren, was es bewirken kann. Wenn dasselbe Erfolg hat, kostet es $5.50. Schlägt es fehl, so werde ich selbst den Apotheker bezahlen. Und des Kranken bloßes Wort wird entscheiden.

Ich habe das, was jene Kranken haben müssen, um zu gesunden. Ich mache mein Anerbieten so billig, daß kein Kranker es vernachlässigen kann.

Ich thue gerade so, wie ich sage, und verlasse mich auf die Billigkeit der Kranken. Ich habe meinen Wiederhersteller an Hunderte von Tausenden unter diesen Bedingungen geliefert, und 39 aus 40 haben gerne bezahlt, weil sie geheilt wurden. Andernfalls verlange ich keinen Cent.

Mein Wiederhersteller ist meine Entdeckung, — das Resultat einer lebenslangen Arbeit. Ich habe ihn persönlich in Tausenden der schwierigsten Fällen probirt, die Aerzte je zu behandeln haben. In meiner ausgedehnten Erfahrung habe ich ihn so vervollkommnet, daß er nie fehlschlägt, es sei denn, daß eine Ursache — wie Krebs — eine Heilung unmöglich macht.

Meinen Erfolg gewinne ich dadurch, daß ich die inneren Nerven stärke. Die gewöhnlichen Methoden behandeln nur die Organe, und sogar die besten Resultate sind nur zeitweilig. Meine Behandlung bringt die Nervenstärke zurück, welche allein jene Organe beherrscht. Es ist gerade, als ob man einer Maschine mehr Kraft gäbe. Jedes Lebensorgan erfüllt seine Funktionen, wenn man ihm die Kraft dazu gibt, und auf keine andere Weise können schwache Organe gekräftigt werden.

Kein anderes Heilmittel stärkt die inneren Nerven, und deshalb gibt es keine andere Behandlung für chronische Krankheiten, die irgend jemand unter einem solchen Plan offeriren kann.

Bitte, sagt mir, wer ein solches Heilmittel braucht?

Gebt einfach an, welches Buch Ihr wünscht, und adressirt Dr. Schoop, Briefkasten 609, Racine, Wis.

Buch Nr. 1 über Dyspepsie.
Buch Nr. 2 über das Herz.
Buch Nr. 3 über die Nieren.
Buch Nr. 4 für Frauen.
Buch Nr. 5 für Herren (versiegelt).
Buch Nr. 6 über Rheumatismus.

Milde nicht chronische Fälle, werden oft durch eine oder zwei Flaschen geheilt. Bei allen Apothekern zu haben.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Sousa will mit seiner Kapelle eine Reise um die Welt machen.

— Zu McPherson, Kas., wurden gestern Abend Erdstöße wahrgenommen.

In Kansas, Minnesota und Nordwest-Wiskonsin fiel gestern Nachmittag der erste Schnee.

— 150 Mitglieder der Chicagoer Pythiasritter-Loge De Molay besuchen die Logenbrüder in Dayton, O.

— 203 Zahlungseinstellungen wurden diese Woche angemeldet gegen 213 in der gleichen Woche des Vorjahres.

— Die Miliz ist aus Eldorado, Jll., abgezogen, da die Neger nicht mehr belästigt werden.

— Die Zahl der Opfer der Dampfkessel-Explosion in Lebanon, Pa., ist auf acht gestiegen.

— In der Kasse des Stadtschatzmeisters John B. Rose in Wabash, Ind., ist ein Fehlbetrag von $13,000 entdeckt worden.

— Geheimrath Lewald, der deutsche Reichskommissär auf der St. Louiser Weltausstellung, ist in Washington eingetroffen.

— 500 Studenten der Universität zu Boulder, Kol., streiken, weil sie während der Vierteljahrhundertsfeier der Stadt arbeiten müssen.

— Im Streit über eine Kostrechnung erschoß in Manchester, O., Jas. Masterson den Hotelbesitzer Brittingham und dann sich selbst.

— Vernie Gaylor in Mattoon, Jll., schoß gestern Ed. Inge, ihren abgewiesenen Anbeter, todt, als er sich ihr aufdrängte.

— Der schwedische Matrose Nystrom ertrank in der Bai von San Franzisko, als er das abgefallene Sternenbanner einer Regierungsbarkasse zu retten versuchte.

— Der Heirathsvermittler Chinn in St. Louis ist wegen Mißbrauchs der Post zu betrügerischen Zwecken zu achtzehn Monaten Zuchthaus verurtheilt worden.

— 250 Personen haben sich in der Klinik der Cornell-Universität zu New York zur Behandlung durch Dr. Lorenz gemeldet. Dieser wird dort in drei Wochen erwartet.

— Einer der zahmen, von Präsident Roosevelt gejagten Bären ist gefangen, und da er völlig erschöpft war, auf Befehl des Präsidenten abgestochen worden.

— Der Bäcker Meliome des italienischen Dampfers Roma ist verhaftet worden, weil er in New York einen Italiener einzuschmuggeln versuchte. Dieser verrieth sich selbst.

— Der deutsche Bischof John Janssen in Belleville, Jll., will sein Amt niederlegen und in einem Franziskaner-Kloster seine Tage beschließen. Er ist 62 Jahre alt und seit 14 Jahren Bischof in Belleville.

— Die Lake Shore, Big Four und Pennsylvania-Bahn haben heute den Bau eines neuen Zentralbahnhofes in Cleveland an Stelle des alten Scheunenstalles beschlossen. Der Neubau soll $2,000,000 kosten.

— Die Wittwe des hervorragenden amerikanischen Kapellmeisters Gilmour lebt in ärmlichen Verhältnissen in einer Bostoner Vorstadt. Des Gatten Bibliothek hat sie schon vor mehreren Jahren um $500 verkaufen müssen.

— Die „Province" in Victoria, B. K., behauptet, nordöstlich von Cape Fox hätten die Vermesser der Bundesregierung tausende von Quadratmeilen kanadisches Gebiet als solches der Ver. Staaten vermessen.

— Ex-Präsident Cleveland erklärte in Norfolk, Va., gestern Abend, er halte David B. Hills Ernennung zum demokratischen Bannerträger im Jahre 1904 für möglich, das sei aber seine unmaßgebliche Meinung als Privatmann.

— Bei Bladensburg, Md., wurde eine im Kriege von 1812 geworfene britische Kanonenkugel ausgegraben. In derselben war eine Pergamentbotschaft, in welcher den Amerikanern mit einem Angriff auf die Bundeshauptstadt gedroht wurde.

— Die Generäle Chaffee und Davis haben die Absetzung des Sultans von Jolo und die Aufhebung des Vertrags mit den Moros empfohlen. In Sulu ist der Sklavenhandel gewaltig gestiegen. Der Sultan soll mit Geld abgefunden werden.

— In den Pittsburger Frachthofanlagen haben sich beladene, nach dem Osten bestimmte Güterwagen auf den Geleisen der Pennsylvania-Bahn dermaßen gestaut, daß während der nächsten Woche alle Frachtsendungen nach Pittsburg und dem Osten von jener Bahn verweigert werden.

— Schatzmeister Wright von Hawaii hat $17,950 unterschlagen und ist nach Mexiko entkommen. Jas. H. Boyd, Superintendent der öffentlichen Arbeiten, und vier andere hohe Beamte der amerikanischen Kolonialregierung sind wegen geringerer Veruntreuungen verhaftet worden.

— Generalpostmeister Payne will dem Kongreß empfehlen, das Briefporto nach Deutschland, England und Frankreich auf 2 Cents herabzusetzen, infolge der starken Zunahme des Verkehrs mit jenen Ländern. Sobald der Kongreß seine Zustimmung gegeben hat, werden mit den Regierungen der genannten Länder Verhandlungen angeknüpft werden.

—Henry C. Wilson, welcher zwanzig Jahre lang als Chefclerk und Zivilingenieur in der Armeeverwaltung in New York thätig war, und Dr. B. F. Whitmore, Oberchemiker des Detroiter Droguen-Welthauses Park, Davis & Co., sind in New York gestern Abend wegen Erpressung von $4500 von städtischen Müll-Kontraktoren verhaftet worden; sie hatten diesen mit Entziehung verschiedener geliehener Regierungsboote gedroht. Das Geld war gezeichnet.

— Das Testament des im Alter von 90 Jahren bei Aurora, Jll., verstorbenen reichen Einsiedlers Lawrence Watson ist gefunden worden. Der Erzbischof von Chicago und zahlreiche katholische Priester, darunter Pfarrer Dunne von der deutschen St. Peters-Gemeinde in Chicago und Pfarrer Wiederhold von Winfield, sind die Haupterben des in Farmen und Eigenthums an der Blue Island Ave., zwischen 16. und 18. Str., Chicago, bestehenden Nachlasses. Neffen und Nichten sind mit wenig abgefunden worden.

Ausland.

— Die Duchoborzen sind auf dem Heimmarsch.

— Die kanadische Grand Trunk-Bahn hat die Löhne der Zugbeamten um 15 bis 25 Prozent erhöht.

— Außer dem amerikanischen Tabaktrust sind in Berlin zwei große amerikanische Firmen Mitbewerber der deutschen Tabakindustrie geworden.

— Die Auswürfe des Vulkans auf der italienischen Insel Stromboli fallen jetzt sogar auf Schiffe in meilenweiter Entfernung nieder.

— Um $34,601,400 im Werthe hat sich die französische Ausfuhr in den letzten zehn Monaten gesteigert, und die Einfuhr um $876,600.

— Die englische Stadt Tunbridge Wells hat das dortige städtische Fernsprech-System an die National Telephone Co. verkauft.

— In Puerto Cabello sind eine Anzahl auf der Flucht ergriffene venezolanische Insurgentenführer als Gefangene eingetroffen.

— Der Großfürst Michael, der russische Thronfolger, ist so schwer erkrankt, daß die Aerzte nur noch vom milden Klima der Krim Rettung erhoffen.

— Die mexikanische Regierung hat ermittelt, daß der Brief eine Fälschung sei, laut dem Kaiser Maximilian seine Anhänger verrathen wollte, um sich selbst zu retten.

— Zeitungsherausgeber Buckley in Limerick, Irland, ist wegen Aufreizung der Bevölkerung und Einschüchterung zu vier Monaten Gefängniß verurtheilt worden, obwohl er die Einwohner zur Ruhe ermahnt hatte.

— Sagasta ist gestern Abend die Bildung eines neuen, liberalen Kabinets gelungen, aus den Führern der spanischen Liberalen bestehend. General Weyler ist Kriegs- und der Herzog von Veragua Flottenminister.

— Zwei Millionen Acker Kronländereien hat die kanadische Regierung einem amerikanischen Syndikat versprochen unter der Bedingung der Ansiedelung von 12,000 amerikanischen Farmern.

—Im englischen Königsschloß Sandringham wurden gestern Abend von Sir Henry Irving, zwei Einakter: „Geschichte von Waterloo" und „Dr. Johnson" zu Ehren des deutschen Kaiserbesuches aufgeführt.

— Victoria und Neu-Süd-Wales sind gestern von einem Rothsandsturm heimgesucht worden. In Melbourne war es Mittags dunkel und als feurige Kugeln aus den Wolken fielen und mehrere Häuser in Brand steckten, glaubte die Bevölkerung, die Welt gehe unter.

— Ein Wiener Gericht hat eine in London zwischen dem Oesterreicher Clemens Kolischer und einer Engländerin geschlossene Ehe für unter österreichischem Gesetz ungiltig erklärt, da die Gatten verschiedener Religion seien. Kolischers Scheidungsklage wurde daher als überflüssig abgewiesen!

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Genua: Lahn von New York.
London: Caledonian von Montreal.
New York: Pretoria von Hamburg; Lucania von Liverpool (lief bei der Einfahrt auf); Philadelphia von Southampton.
Liverpool: Germanic von New York.
Havre: La Champagne von New York.
Liverpool: Campania von New York.

— Splitter. — Es gibt Orden, welche eigentlich auf dem Rücken getragen werden müßten.

Lehrerinnen lernen

Gerade wie andere Leute.

Schlechte Nahrung und Ueberanstrengung ruiniren manches Leben, aber die richtige Nahrung bringt sicher und vollständige Glückseligkeit, denn der Mensch muß ja glücklich sein, wenn er vollständig gesund ist.

„Grape Nuts retteten mir mein Leben und machten aus einer nervösen kranken, muthlosen Frau ein gesundes, starkes und munteres Wesen," schreibt Frau Alice Riegel von Pontiac, Jll. „Ich war seit mehreren Jahren nicht mehr gesund gewesen und glaubte, ebenso wie meine Freunde, meine Tage seien gezählt. Meine mangelhafte Gesundheit war die Folge von Kaffeetrinken, dem Genuß unzuträglicher Speisen und zu vieler Arbeit im Schulzimmer; ich war sehr schwach geworden, matt und nervös und nichts, was ich aß, schien mir zu bekommen. Medizin machte mich noch nervöser und schwächte meine Verdauungsorgane.

Nicht ohne Mühe versuchte eine Nachbarin mich zu veranlassen, Grape Nuts zu genießen, und es schmeckte gut gleich das erste Mal mit dicker Sahne und Zucker. Ich nährte mich ausschließlich davon mit Postum Food Kaffee bis meine Verdauung so gebessert war, daß ich andere Speisen essen konnte. Meine Bekannten sahen bald die Besserung in meinem Aussehen, und ich bin jetzt gesund, stark und glücklich. Ich schreibe den Wechsel in meiner Gesundheit einzig dem Diätwechsel zu.

Mein Gatte und ich selbst essen Grape Nuts und trinken Postum Kaffee gerne. Ich denke, es sind die gesündesten und stärkendsten aller Nahrungsmittel und Getränke und zuträglich für Schwache wie auch für Starke. 15nov

Kontrolgewalt.

Sollte der Gesundheitspolizei über „Baby-Farmen" verliehen werden.

Gegen „Parlor-Matches".

Die Zivildienst - Kommission bändelt mit Schuldirektor Cooley an. — Verdienste der „Citizens' Ass'n."—Elektrische Bahn auf der Landstraße.

Ald. Butterworths Vorlage, welche der Gesundheitsbehörde das Kontrolrecht über die Privat-Kinderbewahranstalten geben soll, wird dem Stadtrath von dem Ausschuß für Sanitätswesen zur Annahme empfohlen werden. — Derselbe Ausschuß hat mit vier gegen drei Stimmen beschlossen, jenen Bericht, welchen die Ald. Snow und Litzinger anläßlich des Brandunglücks in dem Asyl der „St. Luke's Society" über die Amtsführung des Baukommissärs Kiolbassa ausgearbeitet haben und der vom Stadtrath schon einmal zurückgewiesen worden ist, dieser Körperschaft von Neuem vorzulegen. — Jener von unbekannter Seite eingesandte Ordinanz-Entwurf, welcher auf Abschaffung des für Schulkinder eingeführten Impfzwanges abzielt, wurde von dem Ausschuß zu den Akten gelegt.

Die städtische Zivildienst-Kommission will sich am Montag vom Schulsuperintendenten Cooley erklären lassen, weshalb er die von ihm geschaffenen beiden Stellungen von „persönlichen Assistenten für den Superintendenten" nicht gemäß der Zivildienst-Ordnung hat besetzen lassen. Herr Cooley hat die Kandidaten für diese Posten nach eigenem Belieben ausgewählt, und der Schulrath ist so freundlich gewesen, diese Auswahl unbesehen gutzuheißen.

Im stadträthlichen Finanz-Ausschuß setzte es Ald. Blake gestern durch, daß der Korporationsanwalt angewiesen wurde, Gebühren und Rückstände im Gesammtbetrage von $30,000 einzuklagen, welche der städtische Aichmeister Quinn und dessen Amtsvorgänger Eldred, Burke, Jamieson und Patton der Stadt schulden.

Auf Betreiben des Feuerwehrchefs Musham und des Brand-Inspektors Conway wird dem Stadtrath demnächst ein Bauverordnungs-Entwurf zur Annahme vorgelegt werden, welcher den Handel mit den unter dem Namen „Parlor Matches" bekannten explosiven Zündhölzern in Chicago ein Ende zu machen bestimmt ist. In New York ist ein entsprechendes Verbot bereits erlassen worden, und der Zündholztrust trägt sich angeblich auch schon mit der Absicht, das fragliche Fabrikat aus dem Markt zu ziehen.

Die „Citizens' Association" hat ihren 28. Jahresbericht fertig gestellt. Sie nimmt in demselben als ihr Verdienst unter Anderem die Gründung der „Legislative Voters' League" in Anspruch, sowie die Beschneidung der jährlichen städtischen Ausgaben für den Brückenwärterdienst um $7,772. Ferner weist sie darauf hin, daß sie für strengere Durchführung der Zivildienstordnung für die County-Verwaltung gesorgt und vom Staats-Obergericht die Bestätigung des Strafurtheils erlangt habe, welches wegen Verletzung der in dem betreffenden Gesetz enthaltenen Bestimmungen über die vormaligen Kommissäre Morrison, Lovejoy und Lantz gefällt worden ist. — Endlich heißt es in dem Bericht, daß die „Association" dem Schulrathe ziffernmäßige Beweise geliefert habe für die Verschwendung, welche im Betrieb von dessen Lagerhause zu finden sei.

In der „Teachers' Federation" scheint wegen des Beschlusses, daß der Verband sich der Federation of Labor anschließen solle, eine Spaltung zu bevorstehen.

Chef-Maschinist Waters von der Erziehungs - Behörde ist vom Ausschuß für Grundstücke und Gebäude beauftragt worden, eine Liste der Schulgebäude aufzustellen, in welchen die sanitären Einrichtungen mangelhaft sind, sowie Voranschläge hinsichtlich der Kosten zu unterbreiten, welche die Abstellung der Mängel verursachen würde.

Der Countyraths - Ausschuß für Rechtsfragen hat das Wegerechtsgesuch zur Annahme empfohlen, welches die „Chicago, Milwaukee Avenue and Inland Lake Traction Co." eingereicht hat. Diese Gesellschaft, an deren Spitze der Alderman Leininger steht, plant den Bau einer elektrischen Bahn in Milwaukee Ave., die von der Stadtgrenze aus in nordwestlicher Richtung bis an die Countygrenze führen und später bis nach Fox Lake, Jll., verlängert werden soll. Die Bahn soll am Tage dem Personenverkehr dienen, Nachts aber auch Frachtgut befördern dürfen. An Fahrgeld soll sie 1½ Cents für die Meile berechnen dürfen, doch soll sie nicht gehalten sein, weniger als 5 Cents Fahrgeld von Passagieren anzunehmen. Als Gegenleistung für das Wegerecht will die Gesellschaft einen 18 Fuß breiten Streifen der Straße pflastern und die Straßenkreuzungen elektrisch beleuchten lassen. — Es heißt, der gegenwärtige Countyrath werde das Gesuch noch bewilligen, ehe sein Amtstermin abläuft.

Schachmeister Lasker hier.

Dr. Emanuel Lasker, der berühmte deutsche Schachmeister, traf heute zu mehrtägigem Aufenthalt hier ein. Er wurde von einem Ausschuß des hiesigen „Cheß and Checker Club" empfangen, dessen Gast Dr. Lasker während des heutigen Tages ist. Im Laufe des Nachmittags spielte Dr. Lasker in den Räumlichkeiten des genannten Klubs im Schillergebäude gleichzeitig eine Reihe von Parthieen. In der nächsten Woche wird Dr. Lasker Gast der Universität Chicago und des Germania Männerchors sein.

Bestie in Menschengestalt.

Die vierjährige Eleanor Seymour von einem Halunken entführt und vergewaltigt.

Hinter einem Abfallbehälter in der hinter dem Gebäude Nr. 62 Ada Str. gelegenen Gasse wurde heute die vierjährige Eleanor Seymour, Nr. 46 Morgan Str., gefunden. Die Kleine war gestern Abend von einer Bestie in Menschengestalt entführt und vergewaltigt worden. Der Bewohner der Nachbarschaft hat sich eine hochgradige Aufregung bemächtigt und sollte der Unhold gepackt werden, so dürfte es ihm übel ergehen.

Die Kleine spielte vor der elterlichen Wohnung, als sie von einem Fremden veranlaßt wurde, ihm zu folgen. Er gab an, ihr Bonbons kaufen zu wollen. Das Mädchen kehrte nicht zurück. Man benachrichtigte die Polizei, doch blieben alle Nachforschungen vergebens, bis heute Frau J. D. Finley die hinter ihrer Wohnung liegende Gasse betrat und ein leises Wimmern hörte. Nachforschungen ergaben, daß hinter einem Abfallbehälter ein wimmerndes, augenscheinlich große Schmerzen leidendes Kind lag. Die Kleine wurde nach der Wohnung der Frau Finley getragen und die Polizei benachrichtigt. Die Detektives Weisse und Mahoney erkannten die Kleine. Es wurde deren Mutter geholt und Eleanor nach dem County - Hospital geschafft, wo ihr Zustand als kritisch bezeichnet wird. Die Kleine gibt an, daß der Fremdling sie fortlockte, mit ihr die ganze Nacht in einem Hofe lag und sie des Morgens nach der Gasse schleppte und dort das Verbrechen verübte.

In trauriger Lage.

Frau Cora Alsip ersuchte heute Richter Holdom um die Erlaubniß, in dem Scheidungsverfahren, welches sie gegen ihren Mann angestrengt hat, als ihr eigener Anwalt aufzutreten, da sie nicht im Stande sei, aus dem ihr zugesprochenen Nährgeld von $60 monatlich sich und ihren 15 Jahre alten Jungen zu erhalten und außerdem noch jeden Monat ihrem Anwalt Savage das bedungene Honorar zu zahlen. Ferner bat sie den Richter, den Betrag des Nährgeldes, welches ihr Gatte bis zur Entscheidung des Prozesses zu zahlen hat, auf $90 den Monat zu erhöhen. Anwalt Savage erklärte sich bereit, die Sachwalterschaft in dem Falle aufzugeben, sobald er das ihm noch zustehende Honorar erhalten habe.

— Das Debut. — Fremder: „Was war das für ein laubbekränzter Mensch, der eben vorbeigeführt wurde?" — Wirth: „Ach, das war nur 'n Strolch, den der neue Gemeindediener eingebracht hat; den hatte er sich etwas herausgeputzt, weil's halt sein erster war!" — Einbrecher: „Ich hatte ihn meiner Braut als Hochzeitsgeschenk versprochen."

Wunderbarer Erfolg

Eines neuen Katarrh-Heilmittels.

Die Mehrzahl des amerikanischen Volkes sind Katarrh-Leidende und ihre Anzahl vermehrt sich fortwährend. Dies ist nicht allein unserem unbeständigen Klima zuzuschreiben, sondern neueste Nachforschungen haben deutlich bewiesen, daß viele Krankheiten, unter anderen Namen bekannt, thatsächlich Katarrh waren. Früher wurde der Name Katarrh nur bei dem allgemeinen Nasenkatarrh erwähnt, aber die Kehle, der Magen, die Leber, Blase, Nieren und Eingeweide sind katarrhalischen Krankheiten ebenso ausgesetzt wie die Nase.

In der That, wo Schleimhäute vorhanden sind, ist auch ein fruchtbarer Boden für Katarrh.

Die gewöhnlichen Mittel, Einathmen, Einspritzungen, Waschungen oder Pulver haben sich thatsächlich als nutzlos erwiesen, so weit mehr, als zeitweilige Linderung verlangt wurde, denn diese trocknen nur die Schleim-Absonderungen, ohne auch nur die geringste Wirkung auf das Blut und die Leber zu haben, welche der eigentliche Sitz der katarrhalischen Krankheit ist.

Seit Jahren ist es bekannt, daß eine vollständige Heilung von Katarrh nie durch örtliche Behandlungen erzielt werden kann, sondern nur durch ein innerliches Mittel, welches auf das Blut wirkt und die katarrhalischen Gifte aus dem Körper entfernt.

Ein neues innerliches Mittel, welches nur kurze Zeit im Handel ist, hat wunderbaren Erfolg zu verzeichnen, als ein echtes wirksames Heilmittel für Katarrh.

Es ist in allen Apotheken zu finden und wird unter dem Namen Stuarts Katarrh-Tablets verkauft, es sind große, angenehm schmeckende Lozenges, zusammengesetzt hauptsächlich aus antiseptischen Indredienzen, Blutwurzel, rother Gummi und ähnlichen Katarrh-Mitteln.

Dr. Ainslee, im Gespräch über das neue Katarrh-Heilmittel, sagt: „Ich habe das neue Katarrh-Mittel, Stuarts Katarrh-Tablets bei dreißig oder vierzig Patienten versucht und habe wunderbar zufriedenstellende Resultate erzielt. Diese reinigen den Kopf und die Kehle wirksamer und besser als irgend eine Waschung oder Einathmer, den ich je gesehen habe, es vermag und obgleich sie eine sogenannte Patentmedizin sind und von Apothekern verkauft werden, empfehle ich sie doch ohne Zögern, denn ich weiß, daß sie kein Cocaine und Opiat enthalten, und daß sogar ein kleines Kind sie mit völliger Sicherheit einnehmen kann."

Alle Leidenden an Nasenkatarrh, Kehlkopf- oder Luftröhren-Krankheiten, Magenkatarrh oder Katarrh der Leber und Blase werden finden, daß Stuarts Katarrh-Tablets wunderbar wirksam sind, angenehm schmecken und bequem sind und Euer Apotheker wird Euch sagen, daß sie absolut keine schädlichen Droguen enthalten. nov11,13,15

„Schwindsucht tödtete mich

Chicagoer Aerzte erklärten meinen Fall als Schwindsucht."

„Ich spie große Quantitäten Blut aus. Meine Blutungen kamen meistens aus der rechten Lunge, welche roh und wund war. Ich hustete und warf große Mengen Schleim aus.

„Ich verlor allmälig an Gewicht und Kraft. Nichts schien meinen Husten zu lindern. Ich wußte wohl, daß ich an Schwindsucht sterben müsse, und hatte nicht Lust, mehr Medizinen in den Magen einzunehmen.

„Als ich von den wunderbaren Heilungen hörte, die von der Koch Lung Cure in 151 Michigan Ave., Chicago, erzielt wurden, wandte ich mich an diese wegen Behandlung. Ich hatte Vertrauen zu ihnen, denn mittelst ihrer Behandlung wurde die Medizin, welche das Koch'sche „Tuberkuline" und heilende Oele enthielt, direkt in die Lungen selbst geführt. Ich war es so überdrüssig, Medizin in meinen Magen einzunehmen.

„Nachdem ich diese heilenden öligen Tuberkuline-Dämpfe in meine Lungen eingeathmet hatte, verschwanden alle meine schlechten Symptome schnell. Meine Besserung schien zu gut, um wahr sein zu können. Meine Freunde sahen sie und freuten sich über meine schnelle Besserung. Meine Lungen öffneten sich wieder, und nachdem ich ein paar Wochen in Behandlung war, wurde ich als vollständig geheilt am 28. September 1902 entlassen.

„Ich habe kein weiteres Interesse in der Veröffentlichung dieser Angaben ausgenommen dem, da mein Leben gerettet wurde, ist es eine Pflicht, die ich meinen Mitleidenden schuldig bin, die ebenso leiden, wie ich früher. Ich bin jetzt wieder stark und kräftig.

„Ich wohne in 257 Dayton Str., Chicago, und mein Name ist Walter Rhode. Sprecht vor und seht selbst. Erkundigt Euch bei meinen Nachbarn und Freunden, sie haben kein weiteres Interesse daran, und werden Euch die Wahrheit sagen. Meine Heilung besteht eine Untersuchung. Wenn wahr, so sollte sie veröffentlicht werden. Wenn unwahr, so stehe oder falle ich bei Eurer Untersuchung. Ich bin sehr bekannt und geachtet in Chicago. Ich gebe Euch meine Adresse:

„Walter Rhode, 257 Dayton Str., Chicago.
15,16,22nov

Sieben Feuerwehrleute verletzt.

Sie wurden die Opfer einer Explosion im Gebäude Nr. 165 Jackson Boulevard.

Sieben Mitglieder der „Fire Insurance Patrol Nr. 1" erlitten gestern Abend gegen sieben Uhr mehr oder minder schwere Verletzungen gelegentlich eines Brandes, der im 13. Stock des Royal Insurance-Gebäudes, Nr. 165 Jackson Boulevard, ausgebrochen war.

J. J. Murphy und George Stanton hatten gerade das Zimmer erreicht, in dem das Feuer wüthete, als eine heftige Explosion erfolgte. Sie wurden gegen die Wand geschleudert und brachen bewußtlos zusammen. Fünf ihrer Kameraden, welche ihre Nothlage bemerkten, eilten ihnen zu Hilfe. Sie hatten die Verunglückten aufgehoben und waren im Begriff, sie nach der nächsten Treppe zu tragen, als eine zweite, gewaltige Explosion erfolgte und alle sieben die Treppe hinunterschleuderte, aber von Kameraden gerettet wurden. Das Feuer wurde gelöscht, nachdem es etwa $1500 Schaden angerichtet hatte.

Die Verunglückten sind:

Thomas Cavanaugh, Nr. 911 Ashland Ave.; erlitt Brandwunden im Gesicht und an den Händen.

Frank Doherty, Nr. 2408 South Park Ave.; Brandwunden im Gesicht und an den Händen.

Leutnant Harry Fulton; Brandwunden im Gesicht und an den Händen.

Dominick Grafton; Brandwunden im Gesicht und an den Händen.

John Knab, Nr. 147 N. Center Ave.; Brandwunden im Gesicht.

J. J. Murphy, Nr. 663 Oakley Ave.; Brandwunden im Gesicht und an den Händen, sowie Hautabschürfungen am Rumpf. — County Hospital.

George Stanton, Nr. 608 Austin Ave.; schwere Brandwunden im Gesicht und an den Händen, sowie Hautabschürfungen am Rumpf. — County Hospital.

J. J. Gillen, ein in Diensten der Royal Insurance Company stehender Clerk, hatte Rauch bemerkt, der aus dem Zimmer des Hausmeisters Charles Johnson im 13. Stock drang. Er alarmirte die Feuerwehr. Die Fire Insurance Patrol Nr. 13 traf als erste auf der Brandstätte ein. Geführt von Stanton und Murphy stürmten die Feuerwehrleute in das Gebäude und fuhren mittels Fahrstuhls bis zum obersten, dem 13. Stock. Stanton und Murphy hatten eben das fragliche Zimmer erreicht, als die Explosion erfolgte. Durch deren Gewalt wurden sie wider die Wand geschleudert, wo sie zusammenbrachen. Die Thür fiel aus den Angeln und eine Rauchwolke strömte durch den Korridor. Die übrigen Feuerwehrleute bahnten sich tastend durch Qualm und Flammen ihren Weg zu den Verunglückten. Sie hoben die letzteren auf und hatten mit ihnen die Treppe erreicht, als eine zweite Explosion erfolgte. Infolge des Luftdruckes wurden die sieben Feuerwehrleute die Treppe hinuntergeschleudert, am Fuße der Treppe aber von ihren Kameraden aufgelesen und ins Freie getragen. Stanton und Murphy mußten mittels Ambulanz nach dem County - Hospital geschafft werden. Die übrigen Verunglückten erholten sich bald und blieben ihrer Verletzungen ungeachtet auf ihrem Posten. Das Feuer wurde in etwa einer halben Stunde gelöscht. Das Zimmer, in dem es ausbrach, ist seit längerer Zeit nicht benutzt worden. Man vermuthet, daß sich dort Gase angesammelt hatten.

In dem Laden der Kürschner H. Rosenthal & Company, Nr. 211 State Straße, entstand gestern Abend gegen halb elf Uhr ein Feuer, welches gelöscht wurde, nachdem es etwa $6000 Schaden verursacht hatte.

Etwa zwanzig Landstreicher hatten sich gestern Abend um ein mächtiges Feuer am Seeufer, am Fuße von Lakeside Ave., gelagert, sangen und waren guter Dinge zum Mißvergnügen der Bewohner der Nachbarschaft, von denen die Feuerwehr alarmirt wurde. Die Feuerwehrleute umzingelten das Lager und setzten die Landstreicher sowohl, als auch das Feuer, den Strahlen der Spritze aus. Das Feuer war nach wenigen Minuten gelöscht. Die Landstreicher suchten, bis auf die Haut durchnäßt, fluchend das Weite.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO ILLINOIS.
Telephon: Main 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Organisationswuth.

Mit den gewerblichen Lohnarbeitern sind die Volksschullehrer, wie alle übrigen Staats- oder Stadtbeamten, schon deshalb nicht zu vergleichen, weil sie keine Handelswerthe schaffen. Ihre Leistungen mögen für die Gesellschaft noch so nutzbringend sein, — in Dollars und Cents lassen sie sich nicht ausdrücken. Ebenso wenig kann der „Arbeitgeber" der öffentlichen Lehrer, nämlich die den Staat vertretende Gemeinde, auf gleichen Fuß mit den Industriellen, Kaufleuten oder sonstigen Unternehmern gestellt werden, die an ihren Arbeitern etwas verdienen, oder zu verdienen suchen. Die Volksschulen werfen der Stadt allenfalls „ideale" Vortheile ab, aber sicherlich keine Unternehmergewinnste. Was sie für den öffentlichen Unterricht verausgabt, muß im Wege der Besteuerung aufgebracht werden, und zwar müssen die Steuerzahler nicht im Verhältniß zu dem Nutzen beitragen, den sie aus den Schulen ziehen oder erwarten, sondern im Verhältniß zu ihrem Vermögen. Ein Bürger, der gar keine Kinder in die Volksschule schickt, mag zu ihrem Unterhalte hundertmal so viel beisteuern, wie sein Nachbar, der zehn Kinder an den Wohlthaten des öffentlichen Unterrichts theilnehmen läßt. Das läßt sich offenbar nur damit rechtfertigen, daß die Sorge für die geistige Ausbildung der heranwachsenden Geschlechter ebenso gut zu den Pflichten der Gesammtheit gehört, wie etwa der Schutz von Leben und Eigenthum. Folgerichtig steht aber auch nur der Gesammtheit das Recht zu, die Schulen zu beaufsichtigen und zu verwalten. Kein einzelner Bürger, und kein Verband von Privatleuten darf sich dieses Recht aneignen wollen.

Wenn trotzdem die Gewerkschaften den Versuch machen wollen, nicht nur die Lehrer zu „organisiren", sondern auch den Gemeinden die Höhe der Lehrergehälter und noch viele andere Bedingungen vorzuschreiben, so begeben sie sich auf ein sehr gefährliches Feld. Als Stimmgeber können und sollen die Mitglieder der Gewerkschaften an der Verwaltung des Schulwesens in demselben Maße theilnehmen, wie an allen anderen öffentlichen Angelegenheiten. Der Stimmkasten gibt ihnen ausreichende Gelegenheit, ihren Einfluß auf die Zusammensetzung des Stadtrathes und der Schulbehörde auszuüben. Dagegen hat ein Verband von Lohnarbeitern nicht mehr Recht, geschlossen „für die Lehrer einzutreten", als jede andere Vereinigung von Privatleuten. Der Staat kann keinen Theil seiner Obliegenheiten an die Gewerkschaften abtreten, also auch nicht die Befugniß, die Bedingungen festzusetzen, unter denen die Lehrer angestellt und abgesetzt werden sollen. Könnten die Gewerkschaften einen bestimmenden Einfluß auf die Schulen beanspruchen, so müßte ihnen der gleiche Einfluß auf die Polizei, die Feuerwehr, die Straßenreinigung und alle übrigen Stadt- und Staatseinrichtungen zuerkannt werden. Alsdann würde die gesammte Regierung nicht mehr durch die vom Volke erwählten Körperschaften und Beamten ausgeübt werden, sondern von der vergleichsweise kleinen Minderheit der oganisirten Arbeiter.

Ob sich die Gewerkschaften in der jüngsten Zeit nicht überhaupt schon zu viele und zu große Aufgaben gestellt haben, ist eine Frage, mit der sich ihre Führer ernsthaft beschäftigen sollten. Es ist sicherlich zum Mindesten zweifelhaft, ob sich auch in sogenannten schlechten Zeiten Verbände werden aufrecht erhalten lassen, die lediglich aus ungeschulten und leicht zu ersetzenden Arbeitern bestehen. Der Orden der Arbeitsritter, der seinerzeit, im Gegensatz zu den Fachverbänden, alle Lohnarbeiter ohne Ausnahme organisiren wollte, hat bekanntlich Schiffbruch gelitten. Auf alle Fälle hat aber die Federation of Labor ihren Wirkungskreis neuerdings so weit ausgedehnt, daß es als ein kühnes Wagniß erscheint, auch die Lehrer, die Angestellten in den Postämtern und andere Beamtenklassen zum Anschluß an die industriellen Lohnarbeiter zu bewegen. Sind Letztere ihrer eigenen Errungenschaften schon vollkommen sicher, und können sie sich wirklich bereits auf Werke der allgemeinen Menschenliebe verlegen? Schließlich ist auch das Loos der öffentlichen Angestellten in den Ver. Staaten nicht so beklagenswerth, daß die organisirten Arbeiter verpflichtet wären, für sie zu kämpfen. Die Gewerkschaften haben wirklich noch Wichtigeres zu thun.

Erschwerte Aufgabe.

Die Erfahrung, daß aufgeschoben nicht aufgehoben bedeutet, muß Onkel Sam jetzt im fernen Ostasien machen. Die Erfahrung, daß der Teufel durch Besoldung und Gewährenlassen nicht reformirt werden kann, sondern nur noch teuflischer wird, hat er schon machen müssen, und die Erfahrung, daß einst gezeigte Schwäche später doppelte Anstrengung nöthig macht, steht ihm so sicher bevor, wie dem Manne, der aus Angst vor „Enthüllungen" Schweigegelder bezahlte, weitere Brandschatzung und schließliche Bloßstellung und dem Gläubigen in der Kirche am Schlusse der Predigt das „Amen" von des Geistlichen Lippen.

Man hätte es freilich billiger haben können. Jene Erfahrungen hat die Menschheit schon seit Tausenden Jahren zu unzähligen Malen gemacht und sie waren außerdem vorausgesagt worden, als kurz nach der Angliederung der Philippinen und während der Kampf auf Luzon im schönsten Gange war, die Nachricht kam, daß die Militärverwaltung mit dem Sultan von Jloilo einen Vertrag abschloß: Den Vertrag, nach welchem der Sultan gnädigst die Hissung des Sternenbanners auf „seinen" Inseln zu gestatten hatte, dafür aber volle Freiheit in der Beherrschung derselben zugesichert bekam. Es ist kein eitles "I told you so", wenn man jetzt sagt, alles, was die Generäle George W. Davis, der jetzige Oberkommandirende auf den Philippinen, und sein Vorgänger, General Chaffee, über die schlimmen Folgen jenes Vertrags äußern, ganz genau vorausgesagt wurde. Zur Ehre der Intelligenz und des Rechtlichkeitssinnes des Volkes muß es gesagt sein, daß es sich ziemlich stark „geschockt" fühlte, als jener Vertrag mit dem Sultan bekannt wurde. Man wußte ganz genau und sagte es offen, daß der Vertag eine Schande sei für das Land, welches den Krieg gegen die christlichen und immerhin halbzivilisirten Tagalen auf Luzon mit seiner selbstgestellten Aufgabe, die Zivilisation zu fördern, entschuldigte; denn in jenem Vertrag verpflichtete sich die große demokratische Republik, deren Lebensgrundsatz erklärt, daß alle Menschen frei und gleich geboren sind, die auf den Suluinseln üblichen „Gebräuche" und herrschenden „Institutionen" nicht anzutasten und den Sultan auf seine eigne Manier selig werden zu lassen. Das heißt, die große Verkünderin und Vorkämpferin der unveräußerlichen Menschenrechte verpflichtete sich, unter ihrem Sternenbanner die Sklaverei und Vielweiberei fortbestehen zu lassen und bezahlte noch den Sultan, damit er es dulde, daß das Banner der Freiheit über den Sklaven und Harems wehen dürfe. Sie mußte aus eigener schlimmster Erfahrung wissen, wie verderblich es ist, solche „Institutionen" erstarken zu lassen und wie schwer es ist, sie dann loszuwerden, aber es geschah doch. Und nachdem das Land sich von dem ersten mit Entrüstung gemischten Staunen etwas erholt hatte, wurde von Washington die Losung ausgegeben, daß der Vertrag mit dem Sulusultan nothwendig war und „loyale" Bürger ihn zu billigen hätten; und daraufhin wurde es still. Denn es hatten nur wenige den Muth, die Brandmarkung als „Vaterlandsfeind" auf sich zu nehmen.

Für jeden, der nicht als ganz waschechter Patriot bekannt ist, wäre es auch bis gestern noch nicht rathsam gewesen, viel gegen jenen Vertag zu sagen, aber heute darf man es schon wagen, denn die beiden genannten Generäle muß man doch wohl oder übel als Patrioten gelten lassen, und General Davis sagt (nachdem er die Abfindung des Sulusultans anempfohlen hat): „Wenn wir es den Engländern und Niederländern nachmachen und die eingeborenen Rassen durch eingeborene Könige, Sultane und Dattos regieren wollten, dann würde der Sultan sich gegen die Abfindung auflehnen, aber es scheint mir ganz unmöglich, daß wir auf der einen Seite den Moros die Unabhängigkeitserklärung vorlesen und besonders den Satz, daß alle Menschen frei und gleich geboren sind, und zugleich gewissen Personen unter unserer Flagge das ererbte gesetzliche Recht, ihre Mitmenschen zu besteuern, zu versklaven und selbst zu köpfen, zugestehen wollen." Weiter erklärt der General, die Gelegenheitspolitik müsse aufhören; es sei unbedingt nöthig, eine feste Politik anzunehmen und den Eingeborenen genau und deutlich zu sagen, woran sie sind und was sie zu erwarten haben. Diese Politik müsse dann um jeden Preis durchgeführt werden. „Diese geborenen Piraten müssen unsere Macht fühlen, dann werden sie sehen, daß wir im Ernst sind und uns achten lernen, während sie uns bis dahin nur verachten und hassen werden." Vor nicht langer Zeit war es noch eine Sünde gegen das Vaterland Derartiges zu sagen.

Die Empfehlungen des Generals gehen dahin, den derzeitigen Sultan von Sulu abzusetzen und ihm eine Abfindungssumme zu zahlen; keinen König oder Sultan anzuerkennen und keinem eine „Pension oder Subsidie" zu zahlen; eine Militärregierung einzusetzen und den Handel zwischen den Suluinseln und den anderen Philippinen-Inseln von allen Lasten zu befreien. Diese Vorschläge sollten angenommen werden, wenn wir die Suluinseln nicht aufgeben wollen. Nur das Eine oder das Andere ist angängig. Das bisherige Weiterwurfteln trägt uns nur Verachtung und noch schwerere Zukunftsarbeit ein. Hätte man sich, da man doch einmal am Zivilisiren war, gleich dazu entschlossen, so wäre die Sache viel billiger gekommen. Durch das Aufschieben wird jede Aufgabe nur noch schwerer.

Gemeinrechtliche Ehen.

Von den sogenannten gemeinrechtlichen Ehen erfährt die Oeffentlichkeit und erfahren selbst die näheren Bekannten der betreffenden Eheleute in der Regel erst dann, wenn die Ehe in die Brüche gegangen ist. Entweder, wenn der Tod sie getrennt hat, der Mann gestorben ist und die trauernde Wittib (von der man vorher keine Ahnung gehabt) Anspruch auf den Nachlaß des Verstorbenen erhebt; oder wenn der Mann des Verhältnisses müde geworden ist und die Frau die Gerichte anruft, damit er gezwungen werde, für sie zu sorgen und sein Vermögen mit ihr zu theilen.

Die Chicagoer Zeitungen haben soeben zwei solche Fälle zu verzeichnen: den Fall des verstorbenen Polizeileutnants Burdick und die übelriechende Pike-Moffitt-Geschichte. Im ersteren dieser beiden Fälle ist der Mann vor 18 Jahren in gesetzlicher Form eine Ehe eingegangen, hat mit der ihm angetrauten Frau bis zu seinem Tode zusammengelebt und hat ihr testamentarisch sein gesammtes, auf $100,000 bewerthetes Vermögen vermacht. Nun stellt sich eine andere Frau ein mit der Behauptung, der Mann habe während der letzten fünf Jahre auch mit ihr in ehelichem Verhältniß gestanden; zwar sei sie ihm niemals förmlich angetraut worden, aber er habe sie anderen Leuten als seine Frau vorgestellt, woraus sich das Bestehen einer gemeinrechtlichen Ehe ergebe. Sie behauptet ferner, daß die andere, ältere Ehe des Verstorbenen ungiltig gewesen sei, weil angeblich zu einer Zeit abgeschlossen, als die betreffende Frau noch nicht von ihrem ersten Manne geschieden gewesen (die Trauung soll zwei Wochen vor der gerichtlichen Eintragung des Scheidungserkenntnisses erfolgt sein), aus welchem Grunde die zweite, gemeinrechtliche Ehe die thatsächlich einzige giltige Ehe des Verstorbenen gewesen, und somit auch nur die zweite Frau als seine rechtmäßige Wittwe zu betrachten sei mit allen Erb- und sonstigen Rechten einer solchen.

In dem zweiten Falle hat eine Frauensperson, die heute ihr Alter als „über 28" angibt, sich vor einigen Jahren ein Millionärssöhnchen geangelt. Nach ihrer Behauptung als wirkliches Ehegespons mit dem Ring am Finger; nach anderer Darstellung sei zwar das Verhältniß so vertraut wie nur möglich gewesen, von Heirath jedoch „keine Spur". Nachdem, seit Jahr und Tag der angebliche Ehemann sich den mehr oder weniger süßen Fesseln entzogen und die „Zahlungen eingestellt" hat, klagt nun die angebliche Gattin im Gericht auf Trennung von Tisch und Bett, wodurch, falls das Gericht zu ihren Gunsten entschiebe, zwar die Verpflichtung ehelichen Zusammenlebens, nicht aber die Ehe aufgehoben werden würde. Die Ehe selbst — angeblich eingegangen ohne Zeugen, in einem „Privatzimmerchen" einer öffentlichen Speiseanstalt während eines feuchtfröhlichen Gabelfrühstücks — wäre damit vielmehr ausdrücklich als bindend anerkannt, die Eingehung einer neuen Ehe ausgeschlossen und die Klägerin in den Besitz aller Vermögensrechte gesetzt, welche durch das Gesetz einer Ehegattin zuerkannt sind.

In jedem der beiden Fälle ist die Frau, sofern ihre Angaben der Wahrheit entsprechen, eine Ehe eingegangen, ohne Befolgung der Bräuche und Förmlichkeiten, welche der Staat durch Gesetz für die Eheschließung vorgeschrieben hat. Sie hat die eheliche Verbindung als einen Privatvertrag behandelt, der Niemand sonst etwas angehe, am allerwenigsten den Staat. Nun aber kommt sie und verlangt vom Staate die Anerkennung und Vollstreckung dieses Vertrages. So ist es hier und so ist es in allen ähnlichen Fällen. Und der Staat ist immer noch gefällig genug, die verlangten Dienste zu leisten, sofern nur das Gericht davon überzeugt werden kann, daß die Eheschließung wirklich wie angegeben stattgefunden hat; daß der Mann zur Frau gesagt hat: „Ich nehme Dich zum Weibe" und die Frau zum Manne gesagt hat: „Ich nehme Dich zum Manne", oder daß Worte von ähnlicher Bedeutung gesprochen wurden und daß daraufhin ein eheliches Zusammenleben stattgefunden hat. (Nebenbei bemerkt, ist es eine Eigenthümlichkeit dieser Verhältnisse, daß sie als „wilde Ehe", als außereheliches Zusammenleben bezeichnet werden, wo die Armuth Hausgenossin ist. Erst wenn ein Vermögen ins Spiel kommt, wird die „gemeinrechtliche" Ehe daraus.)

* * *

Jedenfalls ist auch nicht der geringste stichhaltige Grund vorhanden, warum der Staat noch länger solchen Verhältnissen eine rechtliche Anerkennung sollte zu Theil werden lassen. Wenn es Zeiten gegeben hat — in dem England früherer Jahrhunderte, aus dem das Gemeinrecht und mit ihm die gemeinrechtliche Ehe zu uns herüber gekommen ist — so sind diese Zeiten lange vorbei. Was immer den amerikanischen Ehegesetzen an Fehlern zur Last gelegt werden kann: kein Mensch kann ihnen nachsagen, daß sie der Eheschließung ungebührliche Schwierigkeiten in den Weg legen. Der gegentheilige Vorwurf würde weit eher Berechtigung haben.

Keines Menschen Gewissen wird hier Gewalt angethan. Der kirchlich Gesinnte kann sich kirchlich, der Freidenker kann sich weltlich trauen lassen; jeder nach seiner „Facon". Der Staat bestimmt (in Bezug auf Alter, Verwandtschaftsgrade u. s. w.) von wem eine Ehe eingegangen werden darf und von wem nicht. Im Uebrigen verlangt er kaum etwas mehr, als aktenmäßige [Feststellung] der Thatsache, daß die [Ehe] geschlossen worden ist. Weniger als das kann er vernünftiger Weise nicht verlangen, wenn überhaupt noch Ehe- und Familien- und Gatten- und Kinderrechte gesetzlich gewahrt und geschützt werden sollen. Anerkennung anderer Verhältnisse kann nur dazu führen, die Sicherheit der Familie zu untergraben und Betrügern und Geldexpressern Vorschub zu leisten. Die dadurch Gefahr laufen, sind immer die Frauen, die in gutem Glauben und in gehöriger Form ihre Ehe gemäß den Staatsgesetzen abgeschlossen haben, und die Kinder, die aus solchen Bündnissen hervorgegangen sind.

Ein alter Feind

der Gesundheit und des Glückes sind Skrofeln — so häßlich wie je seit undenkbaren Zeiten.

Sie verursachen Beutel am Halse, entstellen die Haut, entzünden die Schleimhäute, schwächen die Muskeln und die Knochen, verringern die Widerstandskraft gegen Krankheit und die Möglichkeit auf Wiederherstellung und führen Schwindsucht herbei.

Hood's Sarsaparilla

wird Euch davon befreien, gründlich und dauernd, denn es hat tausende davon befreit.

Ein Versuch mit dem Zukunftsstaat.

Die Stadt Catania in Sizilien ist gegenwärtig der Schauplatz eines merkwürdigen Vorgangs. Dort haben die Vertreter der sogenannten Volksparteien das Stadtregiment, und die erste Geige spielt unter ihnen der durch den sizilianischen Aufruhr von 1893—94 berüchtigte Abgeordnete und Vizebürgermeister De Felice-Giuffrida. Dieser und seine „Genossen" im Amt sind der Meinung, daß es Zeit sei, mit den veralteten Zuständen der Gegenwart aufzuräumen und mit der Durchführung des Zukunftsstaates zu beginnen. Schon lange waren ihnen die Bäcker mit ihren hohen Brotpreisen und der Ausnutzung der Arbeitskraft ihrer Gesellen ein Dorn in ihren Augen, sie sollten deshalb als Versuchskaninchen dienen. Man sagte ihnen, so wie bisher könne es nicht weitergehen, ihre Preise wären unerschwinglich, und der Mißbrauch, den sie mit der Arbeitskraft ihrer Gehülfen trieben, verstieße gegen die elementarsten Gesetze der Menschlichkeit. Sie hätten künftig unter folgenden Bedingungen zu arbeiten: 1. Verkauf des Brotes nach einem vom hohen Magistrat aufgestellten Tarif; 2. Wechsel der Arbeit unter den Arbeitern in gewisser Reihenfolge; 3. Zahlung des Lohnes durch eine Kommission; 4. Lohnerhöhung.

Die in Ungnade gefallenen Bäckermeister hätten sich schließlich der Forderung eines obrigkeitlichen Tarifs gefügt, aber gegen die drei andern Forderungen sträubten sie sich mit der ganzen Entschlossenheit ihrer rückständigen Weltanschauung, namentlich gegen die Zumuthung, Arbeiter annehmen zu müssen, die möglicherweise gar nicht für ihr Handwerk taugten und ihr Vertrauen nicht hätten. Was half es? Die Stadthäupter ließen sich nicht erweichen, denn sie beabsichtigten ja, die Bäckermeister als überflüssige Zwischenglieder der Produktion zu beseitigen und die Gemeinde, die Broteffer selbst, an ihre Stelle zu setzen. So traten denn — ganz programmmäßig, da im Zukunftsstaat alles umgekehrt sein wird wie jetzt — die Bäckermeister in den Ausstand. Seit dem 18. Oktober wird in Catania das Brot nach dem System des Zukunftstaates gebacken, d. h. die Herren des Munizipiums haben die Hand auf die Bäckereien gelegt und die Versorgung ihrer Gemeinde mit Brot selbst übernommen.

Soweit war der Verlauf programmmäßig, aber dann haperte es. Obgleich nämlich der gestrenge Herr Vizebürgermeister und Abgeordnete den ganzen Tag über an den Backöfen die Runde machte, um nach dem Rechten zu sehen, klappte die Geschichte ganz und gar nicht. Trotzdem man den Ausbruch des Meisterstreiks hatte voraussehen können, fehlte es an Heizmaterial, und ohne Feuer kann man selbst im Zukunftstaate nicht backen. Infolgedessen staute sich eine hungrige Menge vor den Bäckerläden an, die lange vergeblich nach Brot schrie, und machte ihrem Unmuth in kleinen Keilereien Luft, so daß die Apostel der Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit ihre liebe Noth hatten, die Ruhe in dem werdenden Zukunftsstaate aufrechtzuerhalten.

Amerikanischer Humor.

Falsch verstanden. „Die Verlobung ist also aufgehoben?" „Ja, sie rieth ihm, sparsam zu sein, und er fing damit an, daß er unechte Diamanten für sie kaufte." — Zweifelhafter Erfolg. „Wirst Du ihn heirathen?" „Ich weiß nicht. Es wäre schrecklich, wenn ich ihn heirathete und dann herausbekäme, daß jene abscheuliche Minnie Wilkins ihn niemals ernstlich hat haben wollen."— Das Glück. Simkins: „Mr. und Mrs. Bickering sind jetzt sehr glücklich." Timpkins: „Wirklich. Knabe oder Mädchen?" Simkins: Keins von beiden. Scheidung!" — Die beste Quelle. „Können Sie etwas über den Charakter des Verstorbenen sagen?" fragte der Richter. „Ja, er war ein Mann ohne Tadel, beliebt und geachtet von allen Menschen, rein in allen seinen Gedanken, und —". „Woher wissen Sie das?" „Ich schrieb es von seinem Grabstein ab." — Begründeter Aerger. „Warum blickst Du mich so scheel an, Freddie?" „Weil Du allen Kuchen gegessen und noch keine von meinen Schwestern geheirathet hast." — Ein Idiot. „Ich war ein Idiot, als ich Dich heirathete, Mary." Frau (ruhig): „Ja, Tom. Ich wußte es. Aber was sollte ich thun? Du schienst meine einzige Chance, und ich dachte damals, Du würdest Dich bei mir etwas bessern."

Lokalbericht.

Die Blumen-Ausstellung.

Eine gestern Nachmittag nach fünf Uhr von der Chicagoer Carnation Company zu Joliet, Ill. in der Blumenausstellung im Kunstgebäude zur Schau gestellte Setznelke, welche den Namen „Fiance" führt, erregte die Bewunderung aller Blumenliebhaber, welche sie als die schönste Nelkenart der Welt bezeichneten. Sie trug drei Preise davon, und zwar den für die beste rosa Nelke, den für die beste Nelke und einen silbernen Becher nebst einer Mitgliedskarte für ihre Aussteller. Harlow N. Higinbotham ist angeblich der Hauptaktionär der Chicago Carnation Company zu Joliet und man glaubt, daß der Nelke der Name „Fiance" gegeben wurde, da Herr Higinbotham's Tochter Alice mit Herrn Joseph Medill Patterson verlobt ist. Außer der „Fiance" erregte die größte Bewunderung die „Enchantreß" und die „Thomas W. Lawson-Nelke". Veilchen und Blumenkörbe bildeten gestern die Hauptanziehungspunkte der Ausstellung.

Für neue Chrysanthemen-Abarten erhielten folgende Firmen Preise: Nathan Smith & Son, Adrian Mich.; 1. Preis und Bronze-Medaille. E. G. Hill & Co., Richmond, Ind.; 1. Preis und silberne Medaille.

Für Setznelken in verschiedenen Arten:

Chicago Carnation Company, Joliet, 1. Preis; F. Dorner & Son, Lafayette, Ind., 1. Preis; E. T. Grave, Richmond, Ind., 1. Preis; J. D. Thompson Carnation Company, Joliet, 1. Preis.

Für geschnittene Veilchen:

Robert Klaage, Mount Clemens, Mich., 1. Preis; Eli Creß, Grand Rapids, Mich., 2. Preis.

Heute, am letzten Ausstellungstage, werden Blumenstücke die Hauptattraktion bilden. Besondere Preise werden für Rosen, Nelken und geschnittene Blumen ertheilt werden.

* Extra Pale, Salvator und „Bavarisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869. Au

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Joseph Ruth

am Donnerstag, den 13. November, im Alter von 53 Jahren von einem Eisenbahnzug überfahren und getödtet wurde. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 16. Nov., um 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 10448 Center Ave., in Washington Heights, nach der St. Margareth-Kirche, 99. und Throop Str., von dort per Kutschen nach dem St. Mary's Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Ruth geb. Schwer, Gattin.
Georg, Willie und Mary Ruth, Kinder.
Andrew und Therese Ruth, Frau Katie Gottmann u. Frau L. Hock, Geschwister

frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser Vater und Großvater

Wilhelm Klitzke

(Vater des verstorbenen Ernst Klitzke) im Alter von 60 Jahren, 10 Monaten und 3 Tagen sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 16. November, 1½ Uhr, vom Trauerhause, 22 Penn Straße, nach Wunders Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Friedericke Klitzke, geb. Kutschke, Gattin.
Robert, Sohn.
Hedwig, Lilly, Ida, Töchter.
Anna Klitzke, geb. Schroeder, Schwiegertochter.
Wilhelm, Enkel, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Urgroßmutter und Schwiegermutter

Friedericka Zabel

im Alter von 73 Jahren 5 Monaten und 24 Tagen am 14. November selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 17. November, um 2 Uhr, vom Trauerhause, Nr. 846 N. Halsted Str., nach Wunders Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fritz, Johann, Wilhelm und Friederike Strübing, Kinder, nebst Enkeln und Urenkeln.

saso

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Gattin und Mutter

Amanda Baumer

am Donnerstag, den 13. November, gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 16. November, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1580 N. Lawndale Ave., nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Carl Baumer, Gatte.
Lilly, Harry, George, Kinder.
C. F. W. und Dora Schulze, Eltern.
August und Mathilda Wilheim, Schwager und Schwester, nebst Verwandten.

ffa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht daß unser geliebter Vater und Großvater

Ernst Parthier

am Donnerstag, den 13. November, im Alter von 75 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 16. November, um zwei Uhr vom Trauerhause, 613 S. Homan Ave., nach Forest Home Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Alvina Bose, Tochter.
Fred Bose, Schwiegersohn.
Elsa und Fay Bose, Enkel.

saso

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn

Karl Kusch

am Freitag, den 14. Nov., 4 Uhr Nachmittags, selig im Herrn entschlafen ist im Alter von 1 Jahr und 8 Monaten. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 17. Nov., 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 987 32. Pl., nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Emil und Anna Kusch, Eltern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Annie Meyer,

geliebte Tochter von Fred Meyer und Mary Meyer, geb. Vogler, Schwester von Hannah, Willie, Henry und Fred Meyer, nach langem Leiden am 14. Nov., im Alter von 18 Jahren 5 Monaten und 15 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag um 1 Uhr vom Trauerhause, 730 S. Jefferson Str., mit Kutschen nach Waldheim.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Joseph Wollmann

im Alter von 78 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 16. November, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause 101 Cornelia Str. Die trauernden Hinterbliebenen:

Sophie Wollmann geb. Schramm, Gattin.
Josie, Willy und Lina Wollmann, Kinder.
Irene und Henry Wollmann, Enkel.

ff

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Mutter

Emma Bausch geb. **Biedermann**

am 14. November 1902 im Alter von 67 Jahren, 4 Tagen sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Sonntag Morgen um 10 Uhr, vom Trauerhause, 47 Sigel Str., nach Mt. Greenwood. frsa

Anna Bullerdieck geb. Kley.

Gestorben: Charles A. Ladwig, geliebter Gatte von Wilhelmine Ladwig, geb. Schubert, am 14. November in seiner Wohnung, 321 W. Fullerton Ave., im Alter von 67 Jahren und 4 Monaten; Vater von Charles, Mathilda, Hattie, Frank, Arthur, Alma und Mamie. Beerdigung Sonntag um 12 Uhr Mittags nach Eden Friedhof.

Gestorben: Am 14. November, Frau Magdalene Dages, 75 Jahre alt, im Hause ihrer Tochter, Frau Christine Kloß. Begräbniß vom Trauerhause, 394 Lincoln Ave., am Sonntag, den 16. November, um 1 Uhr Nachm., nach Waldheim.

Danksagung.

Allen Denen, die sich an der Beerdigung meiner lieben Frau und unserer Mutter

Auguste Fritz

betheiligt haben und uns so viele Liebe und Theilnahme gezeigt haben, und für die so herrlichen Blumenspenden, ferner dem Heine-Männerchor für die schönen Lieder am Grabe, die auf uns einen so tiefen Eindruck machten, und die so trostreichen Worte des Herrn Rechtsanwalt Saltiel, dem Sozialen Turnverein, der Altersriege, der Court Germania des O. B. H. unsern herzlichsten Dank. Ganz besonders danken wir der Familie Sommer, die meiner Frau während ihrer Leiden treu und tapfer zur Seite gestanden hat. Achtungsvoll

Julius Fritz, Gatte.
Margarete, Willie, Robert, Kinder.

Danksagung.

Wir sagen hiermit unseren Freunden und Bekannten, sowie der Eintracht-Loge Nr. 7 U. L. of A und der Edelweiß-Loge Nr. 13 G. A. F. of Ill., sowie der Hedwig Rebecca-Loge Nr. 249 J. O. O. F. und der Germania-Loge Nr. 10, Orden der Hermannsschwestern und dem Neliet Chor für die Theilnahme und reichen Blumenspenden bei dem Begräbniß unserer lieben Gattin und Mutter

Elise Maurer

unseren herzlichsten Dank.

John Maurer, Gatte.
Willie Maurer, Sohn.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Str.
Tel.: North 165. sosdbfj
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Sie wissen genau!

warum man Versicherung in einer alten Lebensversicherungs-Gesellschaft, die durch das Gesetz geschützt ist, kaufen soll.

Beweis — Nicht nur, weil es Ihre Familie schützt, sondern weil eine Versicherungspolice die sicherste und beste Sparkasse ist, die man haben kann für's Alter. — Beweis

Nun kommt die Hauptfrage, in welcher Gesellschaft soll man Versicherung kaufen? Antwort:

In der besten Gesellschaft der Welt.

Ich kann Ihnen durch das Versicherungsbuch des Staates Illinois beweisen, daß die große

„Equitable" Gesellschaft

von New York die sicherste und beste Gesellschaft ist. Sie hat das größte Vermögen und keine andere Gesellschaft hat einen solchen Ueberschuß, nämlich über

71 Millionen Dollars.

Die Equitable Gesellschaft zahlt die besten Zinsen (Dividenden) für Ihr Geld, und deshalb schreiben Sie an mich zuerst, ehe Sie eine Applikation für Versicherung anderswo machen. Ich liefere Ihnen die untrüglichen Beweise und gebe Ihnen die besten Versicherungs-Kontrakte.

Beweis — Füllen Sie diesen Koupon aus und schicken Sie denselben noch heute ab. — Beweis

COUPON.

Ohne welche Verbindlichkeit.

Max Schuchardt, General-Agent,
209 Chamber of Commerce Gebäude, Chicago, Ill.
Schicken Sie mir genaue Information über eine Versicherungspolice Ihrer Gesellschaft.
Mein Name ist....................
Mein Alter ist....................
Meine Adresse ist....................

The Equitable
gegründet im Jahre 1859.
saso

Danksagung.
Für alle beim Ableben unseres lieben Sohnes
Arthur T. P. Weber
zugegangenen Beweise der Theilnahme sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank
Charles F. Weber und Familie.

Deutsches Theater in POWERS'
Direktion..........Leon Wachsner
Geschäftsführer..........Siegmund Selig
Sonntag, 16. November 1902.
9. Abonnements-Vorstellung.
Zum ersten Male in Chicago! — Neu! Neu!
Geschwister Lemke,
Volksstück in 4 Akten von Rich. Skowronek u. Leo Stein.
Sitze jetzt zu haben. dosason

Südseite-Turnhalle, 3147—3151 State Str.
Sonntag, den 16. November 1902,
Anfangpunkt 8 Uhr.
Großes Konzert & Ball
gegeben vom
Gesangverein Frohsinn.
Komische Operette: „Der Quacksalber".
Vollbesetztes Orchester. Eintritt 25c.
nov8,9,15,16

34jähriges Stiftungsfest
— des —
Alten Ordens der Ver. Arbeiter A. O. U. W.
arrangirt von den fünf deutschen Logen
Concordia, Alemania, Uhland, North Chicago & Martin,
am Sonntag, den 23. Nov. 1902, in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Straße. — Anfang 3 Uhr Nachmittags. — Tickets 25 Cents für Herrn und Dame. 15,22nov

5. großes Konzert und Ball!!
veranstaltet vom
Pfeifen- und Trommler-Korps
— des —
Aurora Turnvereins
Sonntag, den 16. November 1902,
in der Aurora Turn-Halle,
Ecke Ashland Ave. und Division Str.
Tickets im Vorverkauf 15 Cts., an der Kasse 25 Cents. Anfang 3 Uhr Nachmittags.

Großer Ball der dritten Sektion
— des —
Gegens. Unterstützungs-Verein
am Samstag, den 22. Nov. 1902, in der Garfield-Turnhalle, Ecke Larrabee Str. und Garfield Ave. — Anfang 8 Uhr Abends. — Tickets 10c die Person, an der Kasse 15c. 15,22nov

Virginia Damenchor
3. Stiftungsfest, verbunden mit **Konzert und Ball**
Sonntag, den 16. Novbr. 1902,
in Rosenows Halle, Ecke Clybourn und Southport Ave. Anfang 7 Uhr Abend. Tickets im Vorverkauf 25c für Herren und Dame; an der Kasse 25c die Person. 8,15no

19. Stiftungsfest und Ball,
abgehalten von dem Gegenseitigen Unterstützungsverein der Vereinigten Oesterreicher und Bayern, unter gefl. Mitwirkung des LaSalle Turnvereins, am 15. Nov. 1902, in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str. Für bestes Essen und Trinken ist gesorgt.—Tickets 25c die Person. Anfang 8 Uhr Abends. nb0,15

3. großes Konzert u. Ball
veranstaltet vom
Arion Bandonion-Klub
am Sonntag, den 16. Nov. 1902, in der Wicker Park Halle, Milwaukee und North Avenue. — Anfang 3 Uhr Nachm. — Tickets 25c die Person.

2. Stiftungs-Fest!
verbunden mit Konzert, Solo-Vorträgen, Theater-Aufführung und Ball, morgen, Sonntag, den 16. Nov. 1902, abgehalten in Uhlichs Halle, Ecke N. Clark u. Kinzie Str. Anfang des Konzertes 3 Uhr Nachm.

Schubert Damen-Chor.
6. großes Stiftungsfest,
verbunden mit Konzert und Ball, am Sonntag, den 16. November 1902, in Schoenhofens Großer Halle, Milwaukee und Ashland Ave. Anfang 3 Uhr Nachm. Tickets 25c die Person.—Aufgeführt wird „Im Damen-Pensionat".

Grosser Ball
veranstaltet vom
Elsass Lothringischen Unterstütz.-Verein, Chicago,
in Uhlich's Halle, 21 N. Clark Str., am Samstag, den 22. Nov. 1902, um 8 Uhr Abends. Tickets 25c die Person. fsdoimifr

WATRY — **N. WATRY & CO.,**
99 Ost Randolph Str.,
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

"THE GERMANIC"
279 Clybourn Ave., Ecke Halsted Str.
A. Hunkler .... Manager.
Heute von 8 Uhr an und Morgen von 3 Uhr an: **Großes Konzert,**
unter Mitwirkung von Prof. Harding, Pianist; The Mackleys, Komiker und musikalische Vorträge; Mack Sisters, Gesang und Tanz und Verwandlungs-Künstlerinnen.

Frei! **Familien-Theater** Frei!
in Brandsville Garten, No. 942 Lincoln Ave.
Jeden Tag Konzert. Sonntag 2:30 Matinee.
Diese Woche vorzüglich gutes Programm, so daß allabendlich die Halle bis auf den letzten Platz gefüllt ist. Max Lindrunn mit seinen Gesangsvorträgen hat sich die Gunst des Publikums erworben, sowie auch die übrigen Gesangskünstler und Künstlerinnen, wie auch der unübertreffliche Komiker John Wormser. Achtungsvoll ladet ein:
saso John Huebner, Eigenthümer.

Zur gefl. Beachtung.
Sonntag, den 16. Novbr., findet in der
Wiener Bierhalle, 230 Clybourn Ave. Ecke Orchard Str.,
eine **gemüthliche Unterhaltung u. Konzert** statt. Musik wird von der Old Charles' Band geliefert. Unvergeßlichen Mittag und Abend zusichernd, ladet ergebenst ein: Mathias Kinateder. Ausgezeichnetes Bier, auserlesener Wein und Zigarren werden servirt. Zum Frühschoppen der allbekannte Lunch.

Fischer's Volksgarten,
198-200 Ost North Ave. Hy. Fischer, Eigenthümer.
Konzert jeden Abend!
Samstag, 15., Sonntag, 16. Nov: **Großes Extra-Programm.**
Ausgeführt von den Komikern Klöpfel, Schmidt, Herwig und Schlichtinger und den Damen Gebhart, Schäffer und Lili Loos. — Anfang Samstag 7 Uhr, Sonntag 2 Uhr 30 Nachmittags.

Großes Konzert und Ball
veranstaltet vom Gesangverein
Brand's Liedertafel
am Sonntag, den 30. Nov. 1902, in der Wicker Park (großer) Halle, 501—507 W. North Ave. Anfang des Konzertes um 3 Uhr Nachmittags. — Tickets 25c für Herrn und Dame. 15,29nov

HOWARD'S FAMILY THEATRE,
Lincoln und Belmont Ave.
Woche beginnend am 16. November:
Das große amerikanische Schauspiel
The Black Diamonds.
Matinees: Mittwochs, Samstags und Sonntags.
Nächste Woche: "SHE."

Für Hochzeiten und Festlichkeiten aller Art miethet die große oder die kleine
Aurora Halle,
Milwaukee Avenue und Huron Straße.
'Phone Polk 442. 22ok,mifason*

ADOLPH TRAUB,
Rechtsanwalt.
Firma: GALLOWAY & TRAUB.
Zimmer 900 — 185 Dearborn Str.
Telephon, Central 1762.
Wohnung: 1174 Perry Str. Telephon, Irving 275.
1nov,1m,sasonmi

Finanzielles.

Wir offeriren mit 6% Zinsen
folgende ausgezeichnete erste in Gold bezahlbare Hypotheken:
500.—600.—700.—900.—1000.—
1100.—1300.—1500.—1800.—
2000.—2500.—3000.—7000.—
A. Holinger & Co.,
172 Washington Str.
momiso*

GEFUNDEN!
Haben Sie das werthvollste und kostbarste Kleinod verloren — Ihre Gesundheit?
Sind Sie nervös, leicht gereizt, müde, wenn Sie am Morgen aufstehen?
Sind Sie überarbeitet und lebensmüde?
Haben Sie Schmerzen im Rücken und über den Nieren?
Sind Sie schüchtern und werden Sie leicht verwirrt in Gesellschaft von Damen?
Leiden Sie an den Folgen von jugendlichen Sünden?
Fehlt Ihnen die Energie und das Vertrauen zu sich selbst?
Haben Sie dunkle Ringe unter den Augen, bleiche Gesichtsfarbe oder Ausschlag (Pimples)?
Haben Sie irgendwelche Verluste, die langsam aber sicher Ihre Gesundheit untergraben und Sie schwächen?
Sind Sie unvermögend?
Wenn Sie sich zu verheirathen gedenken, sind Sie auch sicher, daß Sie Ihre ehelichen Pflichten ganz und gar erfüllen können?
N. B. Ich heile Hodenbruch (Varicocele) unter Garantie dauernd. Sie können dem Doktor über irgend eine Krankheit schreiben, es kostet Sie nichts. Sprecht vor oder schreibt.
Office-Stunden: 9 Morgens bis 3 Uhr Nachmittags. Montag, Mittwoch und Samstag Abends von 6 bis 8. Sonntag Morgens von 9 bis 12.
Bitte, schreibt oder sprecht vor wegen Fragebogen.
DR. GEARY,
SUITE 3, 41 S. CLARK STR., CHICAGO, ILL.
30olt,fodidoso,3m

EMIL H. SCHINTZ
Geld 120 RANDOLPH STR.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Telephon: Central 2334.

Ein ehrlicher Doktor

wird Ihnen sagen, daß **Schwindsucht** im zweiten und dritten Stadium nicht kurirt werden kann, ganz gleich, was die Behandlung auch sein mag. Es ist reiner Un..nn, Leute in dem Glauben zu bestärken, daß es gethan werden kann. Im ersten Stadium unter richtiger Behandlung sind schwache Lungen **immer heilbar.** Das folgende Zeugniß beschreibt eine sehr hartnäckigeForm von Tuberkulosis im ersten Stadium mit großer Schwäche. Der Beweis wurde deutlich geliefert durch eine mikroskopische Untersuchung des Speichels.

Frau Buchta von Winona, Ind.,

sagt: Ich war schwach. Das Leben hatte keinen Reiz mehr für mich. MeinAppetit war verschwunden. Ich hustete Tag undNacht und spie immer eine Menge gelben Schleim aus. Hatte Brustschmerzen, schreckliches Fieber, Nachtschweiß und war so entkräftigt, daß ich mich nicht selbst ankleiden konnte. Da ich von Anderen von den guten Werken hörte, die Dr. Deachman in Lungenkrankheiten vollbrachte, nahm ich mir vor, seine Behandlung zu versuchen. Das Resultat ist, daß ich heute eine gesunde Frau bin und 19 Pfund an Gewicht zunahm. Ich kann den Doktor und seine Behandlung nicht genug loben.

Katarrh der Augen, Ohren, Nase, Kehle und Nieren wird positiv durch des Doktors Methode geheilt.

Taubheit mit Katarrh des mittleren Ohres. Frank M. Kempter von 368 N. Ada Str. war so schlimm, daß er sieben Jahre lang nicht das Ticken einer Uhr hören konnte. Jetzt kann er eine gewöhnliche Unterhaltung hören.

Chas. Martins von 469 N. Marshfield Ave. kurirt von Taubheit, Klingen und Sausen in den Ohren, Katarrh der Nase, Kehle und Schnarchen im Schlaf.

Rabbi Album, 264 W. 14. Str., kurirt von Bronchitis u. Magenkatarrh.

Rev. Meyerowitch, 380 W. 14. Str., kurirt von Katarrh der Nase und Kehle, war so schlimm, daß er kaum noch lispeln konnte.

Wm. Aschwald, 418 Lincoln Str., kurirt von Magenkatarrh, Verstopfung, schlechtem Appetit, Schwere nach dem Essen.

Wm. Saltenberger, von 126 N. Carpenter Str., kurirt von schwachem Rücken und Nierenkrankheit.

So sicher ist der Doktor, daß er die obigen Krankheiten kuriren kann, daß er bereit ist, das Geld zurückzuerstatten, wenn er den Patienten nicht zu heilen vermag. Dies ist kein leeres Geschwätz. Es ist ihm ernst mit dem was er sagt.

X-Strahlen-Untersuchung

Konsultation und Untersuchung frei.

Dr. T. Wilson Deachman, Ph. C.

(früher Chemiker an der Ontario College Pharmacy Toronto Universität, Kanada.)

70 Dearborn Str., Ecke Randolph Straße.

Nehmt Elevator. Officestunden 10—6. Montag, Mittwoch und Freitag bis 8. Sonntag bis 3. — **Vergeßt nicht diese Anzeige auszuschneiden und mitzubringen.**

Lokalbericht.

Arbeit für die Polizei.

Ein geheimnißvolles Fuhrwerk macht ihr zu schaffen.

Am Morgen des 30. Oktober wurde ein Farmhaus in der Nähe von Palmyra, Wiskonsin, in Schutt und Asche vorgefunden. In den Ruinen lagen die Leichen der Bewohner, Wm., Albert und Julia Wickingson.

Neben einer der Leichen lagen mehrere hundert Dollars in Gold. Die Behörden gelangten zu der Ueberzeugung, daß die Familie Wickingson von Räubern ermordet wurde und daß letztere, um die Spuren des Verbrechens zu vernichten, das Haus in Brand steckten. Ermittelungen ergaben, daß mehrere Farmer am Morgen nach derThat ein fremdes Fuhrwerk, welches muthmaßlich von den Mordbrennern benutzt wurde, mehrere Meilen von dem Thatorte gesehen hatten. Ein Fuhrwerk, auf welches die gelieferte Beschreibung paßte, wurde nun hier gestern in der Nähe von Irving Park gefunden und der Polizei übergeben, welche es aber angeblich an den Leihstallbesitzer Nicholas Redmond, an 12. und Loomis Straße, der es als sein Eigenthum reklamirte, auslieferte.

Leutnant McWeeney von derHauptwache erfuhr davon. Er beauftragte gestern die Detektives Spain und Quinn mit der Aufarbeitung des Falles. Die Detektives kehrten unverrichteter Sache zurück. Sie meldeten, daß Redmond sich geweigert habe, ihnen irgend welcheAufklärung zu geben, ihnen ferner nicht gestattete, die Scheune zu betreten, in der sich das fragliche Fuhrwerk befand und ihnen erklärte, daß es Niemand etwas anginge, wer das Fuhrwerk gemiethet hätte.

Gegen die Kantine.

Die Beamten der W. C. T. U. beschlossen gestern in einer in der Rest-Cottage zu Evanston abgehaltenen Sitzung, die Ansichten von Müttern in der Armee befindlicher Soldaten betreffs der Kantinefrage zu sammeln und sie als triftige Gründe dafür ins Feld zu führen, daß das auf die Kantinen bezügliche Gesetz nicht durch den Kongreß widerrufen werden sollte.

„Die Meinungen der Mütter sind die besten Argumente, welche wir einem Kongreß-Ausschuß vorlegen können“, äußerte sich Frau Lillian M. N. Stevens, die Präsidentin des Nationalverbandes. „Wir ahnen, daß man versuchen wird, eine Aenderung des Anti-Kantinegesetzes herbeizuführen, und wir werden natürlich nach Kräften dagegen arbeiten.“

Jedes der 10,000 Kapitel des Verbandes soll sich mit Müttern von Soldaten der Armee in Verbindung setzen und deren Meinungen betreffs der Kantinefrage einholen. Die Mütter sollen auch ersucht werden, sich darüber zu äußern, ob ihre Söhne seit Erlaß des Anti-Kantinegesetzes mehr Geld nach Hause schicken, als früher. „Dadurch dürfte endgiltig entschieden werden, ob die Soldaten mehr trinken, als zur Zeit, in der die Kantinen bestanden“, sagte Frau Fry, die korrespondirende Sekretärin des Verbandes.

* Ein Patrouillwagen der Chicago Avenue Bezirkswache wurde gestern Abend um halb 12 Uhr auf der Kreuzung von Indiana und Wells Straße durch einen Zug der Kabelbahn beschädigt, welcher gegen ihn anrannte. Der Wagenlenker wurde durch den Anprall von seinem Sitz geschleudert, ist aber ohne ernstliche Verletzungen davongekommen.

Diagramm-Buch für Chicagoer Theater.

herausgegeben von der Chicago & Northwestern-Bahn, zeigen das korrekte Sitz-Arrangement aller Theater. Jeder sollte ein Exemplar dieses werthvollen Buches besitzen. Frei auf Nachfrage in der Ticket Office, 212 Clark Straße, oder schickt eine Briefmarke an W. B. Kniskern, P. T. M., 22 Fifth Ave.

nov10,11,12,13,14,15,17,18,19,20,21,22,24

Nicht in Ordnung.

Nachzählung der am 4. Nov. abgegebenen Stimmen nöthig.

Kein Friede in Sicht.

Der Hader in der demokratischen Partei-Organisation dauert an. — McGillen ist anstößig.—Der neue Countyraths-Präsident und die Fachpolitiker.

Die Revision der Stimmenzählung in den Landdistrikten des County ist gestern von Countyschreiber Knopf, welchem die Friedensrichter Severson und Kersten dabei an die Hand gegangen sind, zu Ende gebracht worden. Unregelmäßigkeiten von irgend welchem Belang sind in den Landdistrikten bei der Revision nicht entdeckt worden. Das Ergebniß der Kongreßwahlen im County wurde in den Spalten dieses Blattes bereits mitgetheilt. Die Stimmenabgabe hinsichtlich einiger von den hauptsächlichsten sonstigen Aemter hat sich in den Landdistrikten gestellt, wie folgt:

County-Schatzmeister — Hanberg, 12,207; Kiolbassa, 5,331; Dreiske, 411; Daly, 570; Kalbitz, 99; Möller, 59.

Präsident des Countyraths — Foreman, 12,079; Organ, 5,278; Rowntree, 403; Knudson, 556; Berns, 99; Rowan, 67.

County-Assessoren — Wolf, 11,729; Weber, 11,855; Fishell, 5,193; Wolcott, 5,919; McLaughlin, 390; Clark, 386; Lahr, 577; Kronkopf, 571; Gates, 107; Anderson, 97; Baker, 309; Foyer, 54; Cullman, 46.

Für die vom Countyrath geplante Anleihe von $500,000 wurden 7,162 Stimmen abgegeben; dagegen, 4,535.— Die drei Fragen der Referendum-Liga wurden beantwortet, wie folgt:

Referendum und Initiative in der Gesetzgebung für den Staat — dafür, 10,051; dagegen, 2,708.

Referendum in Bezug auf die örtliche Gesetzgebung — dafür, 9,106; dagegen, 2,495.

Erwählung der Bundessenatoren auf dem Wege direkter Abstimmung der Urwähler — dafür, 10,902; dagegen, 2,412.

* * *

Bei der Revision des Wahlergebnisses in den städtischen Stimmbezirken stellen sich beständig neue Unregelmäßigkeiten heraus, so daß sich eine Nachzählung der abgegebenen Stimmen kaum wird vermeiden lassen können. Bei der Revision des Wahlergebnisses in der 18. Ward zeigte sich's gestern, daß in einzelnen Bezirken der Ward für die Legislatur-Kandidaten drei Mal so viel Stimmen herausgezählt, wie überhaupt abgegeben worden sind. — In dem 39. Bezirk der 20. Ward sind den Senatskandidaten zehn Stimmen mehr gutgeschrieben worden, als vorhanden sind.

Die Wahlbehörde bemüht sich, durch Vernehmung der betreffenden Wahlbeamten die von diesen gemachten Rechenfehler richtig zu stellen, da indessen besonders in Bezug auf die Kandidaten für den Countyrath ein Mehr oder Weniger von einigen hundert Stimmen wesentliche Aenderungen in dem Wahlergebniß herbeiführen kann, so wird von den betreffenden Kandidaten unfraglich auf Nachzählung gedrungen werden. Diese würde einen Kostenaufwand von $75- bis $80,000 verursachen, welchen in diesem Falle das County zu decken haben würde.

* * *

Innerhalb der demokratischen Partei-Organisation ist wieder das schönste „dreieckige Duell“ im Gange. Herr Burke und seine Anhänger waren sehr zufrieden, als sie hörten, daß der erwählte Sheriff Barrett seinen Freund John McGillen zum Vorsitzer des Partei-Ausschusses auserfehen habe. Wußten sie doch, wie unlieb diese Auswahl dem Mayor sein müßte, der vor einigen Jahren, als McGillen es verstanden hatte, sich in der alten 21. Ward abermals die demokratische Stadraths-Nomination zu verschaffen, nicht davor zurückschreckte, gegen den Mann Front zu machen und dem unabhängigen Kandidaten Herrmann zum Siege über Jenen zu verhelfen. Die Freude der Burke-Fraktion legte sich indessen, als es kund wurde, daß Barrett im Austausch für den Vorsitzerposten der Harrison-Fraktion die Auswahl des Sekretärs zu überlassen bereit sei. Damit will man sich im Lager Burkes natürlich nicht zufrieden geben, denn Burke selber würde dadurch ja kalt gestellt werden. Andererseits will jedoch die Harrison-Fraktion sich McGillen nicht aufzwingen lassen. Sie betont, daß man durch McGillensWahl die anständigen Elemente in der Partei vor den Kopf stoßen würde, und bringt als Kompromiß-Kandidaten den früheren Polizeichef Doyle in Vorschlag, der ja bei der letzten Wahl auch Vorsitzer des Kampagne-Ausschusses der Partei gewesen ist. Setzt Barrett seinen Willen durch, so würde Mayor Harrison kaum etwas Anderes übrig bleiben, als von der lokalen politischen Schaubühne abzutreten. Die Mayorsnomination im nächsten Frühjahr wieder zu erlangen, würde ihm dann einfach unmöglich sein, ob er dieselbe nun haben wollte oder nicht.

* * *

Der neugewählte Countyraths-Präsident Foreman macht den Drahtziehern seiner Partei viele Schmerzen. Er ist verreist und hat noch Niemand zu wissen gethan, was für Leute er für die von ihm zu besetzenden Stellungen im Countydienst ausgesucht hat. Man munkelt, daß er bei dieser Auswahl nicht dieVerdienste berücksichtigen wird, welche die Anwärter sich um die Partei erworben haben, sondern lediglich die persönliche Tüchtigkeit der Kandidaten. — Um die Stellung des County-Anwalts bewerben sich unter Anderem der jetzige Hilfs-County-Anwalt Frank L. Sheppard, der frühere County-Anwalt Iles und Thomas J. Holmes, Sekretär des Juristenvereins.

Der geschlagene Sheriffs-Kandidat Healy möchte am liebsten wieder Direktor des County-Hospitals werden, doch wird er sich wahrscheinlich mit dem Posten des Geschäftsführers der County-Anstalten in Dunning begnügen müssen. — Im County-Gebäude heißt es, es sei gar nicht unmöglich, daß der neue Schatzmeister Hanberg seinen alten Freund und Gönner, den „Doc“ Jamieson, zum Hilfs-Schatzmeister ernennen werde. Um die Stelle des Chef-Clerks bemühen sich in erster Reihe Kimball Valentine und E. L. Haynes, die beide schon seit Jahren im Schatzamt angestellt sind.

* * *

Einer Konferenz von republikanischen Mitgliedern des Abgeordneten-Hauses, die für gestern von Herrn L. Y. Sherman wegen der Besetzung des Sprecherpostens nach dem Great Northern Hotel einberufen war, wohnten nicht weniger, als 36 von den Herren persönlich bei; außerdem ließen sich noch 5 durch Kollegen vertreten. Das deutet auf eine vorläufige Stärke von 41 Stimmen für Shermans Freund Cherry hin, der von der Anti-Yates-Fraktion auf den Schild erhoben werden soll. Es steht zu erwarten, daß die Fraktion im Laufe der nächsten Wochen noch Zuwachs erhalten wird.

* * *

Der Kongreß-Abgeordnete Babcock von Wisconsin hielt sich gestern in Chicago auf und hatte hier unter Anderem eine Unterredung mit Herrn Henderson von Iowa, dem bisherigen Sprecher des Hauses. Ob er als Sprecherkandidat in Mitbewerb zu „Uncle Joe“ Cannon treten werde, darüber wollte Herr Babcock sich vorderhand noch nicht äußern. Das hänge ausschließlich von der Stellungnahme seiner Wisconsiner Kollegen ab, sagte er.

Wasser-Bulletin.

Laut Bericht des Gesundheitsamtes ist das städtische Leitungswasser aus den Bezugsquellen 14. Straße, Hyde Park und der Carter H. Harrison-Saugstelle heute von guter, aus den Bezugsquellen Lake View und Chicago Avenue von einer Beschaffenheit, welche seine Verwendung ohne weitere Vorsichtsmaßregeln zuläßt

Feinschmecker

in Chicago sind ganz entzückt . . .

von der neuen und delikaten Novität

Grape-Nuts Ice Cream

Das zarteste und delikateste Aroma, welches zu Ice Cream verwendet wird, aber von größerem Werth, als der prächtige Geschmack ist der Nährwerth der Grape Nuts.

Seine besondere Aufgabe ist es, das Gehirn und die Nerven-Zentren zu nähren und zu erneuern; es ist ausgezeichnet für den Athleten, Kopfarbeiter, Feinschmecker und Invaliden. Es ist in jeder Quantität zu haben bei der

THOMPSON-REID ICE CREAM CO.

Servirt es mit Eurer Mahlzeit oder Eurer Festlichkeit, und sie wird so erfolgreich sein, wie ein schmackhaftes Gericht sie machen kann. 15,16,18,20,22nov

Briefkasten.

Auch Rechtsfragen sind direkt an die „Abendpost“ zu richten.

Fritz J. — Wenn seit Ihrer Auswanderung nach den Ver. Staaten mindestens fünf Jahre verflossen sind und Sie inzwischen das amerikanische Bürgerrecht erworben haben, so wird man Ihnen der unerlaubten Auswanderung wegen nichts anhaben.

A. A. — 1) In einem solchen Falle wäre die betr. Erfindung einfach gestohlen, und der Erfinder könnte auf Schadenersatz klagen; 2) Sie können irgend ein Dokument im Recorders-Amt eintragen lassen; 3) Wenn Sie den Besitztitel in Händen haben, so ist das alle Sicherheit, die Sie vernünftiger Weise erwarten können.

J. H. — Professor Lorenz wird in den nächsten Tagen, wann, werden Sie durch die „Abendpost“ erfahren, zu kurzem Aufenthalt hierher zurückkehren und im Auditorium-Annex Absteigequartier nehmen. Operationen wird er wahrscheinlich nicht mehr ausführen.

S. W. — Derartige Auskunft können wir aus naheliegenden Gründen nicht ertheilen. Im Allgemeinen gelten große derartige Institute, namentlich wenn Sie unter Staatsaufsicht stehen, für sicherer, als kleine Privatunternehmen. Sie können nun selbst Ihren Schluß ziehen.

J. B. W. — Gewiß kann eine Photographie ebenso gut verkleinert, wie vergrößert werden.

R. B. — Heirathen zwischen Geschwisterkindern sind im Staate Illinois gesetzlich verboten.

William T. — Ginseng (Kraftwurz, lat. Panax L.) ist eine Gattung aus der Familie der Araliaceen und kommt (mit fünfzähligen Blättern) auch in Nordamerika vor — von Kanada bis Karolina — wo er zumeist als Ersatzmittel für die Süßholzwurzel verwendet wird. In China und Japan schreibt man der Ginsengwurzel große Heilkraft zu; nach unseren Anschauungen ist sie eine werthlose Drogue von bittersüßem Geschmack.

Frau H. G. H. — Gebhard Leberecht Blücher wurde am 16. Dezember 1742 zu Rostock geboren und trat im Alter von 15 Jahren, mit seinem älteren Bruder zusammen, ohne die Zustimmung seiner Eltern, in schwedische Kriegsdienste. Im Jahre 1760 wurde er von preußischen Husaren gefangen genommen, und in der Gefangenschaft ließ er sich bewegen, in das preußische Heer einzutreten. Er rückte in den folgenden zehn Jahren zum Rittmeister auf, nahm aber dann seinen Abschied, weil er bei der Beförderung übergangen worden war. 1787 trat er wieder, mit Majorsrang, in die Armee ein; während des Krieges mit dem revolutionären Frankreich wurde er (1797) zum General-Major befördert und 1801 zum General-Leutnant. Seine Schicksale während der napoleonischen Kriege sind bekannt. Nach der Schlacht bei Leipzig wurde er zum Feldmarschall ernannt, während des Feldzuges von 1815 war er preußischer Oberfeldherr. Er starb im Jahre 1819 auf seinem Gute Krieblowitz in Schlesien.

L. E. — Sie hätten statt „wegen wessen“ schreiben sollen: „wegen dessen.“

J. L. — Wir können doch hier unmöglich ermitteln, was Ihnen ein deutschländischer Spediteur für eine derartige Sendung berechnen würde. Der Zoll auf Rauchtabak beträgt von 35 bis 55 Cents das Pfund, auf Zigarren $4.50 und 25 Prozent des Werthes per Pfund. Die Sendung wird Ihnen also ziemlich theuer zu stehen kommen.

Unwissende. — Sie beantworten die von Ihnen gestellte Frage ja selbst. Allerdings ist die Frau zu einem Drittel des Nachlasses berechtigt, was in Ihrem Fall, nach Abzug der Kosten, rund $3000 betragen würde.

B. B. — Die Desinfektion muß laut Vorschrift vorgenommen werden. Der Zoll auf Bettfedern beträgt 50 Prozent des Werthes.

Marktbericht.

Chicago, den 15. November 1902.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 74c; Nr. 3, roth, 65—73c; Nr. 2, hart, 71—73c; Nr. 3, hart, 65—71c.

Sommerweizen, Nr. 1, 74—75c; Nr. 2, 72—74c; Nr. 3, 65—72½c.

Mehl, Winter-Patents, „Soft“, $3.40—$3.50 das Faß; „Straight“, $3.20—$3.30; „Hard Patents“, $3.50—$3.60; besondere Marken, $4.00—$4.10.

Mais, Nr. 2, 54½—55c; Nr. 2, weiß, 54½—55c; Nr. 2, gelb, 55—55½c; Nr. 3, 54½—55c; Nr. 3, gelb, 55—55½c.

Hafer, Nr. 2, 29—29½c; Nr. 2, weiß, 34—36c; Nr. 3, 28—28½c; Nr. 3, weiß, 29—31c; Nr. 4, weiß, 28—29½c.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)—Bestes Timothy: $12.50—$13.00; Nr. 1, $11.50—$12.00; Nr. 2, $10.00—$11.00; Nr. 3, $9.00—$10.00; bestes Prairie, $12.00—$12.50; ditto Nr. 1, $10.50—$11.00; Nr. 2, $8.00—$9.00; Nr. 3, $7.00—$8.50; Nr. 4, $6.50—$7.00.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Dezember, 72⅜—72½c; Mai, 75—75⅛.

Mais, November, 54c; Dezember, 52⅞c; Mai 1903, 41⅜—41½c.

Hafer, November, neu, 29½c; Dezember, neu, 29⅜c; Mai 1903, 31c.

Provisionen.

Schmalz, Januar, $8.97½; Mai, $8.50.

Rippchen, Januar, $7.87½; Mai 1903, $7.65.

Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $15.12½; Mai 1903, $14.40.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves“, 1200—1600 Pfund, $7.10—$7.50 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte „Beeves“, 1200—1500 Pfd., $6.60—$7.00; mittlere bis gute Beef-Stiere, $5.80—$6.50; gute bis ausgesuchte Kühe, per 100 Pfd., $3.50—$4.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.25—$7.00; grobe bis gewöhnliche Kälber, $2.75—$5.25; Texas-Stiere, per 100 Pfund, $4.25—$5.20.

Schweine: Ausgesuchte b. beste (zum Versandt) $6.25—$6.50 p. 100 Pfd.; gewöhnliche bis beste, schwere Schlachthauswaare, $6.00—$6.25; ausgesuchte für Fleischer, $6.35—$6.45; sortirte leichte Thiere, 150—190 Pfd., $6.10—$6.30.

Schafe, beste, schwere Schafe, per 100 Pfund, $3.65—$3.90; gute bis ausgesuchte, $3.49—$3.70; „Native Lambs“, gute bis ausgesuchte, $4.40—$5.15.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery“, extra, per Pfund	0.25½
Nr. 1, per Pfund	0.22 —0.23½
Nr. 2, per Pfund	0.17 —0.19
„Dairies“, Cooleys, per Pfund	0.22
Nr. 1, per Pfund	0.20
„Ladles“, per Pfund	0.17 —0.17½
Packwaare, frische	0.16
Käse—	
Rahmkäse, „Twins“, per Pfund	0.11 —0.11½
„Daisies“, per Pfund	0.11½—0.12
„Young American“ per Pfund	0.11 —0.12
Schweizer, per Pfund	0.11½—0.12
Limburger, per Pfund	0.09½—0.09¾
Brick, per Pfund	0.09½—0.10
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgegeben)	0.23 —0.24
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.19 —0.21

Geflügel, Kalbfleisch, Fische, Wild.

Geflügel (lebend) —	
Hühner, per Pfund	0.08
do., junge, das Pfund	0.10
Truthühner, das Pfund	0.09
Enten, per Pfund	0.10½—0.11
Gänse, das Dutzend	6.00 —8.00
Geflügel (auf Eis) —	
Truthühner, per Pfund	0.11
Hühner, per Pfund	0.09
Hühner, „Springs“, per Pfund	0.10 —0.11
Enten, per Pfund	0.12
Gänse, per Pfund	0.08 —0.10
Kälber (geschlachtet) —	
50—60 Pfd. Gewicht, per Pfd.	0.07 —0.07½
60—75 Pfd. Gewicht, per Pfd.	0.08 —0.08½
80—125 Pfd. Gewicht, per Pfd.	0.09 —0.09½
95—100 Pfd. Gewicht, per Pfd.	0.10
Fische (frische) —	
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.15
Pickerel, per Pfund	0.04 —0.05
Hechte, per Pfund	0.05 —0.06
Karpfen, per Pfund	0.01
Perch, per Pfund	0.03 —0.04
Aale, per Pfund	0.06 —0.07
Wild —	
Wildenten, Mallards, per Dutzend	4.00
Gewöhnliche, kleine	1.75 —2.00
Bekassinen, Dutzend	1.50
Waldschnepfen, Dutzend	6.00
Kaninchen, Dutzend	1.00 —1.20
Bärenziemer, per Pfd.	0.12½—0.13

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel —	
Michigan, per Faß	1.25 —2.10
Ben Davis, per Faß	1.25 —2.00
Zitronen, California, per Kiste	3.00 —3.50
Orangen, Florida, per Kiste	2.50 —3.50
Bananen, per Gehänge	0.75 —1.35
Birnen, gute bis ausgesuchte, Faß	1.50 —2.50
Pflaumen, 10 Quarts	0.25 —0.75
Kronsbeeren, Cape Cod, per Faß	8.00
Quitten, per Bushel	1.00 —2.00
Weintrauben, Niagara, 8-Pfd.-Korb	0.15 —0.18
do., Concords, 8-Pfd.-Korb	0.16 —0.19
Rothe Rüben, 100 Bündchen	0.90 —1.00
Kraut, hiesiges, per Faß	0.50 —0.60
Blumenkohl, hiesiger, per Kiste	0.75 —1.50
Mohrrüben, 100 Bündchen	0.90 —1.00
Gurken, hiesige, per Dutzend	0.75 —1.00
Kopfsalat, hiesiger, per Kübel	0.60 —0.75
Blattsalat, per Kiste	0.20 —0.25
Sellerie, Mich., per Kiste	0.25 —0.41
Rüben, neue, per Bushel	0.22 —0.35
Zwiebeln, hiesige, per Bushel	0.40 —0.65
Tomaten, Acmes, per Bushel	0.75 —0.90
Bohnen —	
Grüne Schnittbohnen, per Bushel	1.00 —1.50
Wachsbohnen, per Bushel	1.00 —1.25
Trockene „Peas“, auserlesen, per Bushel	2.28 —2.30
„Medium“	2.10 —2.15
Braune schwedische	1.75 —1.90
Kartoffeln, per Bushel, in Car-Ladungen:	
Burbanks	0.45 —0.47
Rurals	0.42 —0.47
Gemischt, klein bis mittelgroß	0.38 —0.42
Süßkartoffeln, Jerseys, Faß	3.00 —3.15

— Aha! — „So, der Baron X. brennt so darauf, in's Bad zu reisen?“ — „Ja, sein Ehering sehnt sich mächtig nach der Westentasche!“

Pabst New Malt Beer

Alle Pabst Biere, die sich jetzt auf dem Markte befinden, sind von Malz gebraut, das in unserer neuen Mälzerei —der perfektesten der Welt—hergestellt ist.

Unser Mälzerei-Verfahren nimmt acht Tage in Anspruch, und die Kosten sind um 20 Prozent höher als bei anderen Methoden, die nur vier oder fünf Tage bedürfen.

Malz ist die Seele des Bieres.

Je besser das Malz, desto besser das Bier.

Wöchentliche Briefliste.

[illegible]

551 [illegible] … 723 [illegible]

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

Luther H. Sahler — Verbindlichkeiten, $18,779; Bestände, $129.

Harry Feinberg — Verbindlichkeiten, $1290; keine Bestände.

Edward Lengenfelter — Verbindlichkeiten, $247; keine Bestände.

Frank W. Dortly — Verbindlichkeiten, $538; Bestände, $359.

Leavitt S. Marshall — Verbindlichkeiten, $912; Bestände, $76.

Dr. Louise de Bottlik — Verbindlichkeiten, $22,085. Bestände, $975.

Benjamin F. Ayers — Verbindlichkeiten, $3627; Bestände, $105.

Edward J. Trathen — Verbindlichkeiten, $2154; Bestände, $192.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Britz, John, 42 Jahre; 442 Sedgwick Str.
Bauer, Anna M., 13 J.; 117 Ontario Str.
Becker, Carrie M., 60 J.; 43 Clifton Avenue.
Punich, Emma, 67 J.; 47 Siegel Str.
Frantz, Carl, 88 J.; 10831 Michigan Ave.
Horn, Elisabeth, 66 J.; 58 Boston Ave.
Newbauer, Mary, 43 J.; 8034 Kimbark Ave.
Spieler, Louise B., 71 J.; 134 Powell Str.
Schmitz, Catherine, 67 J.; 342 N. Marshfield Ave.
Wiemelt, John, 79 J.; 5826 Princeton Ave.
Wollman, Joseph, 78 J.; 101 Cornelia Str.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

John Olson, Jennie O. Scott, 37, 29.
Joseph Winetski, Rosa Johnson, 24, 19.
Giuseppe Adams, Marie T. Muraca, 23, 21.
Piotr Zouda, Julyanna Turteltaube, 23, 19.
Josef Kruziel, Katarzyna Miklajek, 25, 20.
Michael Schwab, Barbara Stoecker, 38, 30.
Walter Gambie, Mollie Christensen, 22, 18.
Carl Svenson, Ida Svenson, 37, 30.
Andrzej Maruszeski, Zofija Banka, 31, 27.
William D. Holdredge, Ella L. Youldon, 29, 24.
John Benning, Maria Fleischer, 30, 23.
Henry Dehart, Letta Harris, 47, 33.
Joseph F. Sebesta, Anna L. Miloda, 24, 22.
Orell S. Hughes, Mathilda Bondelle, 39, 25.
Herman N. Becker, Irene Schermerhorn, 23, 19.
Antonio Wassielewski, Franciska Jarczak, 28, 23.
David Feidelman, Annie Liblin, 28, 22.
Howard Burton, Marion Metzger, 34, 22.
Harry Huber, Emilie Schultz, 39, 40.
Waclaw J. Felka, Lucy Budzbanowska, 26, 21.
John A. Ebron, Frances Szapinski, 21, 19.
Campa Calogero, Gragia Barrile, 32, 28.
Thomas F. Lesniak, Regina Schikora, 28, 18.
Benedict Breitenstein, Maria Gollhofer, 32, 38.
Joseph Ryberg, Rose E. Knudson, 33, 26.
Wallace R. Lay, Carolina A. Bundy, 29, 21.
Joseph Lambert, Nellie Crate, 27, 26.
Slavo Pavietich, Anna Bogdamoh, 30, 18.
Walter Schuttler, Allesin Latham, 27, 23.
Ira F. Amstead, Bessie Clark, 42, 22.
Robert S. Rooker, Pearl D. Dunbar, 34, 24.
Theodore E. Benson, Edith Sloan, 23, 18.
Alfred C. Torbert, Ethel W. Brown, 34, 25.
Juszap Jokjas, Juszdie Pralguska, 22, 28.
Karl Spoor, Annie Dormann, 26, 24.
Bronislaw Krajowski, Pelagia Deresinska, 25, 19.
Jacob Abrahamsen, Aletta Carlson, 23, 22.
Harold L. Hansen, Ingeborg Iversen, 27, 21.
Jay Phillips, Jessie Till, 40, 38.
Arthur Salberg, Emma Boß, 20, 19.
Wojciech Frankiewicz, Stanislawa Zole, 33, 20.
Natal Marabea, Angelina Jano, 26, 18.
Jakob C. Christensen, Sorina C. Sorensen, 25, 22
Robert Black, Emma Lamphere, 29, 25.
Franciszek Brugowski, Stanislawa Peß, 26, 18.
Gustaf A. Granbeck, Mathilda Johanson, 28, 21.
Jonas Alkoczejtos, Rosalie Kissielintie, 25, 22.
John Hanson, Katie Blom, 21, 19.
T. Hoyt Hill, Maude E. Temple, 27, 25.
William D. Cowles, Jane E. Roan, 35, 28.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

M. J. Roughan, zwei 2stöck. Brick-Flats, 408—410 Colorado Ave., $8000.
James A. Patton, 6stöck. Brick-Lagerhaus, 120—130 Sherman Str., $65,000.
H. Homewood, 3stöck. Brick Apartment-Gebäude, 7207—7209 Yale Ave., $30,000.
Grand Crossing Track Co., 1stöck. Brick-Maschinenhaus, 118. und Russell Str., $28,000.
Fritz Nelson, 3stöck. Brick-Apartment-Gebäude, 2094 bis 2096 Kenmore Ave., $20,000.
F. F. Jaques, 1½stöck Brick Privat-Schuppen, 2771 Sheridan Road, $4000.
James Marsh, 1stöck. Brick-Cottage, 1025 S. Avers Ave., $1800.
J. Webb, 2stöck. Brick-Flat, 779 S. Ridgeway Ave., $4500.
J. Webb, 2stöck. Brick-Wohnung, 771 S. Ridgeway Ave., $3500.
E. F. Marshall, 2stöck. Frame-Wohnung, 2531 Ontario Str., $1800.
Ole Olson, 3stöck. Brick-Flat, 314 N. Robey Str., $6000.
W. L. De Beck, 3stöck. Brick Apartment-Gebäude, 5011—5019 Prairie Ave., $20,000.

Hale's Honey of Horehound and Tar.

irritirt den Magen nicht, ist von angenehmem Geschmack und heilt **Husten, Erkältungen, wehen Hals, Heiserkeit und Influenza** mit merkwürdiger Leichtigkeit in ganz kurzer Zeit. Besser als alles Andere. Halten Sie es im Hause.

Zu haben bei Apothekern.

Hill's Haar- und Bartfärbe-Mittel, schwarz und braun, 50 Cents.

Pike's Zahnschmerz-Tropfen kuriren in einer Minute.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

[illegible]

… 25×125, M. Swenson an Frank Dusek, $1475.
29. Place, 151 F. westl. von South Park Avenue, Südfr., 25×125, J. H. Collier an Sidney E. Drinkwater, $1400.
Wabansia Ave., 48 F. westl. von Lincoln Straße, Südfr., 24 1-6×80, F. Stenzel an K. Ritkoewicz, $1400.
77. Str., 235 F. westl. von Stony Island Avenue, Südfr., 25×125, G. T. Siegel an Herman Matwig, $1375.
Hayes Ave., 400 F. südl. von Southport, Nordfr., 50×151½, C. S. Lewis u. A. an Charles B. Cleveland, $1374.
Julian Str., 210 F. östl. von Wood, Südfront, 24×100, F. Abraham an Julie Bach, $1350.
119. Str., 132 F. nordwestl. von Shields Avenue, Nordfr., 25×106, American T. and S. Bank an Emily H. Waltz, $1200.
Humboldt Blvd., 100 F. östl. von N. Humboldt Str., Südfr., 250×140, O. Nottelman an Martha D. Nielsen, $1200.
Erie Ave., 150 F. nördl. von 98. Str., Ostfront, 25×140, M. E. Bennett an Richard Arthur — $1200.
Monroe Str., 162 F. östl. von Sacramento Ave., Südfr., 20×78, A. Ahlgrim u. A. an Louise M. Pebbles, $1138.
Byron Str., 216 F. westl. von N. 48. Ave., Südfront, 25×123, F. Hurtz an August H. Jancks — $1100.

Eine Nacht nach Denver.

Drei Züge täglich, Chicago & Northwestern-Bahn; Schlafwaggons, freie Reclining Chair Cars, Dining Cars. Der Colorado Special 6:30 Nachm., solider Zug nach Denver. Andere Züge um 10:00 Vorm. und 11:30 Abends. Persönlich geleitete Exkursionen. Ticket-Offices, 212 Clark Straße und Wells Straße Station.

nov7,11,13,15,17,19,21,25,27,29

Scheidungsklagen

wurden anhängig gemacht von:

Charles gegen Lucy Morris, Verlassen; Homer gegen Nettie Smith, Ehebruch; Jessie gegen Fred. Carruthers, Trunksucht; August gegen Carrie Kellar, Ehebruch; Victorie gegen Edward Touchet, Verlassen; Martin gegen Ana Schnöker, Verlassen; Charles gegen Mary Meyer, Verlassen; John gegen Marie Petranek, Ehebruch; Katie gegen Otto Pomelsky, Trunksucht; Carrie gegen W. Hatcher, grausame Behandlung; Ema gegen Louis Gray, Ehebruch; Rozelle gegen John Snyder, Ehebruch; Nora gegen George Hesler, grausame Behandlung; Philomena gegen Gionbatiste Garbarino, grausame Behandlung; William gegen Jennie Zimmermann, Verlassen.

Ist diese Gold Dust Zwillinge für Euch arbeiten.

GOLD DUST

ist der Frauen bester Freund, wenn der Waschtag kommt. Er macht das Zeug frisch und rein. Man gebraucht nur halb so viele Zeit und Arbeit als mit Seife. Folge der Gebrauchsanweisung auf dem Packet.
Einzige Fabrikanten Die N. K. Fairbank Company
Chicago. New York. Boston. St. Louis.
Fabrikanten der „Oval Fairy Soap.“

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers.—„The Altar of Friendship.“
Dearborn.—„Children of Satan“.
Studebaker.—„Der Prinz von Pilsen“.
Great Northern. — „McFadden's Flats.“
Illinois.—„The Wild Rose.“
McVicker's.— „Daughter of Hamilcar.“
Chicago Opera House.—Vaudeville.
Howard's.—„Faust.“
Kienzl.—Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Field Columbian Museum.—Samstags und Sonntags ist der Eintritt kostenfrei.
Chicago Art Institute.—Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Das Gelehrtenproletariat Rußlands.

Zu den ständigen Klagen in Rußland gehört die über die Zunahme des Gelehrtenproletariats, das hervorgerufen wird durch die studentische Bewegung. Ein Artikel der Petersb. Wjed. beleuchtet diese Verhältnisse. Er theilt eine Universitätsstatistik mit, die jedoch die Hochschule in Odessa nicht umfaßt, weil kein Jahresbericht von ihr zu beschaffen war. Indessen verliert dadurch das Material kaum an Werth. Auf acht Universitäten wurden im Jahre 1901 16,631 Hörer gezählt, auf eine Bevölkerung von rund 130 Millionen. Zum Vergleich diene, daß Deutschland bei 56 Millionen Einwohnern etwa 30,000 Studenten zählt. Von 1882 bis 1891 war in Rußland die Zahl der Studirenden erheblich zurückgegangen, von 1892 bis 1901 stieg sie von 11,589 auf 16,631, d. h. um mehr als 40 Prozent. Die Zunahme betraf in erster Linie die naturwissenschaftliche und die juristische Fakultät, 102 und 69 Prozent, da das Anwachsen der Hörer in der orientalischen Fakultät zu Petersburg um 155 Prozent außer Betracht bleiben muß. Bemerkenswerth ist, daß die evangelisch-theologische Fakultät in Dorpat eine Abnahme von 95 Hörern gleich 70 Prozent zu verzeichnen hatte. Auch im günstigsten Falle, d. h. unter Einstellung der Schätzungen für die Universität in Odessa, ergibt sich nur, daß die Zahl der medizinischen Hörer nicht geringer geworden ist, was bei dem ungeheuren Aerztemangel Rußlands befremden muß.

Nicht weniger überraschend ist, daß die Zahl derer, die ihr Studium regelrecht beendet haben, stetig abnimmt. Von 1892 bis 1901 wurden mit abgeschlossener Hochschulbildung von acht Universitäten entlassen 22,271 Personen, also durchschnittlich 2227 jährlich. Das ist eine auffallend geringe Zahl. Freilich muß man berücksichtigen, daß das Beamtenthum nach Möglichkeit den akademischen Nachwuchs fernhält — nur das Finanzministerium macht eine rühmliche Ausnahme —; in den mittlern und noch weniger in den Kleinstädten Rußlands können die „freien“ Berufe nur sehr wenige ernähren. Daher drängen sich die jungen Leute in wenigen Großstädten zusammen. Eine andere wichtige Frage drängt sich bei Betrachtung der Zahlen auf: Ist das russische Durchschnittsgymnasium bei den gegenwärtigen Lehrplänen überhaupt imstande, die jungen Leute genügend für die Hochschulen vorzubereiten? Das muß bestritten werden. Daher ist eine Reform der Mittelschulen ebenso nothwendig wie die Neugestaltung des Universitätswesens, und schon daraus erklärt sich, wie schwer die Aufgabe ist, die sich der Unterrichtsminister gestellt hat.

Der Overland Limited

Der prächtigste Zug der Welt.

Weniger als drei Tage nach California via Chicago & Northwestern-Bahn; täglich um 8:00 Abends, durchweg elektrisch erleuchtet. Compartment und Drawing Room Schlaf-Waggons, Observation, Buffet-Library und Dining Cars durchfahrend, ohne Wechsel. Alle Bequemlichkeiten des modernen Reisens. Tickets, 212 Clark Straße und Wells Str. - Station.
nov5,7,9,11,13,15,17,19,21,23,25,27,29

Vom altgriechischen Sport.

Man hört oft die Behauptung, die alten Griechen und besonders die Athener seien schlechte Kavalleristen gewesen. Richtig ist daran, daß die bergige Landschaft Attikas mit ihren wenigen und kleinen Ebenen die Rossezucht nicht gerade begünstigte. Wer aber den Parthenonfries gesehen hat, der weiß, daß diese athenischen Jünglinge des fünften vorchristlichen Jahrhunderts, die dem Phidias Modell saßen, vortrefflich zu Pferde sitzen. Auch andere Anzeichen sprechen dafür, daß die Athener Freunde und Interesse an kavalleristischem Sport hatten. Auf attischen Vasen sieht man das Schildstechen abgebildet; zwei nach rechts sprengende Reiter sprengen an einem als Ziel aufgestellten Schild vorbei. Der vordere hat seine Lanze geworfen, ohne den Schild zu treffen, der zweite ist im Begriff, seine Lanze zu entsenden. Das Spiel war, wie die Darstellungen beweisen, allgemein üblich. Der Sieger erhielt den Schild als Preis. Denn um die bloße Ehre kämpften die Griechen auch nicht immer. Die Zeiten, wo ein einfacher Kranz aus dem Laube der Gottheit, unter deren Schutz die Spiele standen, als höchste Auszeichnung galt, waren bald vorüber. Später wurden alle Arten von nützlichen und werthvollen Gegenständen als Kampfpreise verliehen, und zwar meist die Erzeugnisse der Landschaft, welche die Spiele abhielt.

In Argos blühte besonders die Schmiede-Industrie zur Herstellung von Schilden. Also war der vielbegehrte dortige Kampfpreis ein Schild. Ebenso gab es Waffen als Preise in Athen, Elis und auf der Insel Keos. Eherne Kessel wurden besonders in Eretria angefertigt und dort ebenfalls Preise vertheilt. Berühmt waren die wollenen Mäntel von Pellene. Die beste Reklame für sie war aber, daß der Sieger in den dortigen Wettkämpfen seinen Siegesmantel stolz in ganz Griechenland zeigte. Die spartanischen Jünglinge, die ja nicht verwöhnt werden durften, erhielten als praktischen Siegespreis ein eisernes gekrümmtes Messer, das sie gut gebrauchen konnten, aber meist, in einen Inschriftenstein eingelassen, den Göttern als Dankopfer darbrachten. Auch die so häufig verliehenen Ehrendreifüße konnten ja an jedem häuslichen Herd praktisch verwerthet werden. Wie in noch späterer Zeit die Sportpreise immer praktischer wurden und den modernen Geldpreisen gleichkamen, lehrt schließlich in anschaulicher Weise eine Münze von Pergamon. Auf ihr ist ein Preistisch abgebildet, der zwei Urnen mit Palmenwedeln und Laubkränzen trägt. Unter dem Tische stehen aber zwei große Geldbeutel.

Die Nickel-Plate Eisenbahn

will ihren Kunden eine Gelegenheit bieten, sich die niedrigen Raten für Weihnachten und Neujahr zu Nutze zu machen, durch Kaufen von Tickets zu 1⅓ des gewöhnlichen Fahrpreises für die Rundreise nach allen Punkten an ihrer Linie, am 24., 25., 31. Dezember 1902 und 1. Januar 1903. Giltig für Rückfahrt bis einschließlich 2. Januar 1903. Durchgehende Züge nach New York City, Boston und anderen östlichen Punkten. Chicago Passagier-Station, Harrison Str. und Fifth Ave. Für nähere Information schreibt an John Y. Calahan, General-Agent, 113 Adams Str., Chicago.
15novsami—24dez

— Originelle Uebersetzung. — „Papa, was ist eigentlich ein Vegetarianer?“ — „Ein Mensch, dem Wurst Wurst ist.“

Gelang ein Wurf ihm durch des Zufalls Spiel,
So schreibt sich stolz der Mensch den Ruhm zu eigen
Und leugnet keck des Zufalls Huld.
Doch wenn ein Plan durch eigne Schuld ihm fiel,
Dann hat er Worte nicht genug zu zeigen,
Wie sehr der Zufall hier die Schuld!

— Ein echter Vereinsmeier. — Herr Emil Meier, Mitglied zahlloser Vereine, fällt auf einer Reise in Afrika Kannibalen in die Hände. — „Kinder,“ spricht er, bevor sie ihn schlachten, „erfüllet mir wenigstens meinen letzten Wunsch! Gründet nachher einen ‚Verein der Verspeiser Emil Meiers‘.“

— Gewohnheitsfehler. — Intimus: „Also so weit warst Du eine Zeit lang heruntergekommen, daß Du fechten gegangen?“ — Schmierendirektor: „Ja, aber immer ohne Erfolg, weil ich die Leute stets in majestätischer Haltung angefochten.“

Kalifornien, Oregon und Washington.

Drei tägliche Züge via Chicago & Northwestern-Bahn. 10:00 Vorm., 8:00 Abends (der elektrisch erleuchtete Overland Limited) und 11:30 Nachts. Feinste Bedienung. Schnellste Fahrzeit. Ticket-Offices: 212 Clark Str. und Wells Str.-Station.
nov7,11,13,15,17,19,21,25,27,29

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrener Mann um Puppen zu repariren. Nachzufragen auf dem 6ten Stockwerk zwischen 8 bis 10 Uhr Vormittags, bei dem Superintendenten, The Fair. saso

Verlangt: Sattler. Gute Näher; stetige Arbeit. Guter Lohn. 189 Lake Str.

Verlangt: Junger Mann, Pferde zu besorgen, Morgens Bäckerwagen zu fahren. $6.00 und Board die Woche. 343 W. Harrison Str. sason

Verlangt: Guter Wurstmacher. 974 N. Halsted Straße.

Verlangt: Ein Mann zum arbeiten. 9 Willow Straße.

Verlangt: Brotbäcker, welcher selbstständig in einer kleineren Bäckerei arbeiten kann. 21 Eugenie Str., Ecke Mohawk.

Verlangt: Mann um Steinwagen zu fahren; beständige Arbeit. Zu erfragen Sonntag, 235 Clybourn Avenue.

Verlangt: Ein guter Junge. $4.00 per Woche. 756 Lincoln Avenue.

Verlangt: Eine dritte Hand Bäcker an Cakes. 490 Lincoln Avenue. samo

Verlangt: Porter. Hoerber's Halle, 714 Blue Island Avenue.

Verlangt: Hausmann, der Dampfheizung versteht. R. Schueßler, 1450 Ogden Avenue.

Verlangt: Schreiner an Barbier-Stühlen. Melchior Bros.', 6 Dayton Str. sason

Verlangt: Guter Junge, 15—18 Jahre alt, in Bäckerei. 1672 N. Halsted Str.

Verlangt: Trim-Säger und Borer für Muster in einer Parlor-Möbel-Fabrik; 1. Klasse Arbeiter; nachzufragen sofort. 1157 S. Robey Str., nahe Blue Island Ave. sason

Verlangt: Junge für leichte Fabrik-Arbeit und Wege zu besorgen. Richard Pick Mfg. Co., 10 Fifth Avenue.

Verlangt: Männer, die Cake-Bäckerei zu erlernen. 334 Sedgwick Straße.

Verlangt: Schneider; kann gutes Heim haben; auch frisch eingewanderter. 1712 E. Wellington Ave. samon

Verlangt: Aelterer Mann für Pferde und Buggy aufzupassen und sich nützlich zu machen; gutes Heim und Zahlung für stetigen, guten Mann. John Heim, 1713 N. Ashland Ave.

Verlangt: Tüchtiger Schreiner für die Bank in Sash und Door Fabrik. 619 Sheffield Ave.

Verlangt: Guter Bushelmann; stetige Arbeit. — 363 W. Division Str.

Verlangt: Cakebäcker, der selbstständig arbeiten kann. 3941 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Junge, 16 Jahre alt. 269 35. Str., Südseite. sason

Verlangt: Ein guter Bäcker an Brod und Rolls. 269 35. Str., Südseite. saso

Verlangt: Fleißiger junger Mann als Lunchmann. J. H. Marx, 76 Madison Str.

Verlangt: Blacksmith an neuer Wagenarbeit; erster Klasse Mann. Nachzufragen Sonntags 10—12 Vorm. 359—363 Halsted Str.

Verlangt: Junger Mann, welcher willens ist für $15 den Monat und Board zu arbeiten; einer der auf der Nordseite wohnt vorgezogen. Mr. Schaefer, Plaza-Hotel, North Ave. und Clark Str.

Verlangt: Schneider an Damenjacken. 205 Lincoln Ave. sasomon

Verlangt: Starker junger Mann zur Besorgung von Pferde und Arbeit um das Haus; muß geschickt Werkzeuge hantiren können. Nachzufragen Morgens vor 9 Uhr. Reese, 787 W. Congreß Straße. mi,do,sam

Verlangt: Arbeiter für Wälder in Michigan. Großer Lohn, freie Fahrt dorthin. 118 Fifth Ave., Zimmer 4. Abfahrt Samstag Abend. ssa

Verlangt: Ein flinker Dinner Waiter, der auch Bartenden kann, sofort; stetiger Platz; keine Sonntagsarbeit. 242 S. Clinton, nahe Van Buren Str.

Verlangt: Porter. 876 Milwaukee Ave., Schönhofen's Halle.

Verlangt: „Upholster“ um einen kleinen Shop zu führen; große Gelegenheit. 406 Ost 45. Str., Basement.

Verlangt: Rockschneider im Laden. Stückarbeit oder per Woche. 309 Grand Avenue.

Verlangt: Tüchtiger, allgemein erfahrener Butcher für eine Stellung außerhalb der Stadt. Nachzufragen Montag Morgen nach 9 Uhr, S. Oppenheimer & Co., 449 Wabash Ave.

Verlangt: Bäcker; erfahren in der Lebkuchen-Fabrikation. Nachtarbeit. Volle Angabe der Erfahrung. Adr. S. 799 Abendpost. sason

Verlangt: Kollektor, $2 täglich für 4 Tage, Rest der Woche liberale Kommission. Männer mittleren Alters oder für schwere Arbeit ungeeignete mögen vorsprechen. Donnerstag 10 bis 12 Mittags, 227 92. Str., Seiteneingang, 8ter Floor. sasomodimit

Verlangt: Ordentlicher junger Mann für Haus- und Saloon-Arbeit. 699 S. Ashland Ave., Ecke 15. Str. saso

Verlangt: Ein Mann für Saloon- und Küchenarbeit. 2295 Archer Avenue.

Verlangt: Ein stetiger Mann als Bartender und Porter, gutes Heim und kleiner Lohn. 570 West Diversey Avenue.

Verlangt: Ein junger Mann als Helfer an ornamentaler Eisenarbeit. R. Lippke, 225 Ost Ohio Straße.

Verlangt: Ein tüchtiger Schneider, um Hosen nachzusehen in einem großen Hosen-Shop; stetige Arbeit und guter Lohn. B. Kuppenheimer & Co., 241 S. Jefferson Str.

Verlangt: Ein guter Mann, Bäckerwagen zu treiben. 542 W. 12. Str.

Verlangt: Arbeiter. Nachzufragen: 160 W. Erie Str.

Verlangt: Ein starker Junge, auf Milchwagen zu helfen. 95 W. 23. Place, nahe Oakley Ave. samo

Verlangt: Ein Mann für Hausarbeit, der Dampfheizung versteht; $20 den Monat, Zimmer und Kost. 113 S. Canal Str.

Verlangt: Schreiner für Pianokästen. Adolph Kaiser, Beach und Spalding Ave.

Verlangt: Ein junger Mann oder starker Junge für allgemeine Arbeit in Grocery oder Market. 1200 W. 18. Str. sason

Verlangt: Ein Bäcker. Nachzufragen 306 S. State Str.

Verlangt: Guter Stripper. 1072 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mann für Saloonarbeit. 60 E. Division Str.

Verlangt: Starker Junge an Cakes mit Erfahrung. 464 W. 12. Str.

Verlangt: Starker Junge für Upholstering-Fabrik, Einspänner-Wagen zu fahren und Shipping-Helfer zu sein—Sonntag Morgen— 556 N. Halsted Straße, Rann & Lenz.

Verlangt: Junge im Klempner-Geschäft. 49 Dearborn Straße, Basement.

Verlangt: Wagenmacher. 560 Ogden Avenue.

Verlangt: Zwei intelligente Männer als Agenten, die etwas Bauverein-Kenntnisse haben. Adr.: U. 831, Abendpost.

Verlangt: Intilligenter Junge aus guter Familie, um das Graveurgeschäft zu erlernen. Ausgezeichnete Chance unter tüchtigem Meister. Bedingungen: Muß Lehrgeld bezahlen, bekommt keinen Lohn am Anfang; nach sechs Monaten $6 bis $8 wöchentlich und Zulage garantirt. Richard O. Kandler, 1119 Masonic Temple.

Verlangt: Ein tüchtiger Mann zum Bartenden und Porter-Arbeit, in der Vorstadt. Nachzufragen in Schönhofen's Halle, 876 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junge, Orders zu fahren und in Bäckerei zu helfen. 966 N. Halsted Str.

Verlangt: Plasterer auf's Land. Nachzufragen bei Wodrich, 473 Western Ave., nahe Lincoln.

Verlangt: Junge, an Brot zu helfen. 184 E. North Ave.

Verlangt: Ein junger Mann, am Brot zu helfen. 901 N. Halsted Str.

Verlangt: Zwei gute Wurstmacher. 236 E. North Ave.

Verlangt: Junger Mann für Lunch-Counter. 5104 Wallace Str. frsason

Verlangt: Korbmacher. Müssen Erfahrung in Rohr und Weiden haben. American Basket Factory, 480 S. Center Ave. frsason

Verlangt: Ein guter Schuhmacher für Reparatur und im Store zu helfen. 1736 N. Ashland Ave. fsa

Verlangt: Ein guter Junge, 14 bis 16 Jahre alt, muß deutsch sprechen und stadtkundig sein, für Austragen und Ladenarbeit. Nachzufragen in Kaempfer's Vogel-Laden, 88 State Str. frsa

Verlangt: Guter Junge oder Mann für Farmarbeit. Dickmüller, Summit, Ill. frsason

Verlangt: Holzarbeiter an Kutschen, sofort. 930 W. Van Buren Str. mifrsa

Verlangt: Einige tüchtige Arbeiter. Nachzufragen 45 W. Monroe Str. dimidofsa

Verlangt: Leute, um den Lustigen Boten und alle anderen Kalender für 1903 zu verkaufen. Größtes Lager; billigste Preise. Bei A. Lanfermann, 56 Fifth Ave., Zimmer 415. 2okt.3m

Verlangt: Agenten und Ausleger für neue Prämien - Bücher, Zeitschriften und Kalender; für Chicago und auswärts. $1—$1.50 den Tag fest und gute Kommission. Mai, 146 Wells Str. —29noX

Verlangt: 200 Arbeiter für Eisenbahnarbeit, $1.75 bis $2.00 per Tag, freie Fahrt; 100 für Farmarbeit, guter Lohn und gutes Heim für den Winter; billige Tickets nach New Orleans und südlichen Arbeitsstätten in Roß Labor Agency, 117 S. Canal Straße. 2—30novX

Verlangt: Haus-Movers. L. C. Krueger, 3618 S. Halsted Str. nov4—30X

Verlangt: 10 Carpenter an Eishaus zu arbeiten, 50 Meilen von Chicago. 215 W. 18. Str. nov8,X*

Verlangt: Guter Schneider (Bushelman). 788 119. Str., West Pullman. 14no,1w

Verlangt: Erfahrene Badediener. Sanatarium Spencer, Indiana. frsa

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Aelterer Mann oder Frau. Nachzufragen Abends nach 6 oder Sonntag Vormittag. 610 N. Park Ave., oben.

Verlangt: Ein Ehepaar ohne Kinder, welches freie Miethe für Dienste im Schneider-Laden erhält. 309 Grand Avenue.

Verlangt: Mann und Frau, um Saloon zu führen. 5104 Wallace Str. frsason

Gesucht: Ein Knabe und ein Mädchen, 14 Jahre, in Westen-Shop. 847 Oakdale Ave., nahe Perry Str. dofrsa

Verlangt: Erfahrene Schneider und Schneiderinnen. Guter Lohn. Nachzufragen beim Superintendenten in „The Hub“. 5okt*

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein deutscher Konditor, hauptsächlich an feinen Sorten Cakes bewandert, der auch etwas vom Brotbacken versteht, sucht Stelle. Gutzeit, 381 Wood Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter deutschen Mann sucht Stelle als Schlosser. Ferdinand Hoffmann, 1814 W. Fullerton Ave.

Gesucht: Mann sucht Stelle als Koch in kleinem Restaurant oder Saloon. Adr.: M. 504 Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Junge sucht Arbeit in einer Kegelbahn. Franz Findler, 1814 W. Fullerton Ave.

Gesucht: Guter Junge wünscht Bäckerei zu erlernen. Lorenz, 79 Edgewood Avenue.

Gesucht: Cake-Vormann, Wiener Konditor, sucht Tagarbeit. Telephone 1881, Halsted. sasomon

Gesucht: Suche Stellung in Candy-Fabrik als Helfer; habe etwas Erfahrung im Geschäft. Adr.: John Wein, 103 Coblentz Str., City.

Gesucht: Leichte Arbeit für intelligenten Taubstummen mit guter Handschrift. 611 Wells Str., Hintergebäude.

Gesucht: Dach Shingler sucht Arbeit, Kontrakt. 73 E. North Ave.

Gesucht: Junger zweite oder dritte Hand Brotbäcker sucht Stelle mit Board. Adr. 883 W. 21. Pl. frsa

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Ehepaar, kinderlos, 4 Monate im Lande, sucht Beschäftigung. 2954 Emerald Ave., hinten.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Damen im Hause Kinderhauben zu häkeln. M. Wien & Comp., Zimmer 29, 221 5. Avenue. sasomo

Verlangt: Gute Büglerin an Damenkleider in Färberei. C. Bloeborn, 525 N. California Ave. sasomo

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Bindery Mädchen und Folders. O. T. 187, Abendpost.

Verlangt: Mädchen zum Basten, Finishing und Knöpfe anzunähen an Westen; auch kleine Mädchen zum Lernen. 478 Armitage Ave.

Verlangt: 20 junge Mädchen an Papier-Arbeit. 339 Lincoln Avenue.

Verlangt: Hand-Mädchen an Kunden-Röcken. 278 West Division Str., hinten. sason

Verlangt: Mädchen für leichte Arbeit. $4.00 für den Anfang; stetige Arbeit. 189 Lake Str.

Verlangt: Mädchen für künstliche Blumen. 187 S. Clark Str., Zimmer 1. sason

Verlangt: Zweite Hand Mädchen, Maschinenmädchen an guten Coats. 69 Churchill Str., nahe Hoyne Ave. sason

Verlangt: Mädchen, in Fabrik zu arbeiten. 640 Larrabee Str. frsa

Verlangt: Mädchen von 16 Jahren, um auf der Maschine zu nähen. 220 W. Division Straße. dofrsa

Verlangt: Mädchen im Alter von 14—16 Jahren in unserer Netzfabrik; müssen fleißig und treu sein; ununterbrochene Arbeit während des ganzen Jahres. 151 Wabash Ave. 12nov,1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. 95 Potomac Ave., 2. Flat.

Verlangt: Eine gute Business-Lunch-Köchin. 493 Fifth Ave.

Verlangt: Ein Mädchen von 15—16 Jahren für leichte Hausarbeit; Abends frei, wenn gewünscht. 2811 Throop Str., nahe Archer Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2907 Kenmore Ave., N. Edgewater. sason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3808 Grand Blvd. 1. Flat. sason

Verlangt: Erfahrene Scheuer-Frau. Nachzufragen zwischen 8 bis 10 Uhr Vormittags auf dem 6ten Stockwerk bei dem Superintendenten The Fair.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; gute Heimath. 483 Potomac Avenue. sason

Verlangt: Eine ältliche Frau zur Hilfe bei der Hausarbeit im Hotel; gute Behandlung und Lohn. 356 State Str.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 1528 Wilson Ave., nahe Sheridan Road.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nehmt Madison Str. Kabelbahn und transferirt an Madison Str. Electric Car nach Wenona Ave., Ecke Monroe Str., Oak Park. Telephon: 4202 Oak Park. samo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 359 Blue Island Ave. samo

Verlangt: Eine erfahrene Frau in einer Bäckerei-Küche. 233 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 1672 Buckingham Place.

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit; kann zu Hause schlafen. 53 Perry Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; kann zu Hause schlafen. 515 Ogden Ave.

Verlangt: Mädchen für Küche im Restaurant. 279 E. Division Straße. sason

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 484 W. Huron Str., Ecke Robey.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 819 Nord Hermitage Avenue.

Verlangt: Junges Mädchen, um auf 2 Kinder von 4 Jahren aufzupassen; kann auch zu Hause schlafen. 1026 Lincoln Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen, 18—20 Jahre alt, für zweite Hausarbeit. Guter Lohn. 285 Sedgwick Str.

Verlangt: Junges Mädchen, 14—16 Jahre, für leichte Hausarbeit. Mann und Frau; kann zu Hause schlafen. 299 Dayton Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 1289 Wilton Ave.

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit, für Bäckerei. Englische Sprache ist nicht nothwendig. Nachzufragen zwischen 12 und 2 Uhr. C. Armbruster, 46 Wisconsin Str.

Verlangt: Ein anständiges Mädchen für Hausarbeit. Kleines Flat. 295 Webster Ave. 1. saso

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in der Familie. 47 Humboldt Blvd.

Verlangt: Waschfrau. 601 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen in der Küche zu helfen; $5 per Woche. 65 E. North Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit; zwei Kinder. 1171 Milwaukee Ave.

Verlangt: Frau zum Waschen und Reinemachen. 1171 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $4. 23 Lincoln Place. frsaso

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit bei alter Dame; gute Heimath. 329 Mohawk Str., 1. Flat. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1244 N. 43. Ave. frsa

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann. Berger, 314 Wells Str., Ecke Oak. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gute bürgerliche Küche verlangt. Familie von 3 Erwachsenen. Empfehlungen erwünscht. 622 LaSalle Ave. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, sofort. 713 Fullerton Ave. frsaso

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 12 Marion Place, 3. Floor. dofrsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und Bettenmachen in Boardinghaus. 174 W. Randolph Str. dofrsa

Verlangt: Deutsches Mädchen. Kleine Familie. Gutes Heim. W. J. Kirk, 935 Jackson Boulevard, Ecke Oakley Boulevard. dofrsa

Verlangt: Mädchen, 14 bis 15 Jahre, auf Kind aufzupassen. Muß zu Hause schlafen. 787 West Diversey Ave. dofrsason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. 643 Fullerton Boulevard, nahe Orchard Str. dofrsa

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Lohn $5.00 per Woche. Frank Caspars, 1511 Süd State Straße. 12nov,1wo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. Zeugnisse. 346 S. State Str., Andrew. midofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Lohn $5. 692 Washington Blvd. 11novlw

Verlangt: Frau für Hausarbeit. L. D. Smith, Saloon, 832 W. Irving Park Boulevard, Ecke Elston Ave. 11novlwX

W. Fellers, das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Stelle als Haushälterin! Eine saubere Wittwe, mittleren Alters (mit 10 Jahre altem Mädchen), welche in allen Haushaltungsgeschäften erfahren ist, sucht Stelle als Haushälterin bei einem älteren einzelstehenden Manne oder gut situirten Wittwer, ohne Kinder. Nähere Auskunft ertheilt die Deutsche Gesellschaft, Nr. 50 La Salle Str. sason

Gesucht: Eine im mittleren Alter ledige Person wünscht Stellung als Verkäuferin in einer Bäckerei, spricht Deutsch und Englisch. 1533 Lake Str. 1. Floor.

Gesucht: Frau, 45 Jahre alt, mit besten Empfehlungen, sucht Stelle als Haushälterin. Adr.: U. 801 Abendpost.

Gesucht: Frau in mittlerem Alter wünscht Stelle als Haushälterin; Wittwer mit Familie vorgezogen. 2084 N. Ashland Ave.

Gesucht: Frau, Anfang der 40er, mit 12-jährigem Mädchen, sucht Platz als Haushälterin in respektablem Hause. 55 Tell Court, nahe Wells Str.

Gesucht: Gute Haushälterin sucht stetige Stelle, liebt Kinder. 416 W. Superior nahe Noble Str., bei Mrs. Baker.

Gesucht: Eine alleinstehende Frau wünscht Stelle für Haus- oder Restaurant-Arbeit. 153 N. Halsted Str., 3. Floor.

Gesucht: Herren- oder Familienwäsche in oder außer dem Hause. 234 Chestnut Str., Basement.

Gesucht: Gute Kleidermacherin wünscht außer dem Hause zu nähen. Kieß, 175 Fremont Str.

Gesucht: Alleinstehende Frau, perfekte Haushälterin, sucht bessere stetige Stellung. Adr.: W. 917 Abendpost.

Gesucht: Wittwe von mittleren Jahren, alleinstehend, sucht Stelle als Haushälterin. Adr. O. T. 928 Abendpost.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle in Saloon; Lohn nicht unter $5 bis $6. 231 Vine Str.

Gesucht: Ein älteres Mädchen, mit guter Erfahrung und gute Köchin, sucht Stelle als Haushälterin. 911 N. Halsted Str., 2. Flat. frsa

Gesucht: Eine soeben von Europa gekommene Frau, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle in besserem Hause, bei Kindern oder als Zimmermädchen. Adr.: U. 847 Abendpost. frsa

Gesucht: Stellung als zweite Köchin in Restaurant oder Lunchroom. 405 Sedgwick Str. sason

Gesucht: Eine deutsche, soeben von Europa gekommene Frau sucht Stelle als zweite Köchin in deutschem Restaurant oder als Wirthschafterin. Offerten bitte zu senden unter Adr.: U. 129 Abendpost. frsa

Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wabash Carpet & Furniture House, 1906—1908 Wabash Ave.

Wir führen das größte Lager von gebrauchten Möbeln, Teppichen, Rugs, Oefen und Herden etc. im Lande.

Wir machen alles so gut wie neu, ehe wir es verkaufen, und wenn Ihr nicht zufriedengestellt seid mit Eurem Einkauf, geben wir Euch das Geld zurück.

Ihr erspart an allen Waaren, die Ihr hier kauft, wenigstens die Hälfte der Kosten für dieselben Waaren in regulären Läden, und wir fordern unsere Kunden heraus, um Punkte anzugeben, wo unsere Waaren einen Vergleich mit anderen nicht bestehen. Inspizirt unsere Waaren und überzeugt Euch.

Feine Qualität 9×12 Rugs	$5.75
Ein guter Teppich für ein gewöhnl. Zimmer	5.00
Große Feder-Kissen	.30
Starke eiserne Bettstellen, irgend eine Größe	1.35
Gute Springs	.65
Drei-Stück Parlor-Ausstattungen	7.00
Ein guter Kochofen, garantirt	6.25
Parlor-Ofen für ein gewöhnliches Zimmer	3.50

Wir verkaufen auch auf Kredit. Beachtet die Bedingungen.

$25 werth Möbel, $2.50 baar, $2.50 monatlich.
$50 werth Möbel, $5.00 baar, $4.00 monatlich.
$75 werth Möbel, $7.50 baar, $6.00 monatlich.

Wenn Ihr nicht findet, was Ihr sucht in unserem großen Lager — führen wir Euch nach unserem Wholesalehaus, wo die Auswahl unbegrenzt ist; Ihr kauft durch uns zu Wholesale-Preisen und erspart von 40 bis 60 Prozent.

Die folgenden Straßenbahn-Linien bringen Euch direkt bis vor unsere Thüren: Südseite-Hochbahn, steigt ab an der 18. Str.-Station, geht östlich bis Wabash Ave. und dann einen Block südlich; Indiana Ave. Cars, steigt ab an 18. Str. und Wabash Ave. und geht einen Block südlich; State Str. Cars, steigt ab an 20. Str. und geht einen Block östlich bis Wabash Ave., dann einen Block nördlich; Cottage Grove Ave. Cars halten direkt vor unserer Thür.

Wabash Carpet & Furniture House, 1906—1908 Wabash Ave. 24ip*

Zu verkaufen: Guter großer Heizofen; billig. 1343 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Billig. Carpet. 633 N. Clark Straße. Top Flat.

Zu verkaufen: Guter Kochofen und Heizofen, spottbillig. 430 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Bett, Parlor-Ofen, großer Parlor Oelofen. Billig. 1712 E. Wellington Ave.

Möbel, Heiz- und Koch-Oefen, alle Arten Teppiche und Vorleger müssen für den halben Preis verkauft werden. Schwartz, 467 W. Madison Str., nahe Throop Str. 13nov,1wX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Zahmes Pony, billig. Clybourn und Diversey Boulevard.

Zu verkaufen: 2 gute Pferde, 1 schweres, 1 leichtes, billig. 1028 N. Hoyne Avenue.

Zu verkaufen: 2 starke Pferde, $30; 1 Pferd, guter Läufer, $30; 2-sitziges Top Buggy, billig. 375 Southport Avenue, hinten.

Zu verkaufen: Billig, Pferd; gut für Expreß. — 5916 Halsted Str.

Zu verkaufen: Frommes flinkes mittelgroßes Pferd ohne Fehler für Butcher, Grocery oder Buggy passend. Preis $55. 335 W. Chicago Ave., Store.

Zu verkaufen: Zwei schwere Pferde, $15. 314 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Pferd, Expreßwagen, gute Milchkuh. 636 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Feiner St. Bernhardiner, billig, oder tausche denselben gegen ein Jagdgewehr um. 183 Clybourn Ave., Meat Market.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Edelroller. 175 Dayton Str.

Ausverkauf. 40 junge Hühner zum Legen, ein Incubator und Brooder, billig. Sonntag Morgen 10 Uhr in W. Hansen's Kohlenhof, Armitage und Milwaukee Avenue.

Zu verkaufen: Große Auswahl von selbstgezogenen Kanarienvögeln. 220 Hudson Ave., oben.

Zu verkaufen: Alle Sorten Hunde, sehr billig. 70 Hill Straße.

Zu verkaufen: Extra feine Andreasberger Edelroller und Weibchen. 614 S. Washtenaw Ave.

Zu verkaufen: Billig, guter Top-Wagen. Feldmann, 553 31. Straße.

Zu verkaufen: Sechs Wochen alte Bernhardiner-Puppies. 941 Blue Island Ave., Ecke Lincoln Str., Saloon.

Zu verkaufen: Gute Roller-Hähne, billig. 757 West 14. Place, hinten.

Sehr feine Harzer Kanarienvögel zu $2.50 das Stück. Columbia Bird Store, 845 N. Clark Str. 14nov*X

Sprechende Papageien, Harzer Sänger, Goldfische usw., billige Preise und große Auswahl bei F. Kaempfer, 88 State Straße. tgl,so*

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein gutes Clavier für $25 Baar. 629 Larrabee Str. sason

$135.00 kaufen ein Standard Upright Piano, 8 Monate im Gebrauch. Abschlagszahlungen. 223 E. North Ave.

Zu verkaufen: Mein neues Piano, beliebtestes Fabrikat, Bargain; brauche Geld. Adr.: A. 160, Abendpost. 15nov,1w

Nur $35, ein schönes 7 Octaven-Piano bei Aug. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 10nov,1w

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Zwei fast neue Barber-Poles, billig. 209 Garfield Ave.

Zu verkaufen: Reuter's Werke, fein gebunden, nur $4. 513 Wells Str.

Zu verkaufen: Gutes Delivery-, 3 gute Doppel-Geschirre, 4 schwere Expreß- und 2 Delivery-Geschirre, billig. 208 Dayton Str., hinten.

Billig zu verkaufen: Seal Skin Jacket, so gut wie neu. Brustweite 38, Länge 27 Zoll. 4207 S. Halsted Str. saso

Zu kaufen gesucht: Eine gut erhaltene Hobelbank. 80 Hudson Ave., hinten, 1 Treppe.

Zu verkaufen: Weinpressen und Traubenmühle. 111 E. North Ave.

Nähmaschinen, Bicycles 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eine gute Singer Nähmaschine; blos $3.00. 541 Ogden Ave., nahe Taylor Str.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nur für Damen.

Dr. R. G. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung garantirt in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Alle Briefe wahrheitsgemäß und vertraulich beantwortet. Preis $2. Zu haben in Behlkes Apotheke, 441 State Straße, Chicago. 8nov,*X

Kneipp-Kur-Anstalt. — Chronisch-Kranke, besonders Haut-, Harn-, Nieren-, Geschlechts-, Lungen-, Hals-, Herz-, Magen-, Leber-, Darm-, Blut-, Nerven- und Frauenleiden werden rasch kurirt, ohne Medizinen und ohne Operationen. Dr. Rothschild, Direktor, 2011 Wabash Av., Chicago. 14sp,sami*

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt.— Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation u. Untersuchung frei. Sprechstunden 9—8, Sonntags 9—3. 3auX*

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache f. Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. 16ag,bdsa*

Gründlicher Unterricht in der englischen Sprache, inkl. Korresp. und Schönschrift, ertheilt bei tüchtigem erfahrenem Lehrer. Klassen in jeder vorgeschrittenen Stufe. 75c wöchentl. 6—10 Uhr Abds., 125 S. Clark Str., 3. Floor, Z. 72—76. 15ok,misamo,1m

Schmidts Tanzschule, 601 Wells Str. Mittwoch, Freitag und Sonntag. Unterricht 25c. ok20lmo*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Rath frei in allen legalen Angelegenheiten. Bureau of Legal Information, 306 — 80 Dearborn Str. 11nov,1mX

Schuldet Euch Jemand Geld? Wir kollektiren Bills jeder Art auf Prozente. Keine Vergütung, bis wir kollektirt haben. The Willson Agency, Zimmer 504, 171 Washington Str. — Tel. Mai 2420. 30okt,X*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1644. Wohnung: 105 Osgood Str. 7jl*

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Saloon, Nordseite, gute Geschäftsgegend; mit Wohnung, möblirt oder unmöblirt, billige Rente, langer Miethskontrakt, wegen Uebersiedelung nach Indianapolis, sofort preiswürdig zu verkaufen. Adr.: M. 502 Abendpost. sason

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Meat Market, altes Geschäft. 178 28. Place, Ecke Butler Str. sason

Zu verkaufen: 10 Kannen Milch-Route, 2 Pferde und Wagen; krankheitshalber billig. Nordseite. Nachzufragen 208 Dayton Str., hinten.

Zu verkaufen: Schneider-Hosen-Shop. 742 Nord Ashland Ave. samo

Zu verkaufen: Gute Candy-Route. 323 N. Winchester Avenue.

Zu verkaufen: People's Bakery, Benton Harbor, Mich.; jährliche Verkäufe betragen $7000; guter Sommer-Resort-Platz; Lease währt noch zwei Jahre; Alles in gutem Zustande; wird wegen Geschäftsaufgabe verkauft; 2 Wagen und Pferde, Handwerkszeug, Fixtures. Alles in guter Ordnung.

Zu verkaufen: Bäckerei und Delikatessen, billig. Zu erfragen: 546 Wells Straße.

Zu verkaufen: Eleganter Candy-, Zigarren-, Tabak-, Laundry-, Zeitungs- und Confectionery-Store, gute Einnahme, gute Nachbarschaft; Ihr werdet den Kauf nicht bereuen; Verkaufsursache persönlich mitgetheilt. Agenten verbeten. Adr.: U 810, Abendpost. sason

$125 kaufen, wenn sofort genommen, Candy, Zigarren, Laundry, Delikatessen, Schul-Materialien; gegenüber von großer Schule. Gutes Auskommen garantirt, Eigenthümer muß Stadt verlassen. Miethe bezahlt bis 12. Dezember. Store mit 4 feinen Zimmern. Miethe nur $12. 137 Sheffield Ave.

Hinze, Geschäftsmakler, 59 Dearborn Str., verkauft Hotels, Saloons, Restaurants, Bäckereien, Groceries, Milchrouten, überhaupt Geschäfte jeglicher Art. — Käufer und Verkäufer sollten vorsprechen. ok21, didosa,1mo

Zu verkaufen: Meatmarket, neu eingerichtet, im besten Gange, mit sicheren guten Einnahmen, billige Miethe, Pferd und Wagen, 30 Meilen von Chicago entfernt, 10,000 Einwohner, mit 28 Fabriken, ist wegen Krankheit in der Familie sofort billig zu verkaufen. Adr.: W. 913 Abendpost. frsa

Zu kaufen gesucht: Butter- und Eier- oder Delikatessen-Laden; nur gutgehende Geschäfte berücksichtigt. Adr.: M. 598 Abendpost. frsaso

Zu verkaufen: $350, Delikatessenstore an Milwaukee Ave. Miethe für Store $12, wegen Krankheit.— Adr.: G. 321 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Grocery-, Delikatessen-, Bäckerei- und Candystore, wegen anderen Geschäfts. Näheres bei Schaefers, Zimmer 71, 163 E. Randolph Str.

Vertausche meinen Wagen Shop mit Stock für ein Haus und Lot oder Farmland. Adr.: W. 354, Abendpost. nov10,1w

Vermögen bringenden Unterricht ertheilt für suchende Geschäftskäufer. Kavier, 485 Wells Str., 1. Flat. 4nov,1mX

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partnerin gesucht: Alleinstehender ältlicher nüchterner Mann, hat 11 möblirte Zimmer und etwas Baargeld, sucht alleinstehende Frau, oder ältliches Mädchen mit etwas Geld, als Partnerin, um ein größeres Haus, oder außer diesem ein Restaurant zu eröffnen, Frau, die ein gutes Heim wünscht. Briefe erbeten. Näheres mündlich. Agenten verbeten. Adr.: N. 156 Abendpost.

Verlangt: Partner. Ohne Kapital, in Bäckerei. 250 Wilmot und Armitage Ave.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Halbe 6 Zimmer Wohnung für $10; desgleichen Stallung für Pferde, wenn gewünscht. 1600 Nord Sawyer Avenue, nahe Logan Square. saso

Zu vermiethen: Billig, ein Brickstore, ausgezeichnet für Barbershop. 822 Armitage Ave., Otto Baumgartl. disa

Zu vermiethen: Store; gute Lage für Delikatessen oder Schuh-Store. 1194 Armitage Ave.

Zu vermiethen: Sehr guter Platz für Restaurant, zwei obere Stockwerke für möblirte Zimmer. — 959—961 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Store für Butcher, Grocery oder Schneider. 1263 N. Marshfield Ave.

Zu vermiethen: Schöne Wohnung von 4 Zimmern. 52 Sheffield Ave.

Zu vermiethen: Store, geeignet für Delikatessen-Geschäft. 193 Larrabee Str. frsason

Zu vermiethen: Butcher-Shop mit Einrichtung, Miethe billig. 901 Belmont Ave. ssa

Zu verkaufen: Hübsche Wohnung (Haus), Nordseite, 3 möblirte Zimmer vermiethet; gute Gelegenheit für Kleidermacherin oder junges Ehepaar. Adr.: W. 925 Abndpost. 12nov,1wX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Warmes möblirtes Frontzimmer, heißes und kaltes Wasser, Telephon etc. 716 North Park Ave., ½ Block vom Lincoln Park.

Verlangt: Boarders. 148 Larrabee Str. misa

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer. 355 Milwaukee Ave., 2. Treppe. sason

Zu vermiethen: 2 möblirte Vorderzimmer, sauber und warm, für Handwerker. 1105 Milwaukee Ave.

Mann mit Kindern findet Board. 235 Orchard Str., oben.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer an anständigen Herrn. $1.50. 156 Illinois Str.

Verlangt: Ein oder zwei Zimmer bei alleinstehender Frau. 1249 N. Ashland Ave.

Zu vermiethen: Schön möblirtes Frontzimmer. 296 Blackhawk Str., nahe Larrabee Hochbahn.

Zu vermiethen: Freundlich möblirte Zimmer. 588 N. Clark Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer mit Kost, Ventilation. 170 Hudson Ave., Ecke North Ave.

Zu vermiethen: Ein schön möblirtes Frontzimmer, Privatfamilie, nahe Hochbahn. 390 E. North Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer; passend für leichten Haushalt. 420 Garfield Ave.

Zu vermiethen: Zimmer, mit oder ohne Board. 62 Fremont Str.

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Aelterer, alleinstehender Mann, Schneider, sucht zwei oder drei helle Zimmer bei deutschen Leuten, womöglich ohne Kinder, nahe North Ave., zwischen Hudson und Vine Str. — Rudolf Wihs, 279 E. North Ave. sason

Gesucht: 4 Zimmer für 3 alte Leute; nahe N. W.-Hochbahn. 1307 Wolfram Str., 2. Flat, hinten.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Exkursionen. —
California und Pacific Northwest:—Judson Alton persönlich geführte Exkursionen gehen ab von Chicago jeden Dienstag und Donnerstag via der „Scenic Route“ durch Colorado und das Felsengebirge am Tage, bietet einen vollständigen Touristen-Zugdienst nach California und den Pacific-Nordwesten, wodurch die Reise angenehm, billig und unterhaltend wird. Bargains in Fahrkarten für hin oder hin und zurück nach California, Portland, Tacoma, Seattle, Salt Lake City und Colorado Orten. Schreibt oder sprecht vor bei „Judson Alton Excursions“, 349 Marquette-Gebäude, wegen freiem Reise-Handbuch. 22aa*

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Str., Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse u. s. w. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12. Telephon Main 1806. 7nov,1mX

L. C. Krueger Company,
House Raisers und Movers,
3618—3620 S. Halsted Straße, Chicago, Ill.
Telephon: Yards 403. 6nov,1mX

Herren, welche ein Instrument spielen und sich dem Orchester-Klub „Humor“ anschließen wollen, sind ersucht, sich Montag Abend 8 Uhr im Klub-Lokale, 615 Austin Ave., einzufinden. Oscar Schmoll. frsaso

Frau Leichnitz, Hebamme, 399 Ost Division Str., nahe Wells, empfiehlt sich allen Damen, die ihrer Niederkunft entgegensehen. 8—15nov

Bringt diese Anzeige und $1.00; Ihr bekommt 13 unserer besten Photographien und ein großes kolerirtes Bild; Sonntags offen. Johnson, 113 Ost Adams Str. 14ag,didosa*

Zimmer tapezirt, einschließlich feine Tapeten Ihrer eigenen Auswahl, $3.50—$4.00; Calcimining $1.50. Laden tapezirt und Anstreicher-Arbeit billig berechnet. Gute Arbeit. Beste Empfehlungen. Adr.: M 196, Abendpost. 15,22no

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave 17ok,1mX

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Welches Mädchen ist bereit, einem edelgesinnten jungen Manne ohne Familienanschluß die Hand zu reichen; bin noch nicht lange im Lande, habe etwas Vermögen und eigenes Geschäft. Brauche die Stütze einer Frau, die wirthschaftlich ist. Alle Briefe beantwortet. Adr. M. 599 Abendpost.

Heirathsgesuch: Junger Deutscher, 28 Jahre alt, sucht die Bekanntschaft eines ordentlichen deutschen Mädchens zu machen, zwecks Heirath. Solche, die es ernst meinen, mögen vertrauensvoll schreiben unter U. 846 Abendpost. Agenten verbeten.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Spezieller Farm-Verkauf: Eine schöne Flußfront-Farm, hübsche Gebäude, Lehmboden, in Wisconsin; für Stadt-Grundeigenthum zu vertauschen. Spezielle Offerte für ehrlichen Mann. Zimmer 304, 39 State Str. 12—23nov

Zu vertauschen: Wisconsin Farmen mit guten Gebäuden, Pferden, Vieh, Maschinen, Ernte im Feld und Scheune für Chicago Grundeigenthum. Offen Sonntags von 10 bis 2 Uhr. 119 LaSalle Str., Zimmer 32. 7ok,didosason*

Gute Gelegenheit! Zu verkaufen: Sehr billig, wegen Krankheit, sämmtliche Farmgeräthschaften, Farm ist gemiethet, kann übernommen werden. Nachzufragen bei Mr. E. Hansen, 2002 Carmen Avenue, Jefferson Park. frsason

Nordseite.

Zu verkaufen: 2 schöne 6-Zimmer Cottages, Hartholz-Finish, Nickel-plattirte Plumbing, schönes China-Closet, hohes Brick-Basement, für Laundry. 1834—1836 N. Ashland Ave., nahe Roscoe Str. $200 Baar, $12 monatlich; nehme schöne Nordseite Lot als Theilzahlung. Offen täglich und Sonntag, von 1 bis 4 Uhr Nachmittags, Schlüssel bei John Heim, 1713 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen in der Nord Chicago Schützenpark Subdivision! — Bevor Ihr Euch ein Haus kauft, sehet Euch meine Häuser an Western und Belmont Ave. an, alle modernen Einrichtungen, 7 Fuß Brick Basement, nahe den Belmont, Western, Clybourn und Roscoe Straßenbahnen. Leichte Bedingungen. Office ist Sonntags offen. Ernst Melms, Ecke Western und Belmont Ave. 15nov,frsa*

Zu verkaufen: 744 O. Ravenswood Park, nahe Cuyler Station und 5 Car-Linien, neue moderne Cottage, 6 Zimmer mit Basement und Attic, $2200; $200 baar, Rest monatlich. — 722, 7 große Zimmer enthaltend, $2800 Henry Dirks, 1204 Diversey Boulevard.

Zu verkaufen: 2stöck. Wohnhaus, 5-Zimmer-Flats, nahe Diversey Boulevard gelegen, für $2400. — Billig zu verkaufen 6-Zimmer-Cottage, an Melrose, nahe Robey Str., nur $1700. — Lotten, in Groß Park gelegen, für $450 und aufwärts. August Peters, 428 Roscoe Boulevard.

Zu verkaufen: Schönes großes 2-stöckiges Flatgebäude, $4500; neueste Verbesserungen, 6 Zimmer jedes Flat. Lot 50×125. Ecke Roscoe Straße, vertausche Theil für Nord- oder Westseite-Eigenthum. John Heim, 1713 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Geschäftsproperty, Ecke, gegen Privateigenthum, passend für irgend ein Geschäft. Nachzufragen beim Eigenthümer, 905 Otto Straße.

Zu vertauschen: 5 Zimmer Cottage, alle modernen Einrichtungen, Lot 25 bei 125, an Melrose nahe Southport und Belmont. John Bobel frsaso

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Neues 6 Zimmer-Haus, Brick-Basement, alle Verbesserungen, Straße gepflastert. 1944 N. Troy Str. — 7 Zimmer-Haus, 2202 Nord Kedzie Ave., beide freistehend, einen Block von Elston Ave. Cars; auf leichte Abzahlungen. frsa

Zu verkaufen: Zu einem Bargain, Eigenthümer verläßt die Stadt; 2stöckiges 4 Flat Backstein Haus; 4 Zimmer und Bad in jedem Flat; mit Basement. Alles erster Klasse und modern. Gute Anlage und Heimath. Zwischen Grand Ave. und Chicago Ave. 471 Monticello Ave. 8,15no

Zu verkaufen: Billig, ein zweistöckiges Brickhaus, 6 Zimmer-Flats; ebenfalls dreistöckiges Steinfront-Haus, modern, nahe Humboldt Park. Nachzufragen 668 N. Rockwell Str., nahe Potomac.

Größter Bargain, $3000 neue schöne 6-Zimmer Cottage, neueste Verbesserungen, Lot 46×125, nahe Armitage und 63. Ave. Straße gepflastert, $50 Baar, $10 monatlich. H. B. Nirison, 1636 Armitage Ave., nahe 63. Ave.

$1600 nimmt ein 6 Zimmer-Brick-Cottage und Lot; nahe Robey Str.-Hochbahn-Station. A. Madsen, 1242 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: $50 baar, $12 monatlich für eine von unseren schönen Brick-Cottages, mit allen Verbesserungen; schöne Straße; nahe Humboldt Park und Hochbahn. Bohm, Hirsch und Homan Ave.

Zu verkaufen, oder zu vermiethen: Neues, modernes 1½stöck. Brick-Cottage; Stein-Fundament; Kedzie Ave., nahe Humboldt-Park; Straße gepflastert; Preis $2100; leichte monatliche Abzahlungen. H. Hoepe, 730 N. Wood Str.

Zu verkaufen: Sehr billig, eine im besten Zustande befindliche 5-Zimmer-Cottage. Nachzufragen beim Eigenthümer, 166 Hamburg Str. —mi

Zu verkaufen: billig! Schuldenfreies Framehaus mit Stallung. Nachzufragen bei Mr. Dürk, 3017 Rokwell Straße. 1,8,15nov

Westseite.

Zu verkaufen: Ein Bargain! Zwei schöne Lotten, Westseite, gute Lage. Wegen Näherem adressirt an J. Quan, 304 Loomis Str. 10sp,misa*

Verschiedenes.

Wollt Ihr Eure Häuser, Lotten oder Farmen vertauschen, verkaufen oder vermiethen? Kommt für gute Resultate zu uns, wir haben immer Käufer an Hand. — Geld zu verleihen ohne Kommission. Gute Mortgages zu verkaufen. Sonntags offen von 10 bis 12. — Richard A. Koch & Co., Zimmer 5 und 6, 85 Washington Str., Nordwest-Ecke Dearborn Str.
— Zweig-Geschäft —
1697 N. Clark Str., nördlich von Belmont Ave. 2mai,X*

Zu verkaufen: Ein großer Bargain, 4 Zimmer-Cottage an schöner Straße, Sewer, Gas, Wasser und elektrisches Licht; ½ Block von Car-Linie; 3 Block von Depot; 24 Minuten Fahrt. Preis $1700 auf leichte Abzahlung. Adr.: U 811, Abendpost. sajo

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. W. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. didosa*

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4% an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachmittags: Unity Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. ok13X*

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südost-Ecke LaSalle Str. 9fb,bdsa*

Zu verleihen: 4, 4½ und 5 Proz. Geld auf Chicagoer Grundeigenthum; keine Kommission. J. H. Kraemer & Son, 84 und 86 La Salle Str., Zimmer 402 und 404. 16aug,sa,mo,mi.3m

Privatgelder zu verleihen in Summen von $500 bis $2000 zu 5½ und 6 Proz; wenig Unkosten. — Nicholas Prussing, 1239 Wellington Str. sadi

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. Offen bis Abends 7 Uhr. 29maX*

Erste und zweite Hypothek-Anleihen prompt gemacht. Niedrigste Raten. Henry & Robinson, Chicago Opera House Block, Zimmer 504. 17ok,1mX

Geld von 4—6% ohne Kommission.
Sonntags offen von 10—12 Uhr. Richard A. Koch & Co., Zimmer 5—6, 85 Washington Str., Ecke Dearborn. Zweiggeschäft: 1697 N. Clark Str. — Beste erste Hypotheken zu verkaufen. 26ff*

Privat-Geld auf Grundeigenthum zu 4 und 5 Prozent. Schreibt und ich werde vorsprechen. — Adr.: M 506, Abendpost. 2ja*

„Keine Kommission, Darlehen auf Chicago und Suburban Grundeigenthum, bebaut und leer.“ — Phone Main 339. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 29jan*

Geld auf Möbel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
an
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth, zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten, darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitze.
Darleihen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darleihen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French, *X
128 LaSalle Str., Zimmer 8, zweiter Floor.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Str.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
11ap*

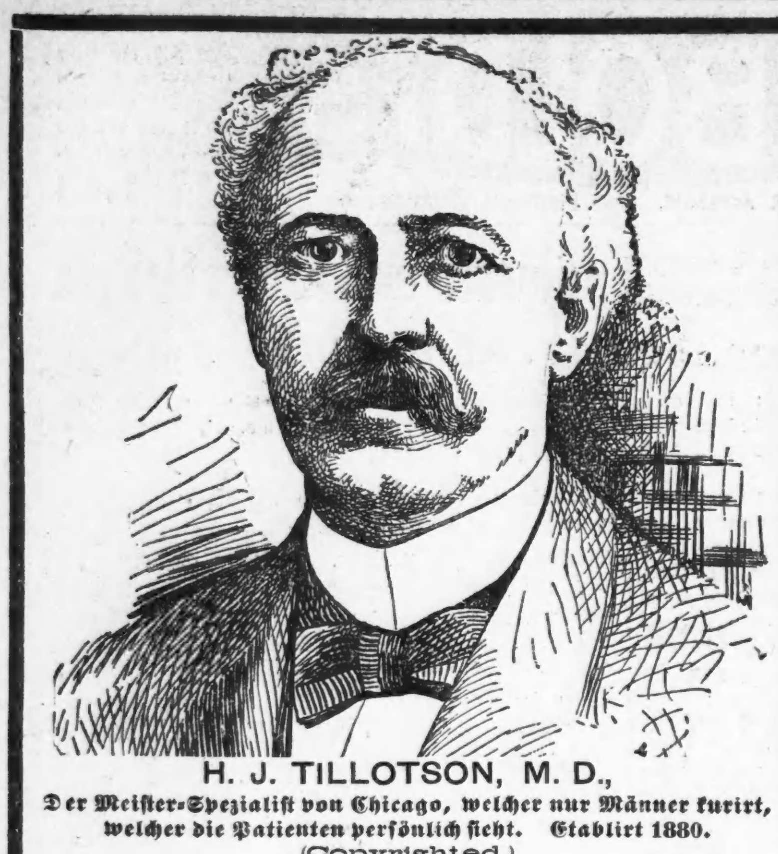
Privat-Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute auf leichte monatliche Abzahlungen zu den folgenden niedrigen monatlichen Raten:

$30 für $1.50	$50 für $2.00	$ 75 für $2.50
$40 für $1.75	$60 für $2.25	$100 für $3.00

Reelle Behandlung; alteetablirtes und zuverlässiges Geschäft. Otto C. Boelker, 70 LaSalle Str., Z. 34. 3ja*X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Rummler & Rummler, deutsche Patentanwälte. 1000 Tribune Building. 10jlX*



H. J. TILLOTSON, M. D.,

Der Meister-Spezialist von Chicago, welcher nur Männer kurirt, welcher die Patienten persönlich sieht. Etablirt 1880.

(Copyrighted.)

Ich heile Krampfaderbruch Wasserbruch .. in fünf Tagen

— dauernd — kein Schneiden —

Vorzüge meiner Methode in der Heilung von Krampfaderbruch und Wasserbruch.

1. Meine Behandlung ist absolut schmerzlos und keine Gefahr ist damit verbunden. Kein Schlafmittel verabreicht.

Die Heilung ist dauernd. Ich habe tausende der hartnäckigsten Fälle behandelt ohne einen Mißerfolg oder Rückfall.

Euch wird nicht einfach eine Heilung versprochen; ich gebe eine gesetzlich geschriebene Garantie in jedem Falle, den ich annehme, und kann beweisen, daß ich verantwortlich bin.

Ihr seid bei einem reellen Spezialisten in Behandlung, welcher eine anerkannte Autorität ist in der Behandlung von Männern, und dessen unvergleichliche Methoden in der Behandlung anderswo in Amerika nicht zu haben sind. Unwissende Nachahmer schreiben meine Anzeigen ab, aber sie können meine Behandlung nicht nachahmen.

2. Ihr seid keinen gefährlichen Experimenten mit neuen Behandlungsmethoden ausgesetzt, welche den Körper vergiften, oder veralteten Behandlungen, welche von unzuverlässigen, unerfahrenen Aerzten in unverantwortlichen medizinischen Schwindel-Instituten, welche alle paar Wochen andere Aerzte haben, angewandt werden. Krampfaderbruch ist eine sehr schlimme und gefährliche Krankheit und geschickte Expert-Behandlung ist durchaus nothwendig. Ich heile täglich viele Fälle und habe einen nationalen Ruf erlangt wegen meiner Erfolge in der Behandlung von Krampfaderbruch und dessen Folge — Nervenschwäche und verlorener Gesundheit.

Alle meine Geschäfte mit Patienten vertraulich.

Ich heile auch (dauernd) Nervenschwäche, Blutvergiftung und verwandte Krankheiten der Männer ...

Gewißheit der Heilung

ist, was Ihr sucht. Ich gebe Euch eine geschriebene gesetzliche Garantie, Euch zu heilen oder das Geld zurückzuerstatten. Ich kann und werde Euch Fälle anführen (mit Erlaubniß, wenn ich überzeugt bin, daß solche Auskunft bei aufrichtigen Leuten angebracht ist), die ich dauernd kurirt habe und die von Hausärzten und sogenannten Experten aufgegeben wurden. Was ich für andere gethan habe, kann ich auch für Euch thun. Ein persönlicher Besuch ist vorzuziehen, aber wenn es Euch unmöglich ist in meiner Office vorzusprechen, schreibt mir Euren Fall ausführlich, wie Ihr ihn versteht, deutlich, mit Angabe Eurer Symptome, Eures allgemeinen Körperzustandes, Eurer Beschäftigung etc. und Ihr erhaltet in einfachem Couvert eine wissenschaftliche und ehrliche Ansicht über Euren Fall kostenfrei.

H. J. TILLOTSON, M. D., 84 Dearborn Str., CHICAGO.

Office-Stunden: 8:30 Vorm. bis 8 Uhr Abends; Sonntags nur von 9 Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

Bücher und Schriften frei per Post auf Verlangen. sa*

Wenn Ihr ehrliche Behandlung gebraucht, konsultirt

Dr. Weintraub,

den Wiener Spezial-Arzt des

New Era Medical Institutes.

Ich behandle und heile alle chronische, nervöse u. chirurgische Krankheiten. Heilung garantirt in allen Fällen von Privat- und Hautkrankheiten.

Alle Störungen der Geschlechtsorgane geheilt.

Manneskraft und Energie wieder hergestellt.

Konsultation frei. Eine freundschaftliche Besprechung kostet nichts.

Hämorrhoiden, Fisteln, Mastdarm-Geschwüre geheilt.

Ohne Gebrauch des Messers. Keine Schmerzen oder Abhaltung vom Geschäft. Heilung garantirt. Konsultation frei.

Wenn ich Euch nicht heilen kann, so sage ich es Euch frei heraus.

Wasserbruch, Krampfaderbruch dauernd geheilt.

Alle chronischen Krankheiten der Männer mit Erfolg behandelt. Verlorene Manneskraft, nervöse und physische Schwäche, erschöpfte Lebenskraft, vorzeitiger Verfall und alle funktionellen Störungen, welche durch Jugendleichtsinn oder Exzesse in späteren Jahren verursacht wurden.

Alle Mittheilungen und Besprechungen werden heilig und geheim gehalten.

Beschwerden. Eine dauernde Heilung garantirt. Wird vollständig entfernt ohne Schneiden, Aetzmittel od. Ausdehnen. Der Patient kurirt sich zu Hause selber, ohne geringste Schmerzen oder Unannehmlichkeiten. Ein wunderbares Mittel, welches niemals versagt und jeden Ausfluß und jede Reizung heilt.

Blutvergiftung. Blut- und Hautkrankheiten vollständig ausgerottet ohne Quecksilber. Skrofeln, Flecken, Geschwüre, Schmerzen im Kopf und in den Knochen, wunder Hals, Mund oder Zunge, durch Blutvergiftung verursacht, permanent und absolut geheilt.

Eine sichere Kur.

Die schrecklichen Folgen früher Laster, welche organische Schwäche, die Geist und Körper zerstört, nach sich ziehen, mit all den gefürchteten Uebeln, permanent geheilt.

Dr. Weintraub

wendet sich an Diejenigen, welche sich durch unmäßige Anstrengungen und schlechte Gewohnheiten, die Körper und Geist ruiniren, geschädigt haben, und dadurch zur Betreibung ihres Geschäftes, zum Lernen und zur Heirath unfähig wurden. Verheiratheten Männern, oder solchen, die beabsichtigen, sich in diese glückliche Lebenslage zu begeben und die wissen, daß sie schwächlich sind, wird schnelle Hilfe geleistet.

Mein Erfolg

beruht auf Thatsachen. Erstens: Praktische Erfahrung in europäischen Hospitälern. Zweitens: Jeder Fall wird besonders studirt, wodurch ein richtiger Anfang gesichert ist. Drittens: Medizinen werden in meinem Laboratorium für jeden Fall passend hergestellt, wodurch eine Heilung ohne Schädigung erfolgt.

Dr. Weintraub ist der älteste, erfahrenste und am besten bekannte Spezialist für chronische und chirurgische Krankheiten in den Ver. Staaten. Meine bedeutende amerikanische Erfahrung, sowie die in europäischen Hospitälern, im Militär- und Privatleben, sollten mir den Anspruch auf Euer Vertrauen als der geschickteste Spezialist im Lande, gestatten.

Meine gesetzliche Garantie.

Allen Patienten gebe ich, um jedes Versprechen, welches ich mache, zu halten, eine Garantie, welche absolut gut und durch meine finanzielle Verantwortlichkeit gestützt ist, was durch jede hervorragende Bank oder Geschäfts-Agentur beglaubigt werden kann.

Eine herzliche Einladung für Jeden, der mich kostenfrei konsultiren will. Zum Besten für Diejenigen, welche mich nicht persönlich sprechen können, habe ich eine Hausbehandlung eingerichtet, durch welche ich irgend einen Fall im Hause des Patienten heilen kann.

Schreibt um Fragebogen, welche in einfachem Kouvert frei mit der Post gesandt werden. Korrespondenz ist unbedingt vertraulich.

Office-Stunden: Täglich 8.30 Vorm. bis 8 Abends. Montag, Mittwoch und Freitag 8:30—6:30 Abends. Sonntags 10—1.

DR. WEINTRAUB, der Wiener Spezial-Arzt des

NEW ERA MEDICAL INSTITUTE,

3. Floor, 246—248 STATE STR., Chicago, Ill.

Gegenüber A. M. Rothschilds Departement-Laden.

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Seinen 36. Jahresball hält der Chicago Bäcker Unterstützungsverein heute Abend in der Nordseite-Turnhalle ab. Den vielen Freunden des Vereins wird damit wieder die Gelegenheit geboten, alte Bekanntschaften zu befestigen und neue anzuknüpfen. Dafür, daß alle Besucher den Abend urgemüthlich verleben können, hat das Fest-Komite in umfassender Weise gesorgt. Eintrittskarten 50 Cents das Stück; Damen in Herrenbegleitung frei.

Der Schiller-Frauenverein veranstaltet am heutigen Samstag Abend im kleinen Saale der Nordseite-Turnhalle ein flottes Tanzkränzchen. Jedermann ist dazu freundlichst eingeladen. Für gute Musik und Erfrischungen ist bestens gesorgt. Der Eintrittspreis wurde auf 25 Cents die Person, der Anfang auf 8 Uhr Abends festgesetzt.

In Klagels Halle, Ecke der 19. und Leavitt Str., veranstaltet der Deutsche Kriegerbund von Chicago heute Abend, anläßlich seines elften jährlichen Stiftungsfestes, einen großen Ball. Die Festordner — Friedrich Westfal, Präsident, Otto Drews, Sekretär, und Albert Barz, Schatzmeister — gaben sich alle nur erdenkliche Mühe, um die Vorbereitungen so gut zu treffen, daß schon dadurch der glänzende Verlauf des Festes gesichert sein dürfte.

Der Gegenseitige Unterstützungs-Verein der vereinigten Oesterreicher und Baiern begeht heute Abend in Yondorfs Halle, Ecke North Avenue und Halsted Straße, sein 19. Stiftungsfest mit Unterhaltung und Ball. Unter gefälliger Mitwirkung des La Salle-Turnvereins wird ein hübsches Programm zur Durchführung gelangen. Dafür, daß das Fest ein recht gemüthliches wird, hat das Komite bestens Sorge getragen. Eintrittskarten 25 Cents die Person. Anfang 8 Uhr Abends.

Der Kurhessische-Unterstützungsverein feiert heute Abend in der Aurora-Turnhalle, an Ashland Avenue und Division Straße, seine 15. jährliche Kirmeß, verbunden mit Fahnenweihe, Konzert und Ball. Das Festkomite ladet alle Freunde und Bekannte des Vereins, alle hessischen Landsleute und das Publikum im Allgemeinen zu recht zahlreicher Betheiligung an dieser Feier ein, bei der es echt hessisch, und somit urgemüthlich, zugehen wird.

Heute Abend hält der Garfield-Turnverein in seiner Halle, 673—677 Larrabee Str., ein großes Schauturnen ab. Unter der Leitung des tüchtigen Lehrers Franz Eger haben sowohl die Aktiven, wie die Zöglings- und Turnklassen, große Fortschritte gemacht. Durch Ausführung schwieriger und interessanter Uebungen wollen sie heute Abend Ehre für den Verein, ihren Lehrer und sich selbst einlegen. Die Besucher dürfen mit Bestimmtheit einem genußreichen Abend entgegensehen. Nach dem Schauturnen Tanzkränzchen. Eintrittskarten kosten nur 15 Cents die Person.

Die Nachricht, daß der Gesangverein Frohsinn morgen in der Südseite-Turnhalle ein großes Konzert mit Ballfest veranstaltet, dürfte besonders von den Deutschen der Südseite mit großer Freude entgegengenommen werden. Unter den Liedern, welche die Aktiven unter Leitung ihres tüchtigen Dirigenten Hans Biedermann einstudirt haben, befinden sich auch einige, die auf dem Programm des St. Louiser Sängerfestes stehen, wie Attenhofers „Abendfeier", „Jägers Lieb'" von Dregert, „Was die Schwalbe sang" von Silcher und Hermann Mohrs „Schöner Rhein, Vater Rhein." Zum Schluß gelangt die Opernburleske „Der Quacksalber" zur Aufführung. Herr Santer (2. Baß) singt die Titelrolle, Herr Krause (2. Tenor) wird den witzigen Famulus vorzüglich darstellen; Herr Otto Schröder (1. Tenor) als verliebter Bauernbursche Anton und Herr Brand (1. Baß) als Blasius, der Knopfmacher, wie auch Herr Renig (Bariton) als Leineweber, werden ebenfalls gesanglich und darstellerisch brilliren. Der ganze Chor nebst Damen und Kindern wird in Bauernkostümen auftreten und hat seine Partien fleißig einstudirt. Weitere musikalische Genüsse werden durch Prof. Karl Troll's vollbesetztes Orchester (Mitglieder des Thomas-Orchesters) sowie durch Lieder einer stimmbegabten jugendlichen Sopranistin dargeboten. Nach dem Konzert Ball.

Der Rothmänner-Liederkranz feiert morgen Abend in der Nordseite-Turnhalle sein silbernes Jubiläum. Großartige Vorbereitungen werden getroffen, um dieses 25. Stiftungsfest des vielbewährten Gesangvereins würdig zu begehen. Selbstverständlich wird der Unterhaltungstheil der Feier aus zündenden Vokal- und Instrumentalvorträgen bestehen, doch auch die Einweihung einer neuen Vereinsfahne und andere weihevolle Akte stehen auf dem Programm. Ein glänzendes Ballfest wird diese Jubiläumsfeier zum Abschluß bringen.

Der Verein „Deutsche Veteranen" begeht morgen, Sonntag, in Uhlichs Halle, Clark und Kinzie Str., sein zweites Stiftungsfest. Das Unterhaltungsprogramm, mit dessen Ausführung schon um 3 Uhr Nachmittags begonnen wird, ist ein sehr reichhaltiges. Das humoristische Bühnenwerk Jochem Paesel oder „Zu Befehl, Herr Leutnant", dessen Handlung dem deutschen Soldatenleben entnommen ist, kommt in guter Rollenbesetzung und Einstudirung zwischen 6 und 7 Uhr Abends zur Aufführung. Solokräfte werden während des Nachmittags auftreten, Konzertvorträge und andere genußreiche Unterhaltungsnummern werden dargeboten. Abends Ball, bei dem sich die ehemaligen deutschen Soldaten auch als schneidige Tänzer erweisen werden.

Der Virginia-Damenchor feiert morgen, Sonntag, Abends 7 Uhr beginnend, in Rosenow's Halle, Ecke Clybourn und Southport Ave., sein 3. Stiftungsfest durch Abhaltung eines großen Konzertes mit darauffolgendem Ball. Das Programm enthält mehrere Chorlieder, Soli, Duette und zwei humoristische Bühnen-Aufführungen. Das rührige Festkomite wird zur Unterhaltung der Gäste Alles nur in seinen Kräften Stehende aufbieten. Der Damenchor ist noch jung, macht aber unter der Leitung seines Dirigenten Adolf Rehberg gute Fortschritte und wird bei dieser Gelegenheit zeigen, was er leisten kann.

In Schoenhofens großer Halle, Milwaukee und Ashland Ave., wird der Schubert Damenchor morgen, 3 Uhr Nachmittags beginnend, sein 6. Stiftungsfest mit Konzert und Ball begehen, bei welchem ein vorzügliches Programm zur Aufführung kommen wird. Dieser blühende Verein, welcher sich unter der Leitung seines Dirigenten, Herrn Carl L. Mayr, zu einem der leistungsfähigsten der hiesigen Gesangvereine herangebildet hat, nimmt in gesanglicher, sowie gesellschaftlicher Beziehung eine beneidenswerthe Stelle ein. Das aus den Damen Frau Huebner, Bobeng, Sachs, Roth, Scholz, Giersch, Becker und Stoffhas bestehende Arrangements-Komite hat alle Vorbereitungen getroffen, um den Gästen einen genußreichen Abend zu verschaffen. U. A. kommt die humoristische Gesangsszene „Im Damen-Pensionat" zur Aufführung. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Das aus 31 Mitgliedern bestehende Pfeifer- und Trommlerkorps des Aurora-Turnvereins veranstaltet morgen in der Aurora-Turnhalle, Ecke Ashland Ave. und Division Str., sein fünftes großes Konzert mit Ball. Da diese Vereinigung nicht nur Vorzügliches auf musikalischem Gebiete leistet, sondern auch oft schon bewiesen hat, daß sie gemüthliche Feste zu arangiren versteht, so werden sich zweifellos alle Freunde der edlen Turnerei zu dieser Festlichkeit einfinden. Eine Einlaßkarte kostet im Vorverkauf nur 15 Cents, an der Kasse 25 Cents. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt.

Abermals vertagt.

Vor Polizeirichter Dooley kam die von Carrie Werner, 321 West 14. Str., gegen Frau E. Pehl, Besitzerin und Leiterin eines Stellenvermittlungsbureaus im Gebäude Nr. 607 W. 12. Str., eingereichte Klage abermals zur Verhandlung. Die Klägerin beharrte auf ihrer Behauptung, daß sie Frau Pehl $25 in der Erwartung gezahlt habe, daß sie, ihrem Versprechen gemäß, ihr einen Gatten verschaffen werde. Frau Pehl hätte auch ihre Bekanntschaft mit den beiden Heirathskandidaten John Blaha, an Armitage Ave. und Robey Str. wohnhaft, und dem Sattler Wilhelm Luedtke, 12. Str. und Ashland Boulevard, vermittelt, aber keiner der Beiden hätte sie zum Weibe genommen. Frau Pehl hingegen behauptet, aus Mitleid für die Werner, welche ihr vorgejammert habe, daß sie sich schon allzu lange für fremde Leute abgeplagt habe und nun gerne ihr eigenes Heim begründen möchte, ihr versprochen zu haben, sie unter die Haube zu bringen, doch sei sie sich in ihren diesbezüglichen Bemühungen keiner ehrenrührigen und noch weniger straffälligen Handlung bewußt. Polizeirichter Dooley vertagte schließlich die Verhandlung abermals, und zwar bis zum 21. November, und ließ Blaha und Luedtke als Zeugen vorladen.

Volksgarten.

Ein umfangreiches Programm hat Herr Fischer für diese Woche zusamengestellt, und zwar treten auf Lili de Loos, die jugendliche Soubrette, Frl. Schäffer, eine vortreffliche Sängerin, der Charakter-Komiker Emile, der Salon-Humorist Herwig, der Tanz-Komiker Schmidt und der Wiener Humorist Schlichtinger. Heute und Sonntag kommt zum Schluß die Gesangsposse: „Die Limonade", dargestellt von den Herren Emile, Herwig, Schmidt und Frl. Gebhardt, zur Aufführung.

„Germanic".

Im „Germanic" findet heute und morgen wieder großes Konzert und Vaudeville-Vorstellung statt. Der Leiter dieses beliebten Etablissements hat u. A. den Pianisten Prof. Harding, die Mackley'sche Künstlertruppe und die Geschwister Wack, hervorragende Balladen-Sängerinnen und Tänzerinnen, gewonnen. Da für aufmerksamste Bedienung und vorzügliche Getränke und Speisen gesorgt ist, so ist die stets zunehmende Beliebtheit des „Germanic" leicht erklärlich.

Brandsville-Garten.

Herr John Huebner, der Eigenthümer und Leiter des Brandsville-Garten, hat für die kommende Woche besondere Anstrengungen gemacht, um seinen zahlreichen Stammgästen Außergewöhnliches zu bieten. Unter den Künstlern, welche auftreten werden, befinden sich die Komiker Max Schoenbrunner und Jean Wormser, die Sängerin Bertha Rieger und die spanische Tänzerin Lolita. Ein Besuch des beliebten Lokales wird sich demnach ganz besonders lohnen.

Reduzirte Raten für Weihnachts- und Neujahrs-Feiertage.

Die Nickel Plate-Route wird am 24., 25. und 31. Dezember 1902 und 1. Januar 1903 Tickets verkaufen, zur Rate von 1⅓ des gewöhnlichen Fahrpreises für die Rundfahrt, nach irgend einem im Territorium der Central-Passagier-Association gelegenen Punkte, gut zur Rückfahrt bis einschließlich 2. Januar 1903. Pullman-Bedienung auf allen Zügen. Individuelle Klub-Mahlzeiten, rangirend im Preise von 35c bis $1.00, servirt in Dining-Cars.

Schreibt an John Y. Calahan, General-Agent, 113 Adams Str., Chicago, um nähere Mittheilungen. Chicago City Ticket-Office, 111 Adams Str.; Bahnhof, Harrison Str. und Fifth Ave. 15novsami—24dez

Ein treuer Rathgeber und ein wahrer Schatz

ist das gediegene Deutsche Werk „Der Rettungs-Anker" neueste und verbesserte Auflage, mit vielen lebenstreuen Abbildungen, welches von beiden Geschlechtern gelesen werden soll. Von besonderer Wichtigkeit ist dieses Buch für Leute, die sich verehelichen wollen, und auch für diejenigen, die in unglücklicher Ehe leben.

Sehr klar und einfach belehrt dasselbe, wie Geschlechtsleiden und die schrecklichen Folgen von Jugendsünden, wie: Schwäche, Nervosität, Impotenz, Pollutionen, Unfruchtbarkeit, Gedächtnißschwäche, Schwermuth und Krampfaderbruch ohne schädliche Mittel für immer beseitigt werden können.

Von unschätzbarem Werthe ist dieses unübertreffliche Werk für die Menschheit, welches 150 Seiten stark ist, und nach Empfang von 25 Cts. in Postmarken gut verpackt, frei zugesandt wird.

Deutsches Heil-Institut,
No. 19 East 8th Street, New York.
(früher 11 Clinton Place.)

Wenn Euch Eure Augen Beschwerden verursachen

geht zum wohlbekannten deutschen Augen-Spezialisten Dr. Ramser, er untersucht Eure Augen frei. Alle Augenleiden beseitigt. Brillen und Kneifer $1.00 aufwärts.

Dr. Ramser, 456 Milwaukee Ave.,

nahe Chicago Ave., 2. Floor, wo das Rad und die Lichter sich drehen und das Auge sich bewegt. Officestunden täglich von 9 bis 9; Sonntags von 9 bis 4. 2Winfa*

DR. H. C. LEMKE'S

St. Johannis-Tropfen.

Geringe Ursachen

können oft großes Unheil anrichten. ... [Kleindruck größtenteils unleserlich] ...

DR. H. C. LEMKE'S MEDICINE CO., 622 S. Halsted Str., Chicago.

CHICHESTER'S ENGLISH PENNYROYAL PILLS

Please reply in English.

DR. SCHROEDER, Deutscher Zahnarzt,

Silberfüllungen ... Sonntags offen.

Rheumatismus

kurirt durch den Gebrauch von Swanson's

„5-DROPS"

Swanson's „5-Drops" ist die einzige Medizin in der Welt, welche Rheumatismus in all seinen Formen und Stadien heilt. Rheumatismus ist eine Blutkrankheit und wird hervorgerufen durch giftige Stoffe (Lactic Acid und Uric Acid) welche im Blute sind. „5-Drops" heilt dieses schreckliche Leiden, indem es aus dem Blute diese Gifte und andere Unreinigkeiten ausscheidet, welche einer guten Zirkulation hinderlich sind. Nur auf diese Weise läßt sich eine dauernde Heilung erzielen. „5-Drops" ist ein innerliches und äußerliches Mittel, und wirkt schnell, sicher und bestimmt, und ist ein absolutes Heilmittel für Rheumatismus. „5-Drops", innerlich eingenommen, löst die giftigen Säuren auf und entfernt sie aus dem Körper und reinigt das Blut von allen Giften. Eine Applikation von „5 Drops" auf die schmerzenden Stellen, beseitigt beinahe augenblicklich die Schmerzen, wogegen die Ursache der Krankheit sicher entfernt wird durch den innerlichen Gebrauch. Schmerzen, Pein und Entzündungen verschwinden wie durch Zauber, wenn „5-Drops" angewendet werden.

Neuralgie wird durch unreines Blut hervorgerufen, wodurch das ganze Nervensystem beeinträchtigt wird. Der Mangel an Nervenkraft führt eine Zusammenziehung der Nerven-Zentren herbei, was sicherlich große Schmerzen verursacht. Wenn das Blut nicht sogleich gereinigt und der Körper in gesunden Zustand versetzt wird, so bricht beinahe immer das ganze Nervensystem zusammen, und oft bedeutet dies jahrelange schreckliche Leiden. „5-Drops" gewährt schnelle Linderung und führt eine dauernde Heilung von diesen schrecklichen Leiden herbei. Es reinigt das Blut, schafft gute Zirkulation, legt Schmerzen bei, und in wunderbar kurzer Zeit stellt es die Nerven wieder in ihren normalen Zustand her. Kein anderes Mittel in der Welt kräftigt die Nervenzentren derartig oder gewährt dem Leidenden so viel Linderung.

„5-Drops" ist ein unfehlbares Heilmittel für Rheumatismus, Neuralgie, Grippe, Erkältungen, Husten, wunde Kehle, Bronchitis, Hexenschuß, Hüftweh, Gicht, Asthma, Katarrh, Leber und Nierenleiden, Nervösität, Rückenweh, Dyspepsie, Unverdaulichkeit, Bräune, nervöses und neuralgisches Kopfweh, Malaria, Herzschwäche, Schlaglähmung, kriechende Gefühllosigkeit, Schlaflosigkeit und Blutkrankheiten.

Zur Beachtung. „5-Drops" ist vollständig harmlos und kann von Kindern wie auch von Erwachsenen eingenommen werden. Es ist vollständig frei von Alkohol, Opiaten, Salicyl oder anderen schädlichen Droguen. Wenn „5-Drops" in Eurer Nachbarschaft nicht zu haben ist, bestellt direkt bei uns, und wir verschicken es portofrei nach Empfang des Preises, $1.00 per Flasche.

COUPON No. 100. Schneidet dies aus und schickt es mit Eurem Namen und Adresse an die Swanson Rheumatic Cure Co., Chicago, und Ihr erhaltet eine Flasche von „5 Drops" frei zugeschickt. 5 DROPS (TRADE MARK)

Frei verschickt. Eine Probeflasche wird jedem Leser dieser Zeitung frei zugeschickt auf Nachfrage. Schneidet diesen Koupon aus und schickt ihn mit Eurem Namen und Adresse uns zu. Schreibt heute.

Große Flasche (300 Dosen $1.00.) Von Apothekern verkauft.

Fragt Euren Apotheker nach der „Swanson Pille", ein sicheres Heilmittel f. Verstopfung. Preis 25c.

Swanson Rheumatic Cure Co., 160 Lake Str., Chicago.

Kurirt für $5.

Wir heilen und heilen schnell.

Das erste was Ihr thun solltet, wenn Ihr krank seid, ist nach dem Wiener Medical Institute, 130 Dearborn Str., zu gehen, um auszufinden, was Euch fehlt. X-Strahlen und und andere Untersuchungen jetzt frei.

Nervenschwäche $5.

Körperschwäche, Herzklopfen, Gehirn-Erschöpfung, Nervosität, Kopfweh, Rückenschmerzen, Schwindel und alle solche Symptome von schwachen Nerven kurirt auf Bank-Garantie und dauernd kurirt. Sprecht sogleich vor, wenn Ihr Behandlung nöthig habt.

Was jeder Kranke will, ist eine ehrliche Heilung.

Die Wiener Doktoren sind ehrliche Aerzte; sie geben ehrliche Behandlung und erzielen schnell Heilungen.

Schnelle Heilungen ist, was Ihr wollt, und wenn Ihr kurirt werden könnt, ohne die Arbeit zu versäumen, thun wir es.

Der Preis einer Heilung hängt von der Hartnäckigkeit der Krankheit ab; etliche Krankheiten können für $5 kurirt werden, andere für $5 per Monat und noch andere zu $5 per Kursus. Aber unsere Heilungen sind dauernd und unsere Arbeit die beste.

Laßt unerfahrene Aerzte nicht an Euch experimentiren. In den Händen der Wiener Doktoren seid Ihr einer Heilung sicher. Das Beste ist nicht zu gut für die Kranken, und wir geben das Beste in der Welt für nur $5.

Sprecht sogleich vor, wenn Ihr irgend wie leidet, und wir ertheilen Euch Rath kostenfrei.

Mit $5 erreicht Ihr in dem Wiener Medical Institute mehr, als mit $25 in den meisten Instituten.

Sprecht sogleich vor.

Schlechtes Blut kurirt $5.

Pickel im Gesicht, Brust oder Rücken, Wunden an den Gliedern, Geschwüre, trockene Letter, Ausschlag, Schuppen, Mitesser etc., Alles unter Garantie geheilt.

Hämorrhoiden kurirt $5.

Wenn Ihr Hämorrhoiden habt oder irgend ein Afterleiden, so ist das Vienna Medical Institute der beste Platz in Chicago für Euch, um geheilt zu werden. Sie haben einen Experten an Afterkrankheiten, der nicht seines Gleichen in Chicago hat. Er heilt Hämorrhoiden, Fisteln, Verstopfung, Geschwüre und Abscesse unter einer geschriebenen Garantie.

Katarrh kurirt für $5.

Uebler Athem, verstopfte Nase. Wir laden besonders junge Leute ein, in Behandlung zu treten, denn sie werden in Gesellschaften gemieden und die Lungen werden am Wachsthum gehindert. Beginnt sogleich, wenn Ihr kurirt zu werden wünscht für nur $5 per Monat.

Taubheit kurirt für $5.

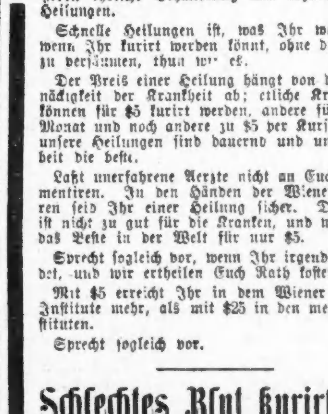
Die neue Wiener Behandlung für Taubheit! Habt Ihr sie versucht? Wenn Ihr taub seid, so müßt Ihr diese wunderbare Behandlung versuchen. Sie heilt sicher. Ihr könnt eine Probe-Behandlung frei erhalten, um zu sehen, wie sie wirkt. Sprecht sogleich vor, wenn Ihr taub seid oder an irgend einer Krankheit des Ohres leidet.

Vienna Medical Institute

No. 130 Dearborn Str. (2. Floor), Ecke Madison Str.. sadi

Zimmer 216. Office offen täglich von 8:30 Vorm. bis 6:30 Nachm. Arbeitsleute finden Zeit, vorzusprechen am Dienstag, Donnerstag und Samstag Abend. Office offen bis 9 Abds. Sonntags 9—1.

$500 Belohnung, wenn der Gürtel nicht der beste in der Welt ist ...

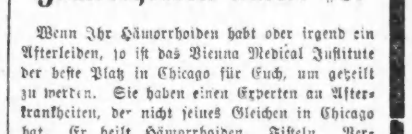


Preis $5, $10 und $15.

Electric Institute, ... Supt.

Spart Schmerzen und Geld.

TEETH WITHOUT PLATES



... Boston Dental Parlors. 146 State Str.

Rheumatismus

kurirt in 3 Tagen mittelst heißer Luft und ohne Medizin durch

DR. PIRWITZ's Hot Air Institute.

257 Clybourn Ave. Für Tam ... Halsted Str. Telephon Black 2741. Sam,sonnm*

Appetitlosigkeit, Unverdaulichkeit

kurirt durch

BISMARCK MAGEN-BITTERS.

... C. LANGE & CO. ... Chicago U. S. A.

Borsch & Comp. Optiker. 103 E. ADAMS STR.

BORSCH & CO., 103 Adams Str., gegenüber der Post-Office.

DR. J. YOUNG, Deutscher Spezial-Arzt ...

Ein elektrischer Gürtel frei

Werth $20. Es heilt Männer.

Schickt einfach Euren Namen und Adresse.

Wisconsin Medical Institute,
Alhambra Gebäude, Milwaukee, Wis.

Unser „Great King Belt" steht unübertroffen da. Er heilt Alle, die schwach und entkräftet sind. Was er für andere gethan hat, thut er auch für Euch. Er ist frei. Alles was wir verlangen ist, daß Ihr ihn Euren Nachbarn empfehlt, nachdem er Euch kurirt hat. Versucht keinen anderen elektrischen Gürtel, bis Ihr diesen versucht habt. Wenn Ihr an einer Schwäche der Genito-Urinary Organe leidet, so garantiren wir, daß unsere „Electro-Medical" Behandlung Euch heilt von Varicocele, Schwäche, Privatleiden, Nervösität, Leber-, Nieren-, Blasen-Leiden und rheumatische Leiden sind wie durch Zauber kurirt.

„Leset diesen Beweis".

„Ihr elektrisches Gürtel heilte mich vom steifen Rücken. Ehe ich Ihre Behandlung anwandte, konnte ich kaum meine Arbeit verrichten. Ich war entkräftet und über den ganzen Körper wund und steif. Ich bin wieder gesund und stark. Dank Ihrem elektrischen Gürtel und Behandlung. Ihr „King Electric Belt" ist ein Wunder." — B. T.

Wisconsin Medical Institute,
Alhambra Gebäude, Milwaukee, Wis. sa*

KROPF

Mutter-Male.

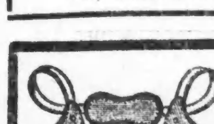
Krebs, Geschwüre, Warzen und Flecken beseitigt, auch

DAMEN

Die leiden, erhalten Linderung, wenn Behandlung und Operation fehlschlugen. Elektrizität tritt an Stelle von Operation und den vielen schädlichen Droguen. Durch den milden Strom, wie wir ihn verabfolgen, erhaltet Ihr keinen Schlag, habt keine Schmerzen oder andere Unannehmlichkeiten bei der Behandlung, die wir Euch angedeihen lassen. 25ok,ddsa*

Freie Konsultation und: Eine Heilung oder keine Bezahlung.

BELL MEDICAL CO.,
1316 Masonic Temple, Chicago.



Gut passende Bruchbänder, nicht hohe Preise, können einen Bruch heilen.

Wir fabriziren über 70 verschiedene Sorten. Ein gut passendes Band für Jeden. Unsere Preise laufen von 65c aufwärts für gute einseitige und von $1.25 aufwärts für gute doppelte Bänder. Die erfahrensten Herren- und Damen-Bandagisten zu Ihrer Verfügung. Untersuchung und Anpassen frei.

HOTTINGER DRUG & TRUSS CO.
Nachfolger von Henry Schroeder
465—467 Milwaukee Ave.
Ecke Chicago Ave., Thurm-Uhr-Gebäude, 6. Floor. Nehmt Elevator. 13ja*

Bruchleidende

sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten. Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u.s.w. — Bruchbänder 50 Cents und aufw. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste, dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt. Dr. Robert Walfert, Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. ... Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. ... Zimmer zum Anpassen.

Dr. EHRLICH,

aus Deutschland, Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Heilt Katarrh und Taubheit nach neuester schmerzloser Methode. Künstliche Augen, Brillen angepaßt. — Untersuchung und Rath frei. Klinik 263 Lincoln Avenue, 8—11 Vorm., 6—8 Abends; Sonntags 8—12 Vorm. Westseite-Klinik: 192 W. Division Str., N.-W.-Ecke Milwaukee Ave., über dem National-Kleider-Store, 1—4 Nachm. 5ap*

Gegen Nieren-Leiden und Blasen-Katarrh.

SANTAL CAPSULES MIDY

Heilt alle Entleerungen in 48 Stunden. Jede Kapsel trägt den Namen MIDY. Hütet Euch v. Nachahmungen. 23nov,1l,ja

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Str.. Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden u. Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

nur drei Dollars

den Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr.

Photo zeigt gerade Augen.

Frl. Hattie Butler, ein Chicagoer Mädchen, ist seit ihrer Kindheit mit Schielen behaftet und läßt sich dann in 2 Minuten von Dr. Oneal die Augen richten ohne Schmerzen oder Messer.

Dr. Oneals Auflösungs-Methode verursacht Freude

Bei Frau Herman Burdick von Richland Center, Wis., die durch Blutungen erblindet war und in ein paar Wochen durch sie geheilt wurde. Viele andere Fälle, ebenso wunderbar.

Ihr könnt zu Hause geheilt werden.

den sei, aber dieser Dank, die Auflösungs-Methode war entscheidend für mich. Am 22. Juni bemerkte ich einen dunklen Fleck vor meinem rechten Auge, was mich, obgleich ich keine Schmerzen empfand, sehr beunruhigte. [illegible]

Frau Herman Burdick.

Frl. Hattie Butler, 491 S. Center Ave., Chicago, [illegible]

Ist dies nicht eindrucksvoll?

[illegible]

Sehkraft erneuert — große Freude.

[illegible]

Die Dr. Oneal Auflösungs-Methode

[illegible]

Ihr könnt zu Hause kurirt werden.

[illegible]

Dr. Oneals Mottos:

„Solange noch Sehkraft, ist auch noch Hoffnung". — „Das Messer sollte die letzte Zuflucht bei allen Augenkrankheiten sein."

Dr. Oneals Buch frei.

[illegible]

sie ist gern bereit, Allen, die ihr schreiben, zu bestätigen, daß das, was sie hier sagt, die Wahrheit ist, und sie gibt weitere Auskunft, wenn nöthig:

„Richland Center, Wis., 15. Sept. 1902.

Dr. Oren Oneal, Chicago, Jll.

Werther Doktor! Einliegend mein Zeugniß und Bild. Ich kann nicht genug zu Ihrem Lobe schreiben. Ich bin so dankbar für mein Augenlicht.

„Mein Fall überraschte sehr Viele, die glaubten, weil Dr. Oneal kein Messer anwandte und gleich mit Schneiden begann, daß nur wenig Hoffnung auf Wiederherstellung meines Augenlichts vorhan-

[illegible] Rath.

Schreibt oder sprecht vor. Office-Stunden: 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm. täglich, ausgenommen Sonntags; ebenfalls offen Montag und Donnerstag Abends von 6 bis 8. Telephon: Central 3027.

Oren Oneal, M. D.,
52 Dearborn Str., nahe Randolph,
CHICAGO.
Erwähnt diese Zeitung.

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden, bis geheilt.

Männer, welche an den Folgen von **Striktur** leiden, werden ohne Schmerz, Gefahr, Schneiden oder Abhaltung vom Geschäft **permanent geheilt!**

Wir führen eine neue Methode zur Behandlung dieser Krankheiten ein, man sollte sich, falls man an irgendwelcher Haut-, Blut-, Geschlechts- oder Nervenkrankheit leidet, sofort an uns wenden. Wir sind die Meister-Spezialisten in der Kur der Spezialkrankheiten. Wir sind die Erfinder dieser Methode, welche die weitreichendste Anerkennung von Patienten und Doktoren im ganzen Nordwesten findet. Wir haben die barbarischen Methoden der Dehnung mit Sonden, Einspritzung giftiger Substanzen und so weiter ganz abgelegt. Wir kuriren

Schnell, sicher, dauernd unter den annehmbarsten Bedingungen.

KONSULTATION FREI!

Wir behandeln nicht alle Krankheiten, aber wir kuriren alle Krankheiten, die wir behandeln, und indem wir unsere ganze Praxis auf ein Feld beschränken, so sind wir auch imstande, bessere und schnellere Kuren zu erzielen. Wir stellen mit beispiellosem Erfolge verlorene Manneskraft und Schwäche (Unvermögen) dauernd her. Blutvergiftung und sonstige Krankheiten des Blutes, welche gewöhnlich eine Reise nach Hot Springs, Ark., nöthig machen, sind in unseren Händen ein Spielzeug, was eine Kur anbetrifft. Wir behandeln Leute, welche mit dieser Krankheit behaftet sind, vom gewöhnlichen Arbeiter bis hinauf zum Bankier. Unsere Office ist mit den neuesten Instrumenten u. s. w. ausgestattet, was die Wissenschaft nur leisten kann.

Keine Kur, keine Bezahlung!

Sind Sie krank? Leiden Sie an Schwäche, Nervösität? Ist der Glanz von Ihren Augen verschwunden? Haben Sie Flecke vor den Augen? Ist Ihr Gedächtniß geschwächt? Sind Sie vollständig männlich stark? Sind Sie entmuthigt oder bedrückt? Sind Sie der Gesellschaft abgeneigt? Ist Ihr Schlaf durch böse Träume gestört? Sind Sie leicht ermüdet oder erschlafft? Haben Sie nächtliche Verluste?

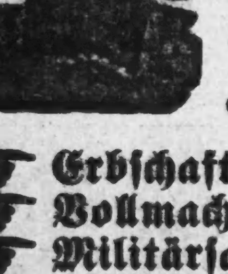
Sprechen Sie heute oder sobald wie möglich vor, denn Zeitverlust ist in manchen Fällen überhaupt nicht gutzumachen.

Stunden von 10 bis 4 Uhr und von 6—7 Uhr. Sonntags und alle Feiertage nur von 10—12 Uhr.

State Medical Dispensary

S.-W.-Ecke State und Van Buren Str., Eingang 66 Ost Van Buren Straße, Chicago, Jll.

Schneidet dieses aus, da diese Anzeige nicht jeden Tag erscheint.



Man beachte: **K. W. Kempf,**
84 La Salle Str.

Exkursionen nach der alten Heimath
Kajüte und Zwischendeck.
Billige Fahrpreise nach und von Europa.
Spezialität: Deutsche Sparbank
Kreditbriefe; Geldsendungen.

Erbschaften eingezogen. Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht. Voraus baar ausbezahlt.
Vollmachten notariell und konsularisch besorgt.
Militärsachen Paß ins Ausland.

Konsultationen frei. Liste verschollener Erben.

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau:
J. B. Konsulent K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Leset die „Sonntagpost".

(Eigene Korrespondenz der „Abendpost".)

New Yorker Plaudereien.

Glossen zum ersten Deutschen Tag. Ein glänzender Erfolg. Die bemerkenswerthe Vertretung der Deutschen Regierung. Keine Giftmichelei der anglo-amerikanischen Presse. Kuno Franckes treffliche Rede.

New York, 12. Nov. 1902.

Never too late to mend! Also endlich ist der Deutsche Tag auch in New York gefeiert worden. Eigentlich ist es eine Affenschande, daß der größte Staat der Union, die Metropole des Landes, erst jetzt eine solche Feier zu Stande gebracht hat, nachdem der Tag im Westen und sonstwo schon seit Jahren festlich begangen worden ist. Aber es hat keinen Zweck, auch heute wieder die Gründe hierfür aufzuzählen, die dem Eingeweihten längst bekannt sind und die ich selber an dieser Stelle oft genug auseinandergesetzt habe. Lassen wir uns genügen an der Freude darüber, daß wir hier in New York nun ebenfalls unsern Deutschen Tag haben. Seien wir vor allen Dingen aufrichtig dankbar, daß die erste Feier des Tages ein so großer Erfolg war. Und das war sie nach dem Eingeständniß Aller: Durch die gewaltige Masse der Theilnehmer, durch die freudige Begeisterung, durch die glänzende rein äußerliche Inszenirung, durch den guten Geschmack und guten Takt der Unternehmer des Ganzen sowie der Redner und durch tausend andere Dinge, zu klein, um sie aufzuführen. Bezeichnend und für mich am bedeutungsvollsten ist, daß der Anstoß zu der Feier wieder von unserer allgeliebten Heimath ausgegangen ist. Der Wunsch zu der Feier war ja schon lange vorhanden, aber die Henne, wie sich jüngst ein Begeisterter im Café Fleischmann ausdrückte, die das Ei des Deutschen Tages ausgebrüiet hat, ist Prinz Heinrich. Daß die Begeisterung die Mutter des stilistischen Blödsinns ist, wissen wir ja. Auch von anderer Seite wird zugegeben, daß die Reise des Prinzen Heinrich das Fünkchen unter der Asche zur hellen Flamme angefacht hat. Das beweist abermals, wie innig unsere ganze Stellung in der neuen Heimath mit der alten Heimath verknüpft ist, wie sehr Deutsch-Amerika eine geistige Provinz Deutschlands ist. Von dem Tage an, wo das nicht mehr der Fall ist, gibt es kein Deutsch-Amerika mehr. Daher auch, und mit Recht, die offizielle Vertretung Deutschlands bei der Feier in Gestalt des Geschäftsträgers der deutschen Botschaft in Washington, des Grafen Quadt, der den in Deutschland weilenden Gesandten Herrn von Holleben vertritt, des Generalkonsuls Bunz, des Konsuls Heißler. Mit ihnen war als Gast zugegen Prinz Pleß, der Vertreter des deutschen Kaisers, bei der Einweihung des neuen Handelskammer-Gebäudes.

Diese offizielle Vertretung unserer Heimath ist von großer Wichtigkeit. Sie beweist offen das Interesse der deutschen Regierung gegenüber den segensreichen Bestrebungen unseres Deutschthums. Den Jingos ist dies ein Gräuel. Sie wittern darin Absonderungs-Gelüste. Sie sind sofort bei der Hand, vom Amerikaner mit dem Bindestrich zu reden, alle solche Feier als unamerikanisch zu bezeichnen und den Kaiser zu beschuldigen, deutsche Politik in Amerika zu treiben. Um so anerkennenswerther, daß sich die deutsche Regierung durch dergleichen nicht beeinflussen läßt. Ich habe am Tage nach der Feier in sämmtlichen hervorragenden Zeitungen New Yorks die Berichte über die Feier durchgelesen. Zu meiner Ueberraschung fand ich selbst in den als deutschfeindlich bekannten Blättern, wie der „Preß", der „Sun", den „Times" und dem „Herald" keine giftigen Bemerkungen über die Feier, weder auf der Leitartikel-Seite noch in den Berichten selber, die an hervorragender Stelle und ziemlich ausführlich gebracht waren. Daß die Neigung zu deutschfeindlicher Auffassung nicht bestanden hätte, liegt mir ferne zu behaupten. Dazu kenne ich meine Pappenheimer viel zu gut. Aber die Veranstalter der Feier, besonders die Redner, hatten den Zeitungs-Giftmicheln den Wind aus den Segeln genommen.

Graf Quadt hatte in seiner Rede gesagt: „Und wenn es Ihren Bemühungen gelingen sollte, das deutsche Element in den Vereinigten Staaten dauernd zu erhalten und zusammenzuschließen, dann fürwahr hat die deutsche Nation allen Grund, mit Freude und Genugthuung die Begründung dieses Bundes der vereinigten deutschen Gesellschaften am heutigen Tage zu begrüßen." Das hat er gesagt, obwohl die Erhaltung des deutschen Elements in den Vereinigten Staaten gar nicht Aufgabe der vereinigten deutschen Vereine von New York, sondern des National-Bundes ist. Und trotzdem nirgends ein Wuthgeheul über Landesverrath und Züchtung von Unamerikanismus, nicht einmal im „Herald"! Weil sie nicht mochten? Nein, weil sie nicht konnten! Was hätten sie Dr. Anderson, dem Präsidenten der Vereinigten Deutschen Gesellschaften, erwidern können, der darauf aufmerksam machte, daß ja auch die Neu-Engländer ihren „Forefathers' Day", die Engländer ihren „St. George's Day" und die Irländer ihren „St. Patricks Day" feierten? Und was hätten sie an dem Hoch auf den deutschen Kaiser aussetzen können, nachdem das erste Hoch mit Begeisterung auf seinen amerikanischen Doppelgänger Roosewelt ausgebracht worden war? Man denke, ein Hoch auf den deutschen Kaiser, ausgebracht von 15,000 Deutsch-Amerikanern, die ihn „abgeschworen" haben! Welch eine Wandlung der Dinge! Warum nicht? War es nicht endlich Zeit, daß mit der albernen Auffassung aufgeräumt wurde, man könne kein Bürger einer Republik sein, ohne mit blödem Monarchenhaß auf der Straße zu paradiren? Kann ein Deutsch-Amerikaner nicht gerade so gut ein Bewunderer des deutschen Kaisers sein, wie Andrew White und andere wirklich aufgeklärte Amerikaner? Wir erblicken im deutschen Kaiser vor allen Dingen einen ungemein fähigen und unerschrockenen Vorkämpfer unserer Rasse, unseres Volksthums. Das genügt uns. Wer sich da als seinen Mitkämpfer fühlt, wo immer auf der Erde es auch sei, kann ihn ehrlich bewundern und ihn gelegentlich hochleben lassen.

Ich bemerkte vorher, daß jede einzelne Rede kurz und taktvoll war. Das waren sie und ungemein würdig dazu. Es war eine wahre Wonne, daß Einem die ewige Mutter Germania und Braut Columbia erspart blieb. Sie kamen Einem schon zum Halse heraus. Der entsetzlich schiefe Vergleich sollte endlich begraben werden. Columbia ist nicht unsere Braut, denn sonst hätten wir sie Anstands halber längst heirathen müssen, sondern unsere zweite Mutter, sozusagen Pflegemutter, deren Adoptiv-Söhne die Deutsch-Amerikaner sind. Dafür wurden in den Reden die Verdienste des Deutsch-Amerikaners um die neue Heimath mit Recht in das hellste Licht gerückt. Da der Anglo-Amerikaner sie verschweigt, müssen wir's eben selber thun. Der gräßliche Phrasenquatsch, den die Reklame-Deutsch-Amerikaner, die Geschäfts-Deutsch-Amerikaner, die Einerseits-Andererseits-Salbaderer bei solchen Gelegenheiten loszulassen pflegen, fehlten Gott sei Dank. Als ganz vortrefflich und geradezu meisterhaft in der Form und Entfaltung neuer und tiefer Gedanken erschien mir die Rede von Professor Kuno Francke von der Harvard-Universität. Selten zuvor ist deutsche Eigenart so tief ergründet und treffend wiedergegeben worden, wie in dieser Rede.

„Liederkranz" und „Arion", die beiden sog. tonangebenden Vereine, glänzten durch Abwesenheit. Wahrscheinlich war ihnen die Sache nicht vornehm genug. Macht nichts! Diese Lauwarmen und ihre Renegaten, besonders unter den Jüngeren, thaten gut daran, fortzubleiben, ebenso gewisse strebsame Paradeoffe, die solche Feiern nur beachten, wenn sie dabei paradiren können. Die Hauptsache blieb, daß die große Masse, die kleineren Vereine, das Volk, zugegen waren und das war der Fall. Es sollte ein Volksfest sein, nicht eine Eitelkeits-Revue der Prominenten, der glücklich Amerikanisirten.

H. F. Urban.

Armuth und Schande Demjenigen, der sich nicht belehren lassen will, heißt es in der Bibel. Was aber soll man von Einem sagen, der Nichts gegen sein Unwohlsein thut, der seine Unverdaulichkeit in Dyspepsie ausarten, Erkältung zur Schwindsucht anwachsen und überhaupt geringe Uebel groß werden läßt, während doch **St. Bernard Kräuterpillen,** das sichere Heilmittel, bei allen Apothekern zu haben sind. Preis 25 Cents. Um eine Probe **kostenfrei** zu bekommen, adressire **P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York City.** didosa

Aus der Hopfenzupfzeit.

Man schreibt den Münch. Neuesten Nachr. aus Spalt: Da die Hopfenernte heuer besser als in vergangenen Jahren ausgefallen ist, waren auch viele Arbeitskräfte nöthig, und von allen Seiten stellten sich die „Zupfianus" hier ein. Was unter diesen für Leute sind, läßt sich nicht gut schildern. Man muß sie selbst sehen, die fragwürdigen Gestalten, männlich und weiblich, die sich einfinden und Arbeit suchen oder, wie es in der Zupfianussprache heißt, „den Saumarkt mitmachen wollen". Die meisten haben schon „etwas ausgefressen", sind mehrfach über Gesetzesparagraphen gestolpert und kennen manches Gefängniß sehr gut von innen. Es sind nicht lauter bürgerliche Elemente, die sich hier einfinden, auch der Adel ist vielfach vertreten. Ehe die Hopfenernte angeht, liegen viele Arbeiter in den umliegenden Wäldern, wo sie „ein freies Leben, ein Leben voller Wonne" führen; denn hat er kein Geld, so hat vielleicht sie eins, und jeder Zupfianus hat meist eine Sie dabei. Oft werden gleich in den ersten Tagen Bekannte vom Vorjahr getroffen und alte Herzensbeziehungen wieder angeknüpft. Arbeit gibt es genug, und Blaumachen ist nicht gestattet. Auch die Polizeistunde wird von den Behörden streng beaufsichtigt, damit Zusammenrottungen und Ruhestörungen verhütet werden.

Die Arbeit dauert täglich von früh 5 Uhr bis Abends 11 Uhr. Manche bringen etwas Erspartes hinter sich, bei den meisten heißt es aber: „Wie Du kommst, so gehst Du wieder". Der letzte Sonntag in der Zupfzeit ist der Festsonntag. Große Vorbereitungen wurden auch diesmal getroffen. Der Festzug war einzig in seiner Art; voran die städtische Musikkapelle, dann der Hopfenkönig hoch zu Roß, neben ihm die Königin, in der Mitte des Zuges eine Zigeunerkapelle mit Zigeunergefolge. Es war interessant, die verschiedenen Typen zu sehen, Zupfianus mit Fahnen, andere barfuß mit Zylinder; Kameruner, Gigerl, Zupfianus auf einem Festwagen bei der Arbeit usw. Auch Medaillen waren eigens geprägt worden. Sie trugen die Inschrift: „Zur Erinnerung an den Saumarkt 1902". Ueber 2000 Personen hatten sich eingefunden. Alle Wirthschaften waren überfüllt. Ueber 100 Hektoliter Bier aus dem städtischen Brauhause wurden getrunken. Um 9 Uhr hatte das Fest ein Ende und der Gendarmerie fiel die große Aufgabe zu, die Wirthschaften zu leeren, was sich ziemlich glatt vollzog. Nun geht's wieder auseinder in alle Welt, um im nächsten Jahre wieder nach „Spanien", so heißt Spalt im Zupfianusjargon, zu kommen.

Unter DEUTSCHEN GESETZEN praeparirt, ist vorzüglich gegen
HÜFTWEH, GICHT,
Rückenschmerz, Rheumatismus,
DR. RICHTER'S weltberühmter
„ANKER" PAIN EXPELLER.
Eins von zahlreichen aerztlichen Zeugnissen:
Peoria, Ill., d. 15. Juni 1898. Nachdem ich seit ungefähr zehn Jahren Ihren „ANKER" PAIN EXPELLER verkaufe, kann ich sagen, dass er ohne Zweifel eins der besten, wenn nicht DAS BESTE Heilmittel im Markte ist gegen Rheumatismus und ähnliche Leiden.
L. G. [illegible], Pract. Arzt. FRÜHERER CORONER von ST. LAWRENCE CO., NEW YORK.
Dr. Sprague's Pharmacy, Pure Drugs & Medicines, North Adams St.
25c. u. 50c. bei allen Droguisten oder vermittelst F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., New York
36 INTERNATIONALE GOLD etc. MEDAILLEN
Empfohlen von prominenten Aerzten, Wholesale und Retail Droguisten, Ministers, etc.

— Eine Venible. — Herr: „Sag'n Se mal, Forstassessorchen, will Fräulein Schwester nicht bald heirathen?" — Forstassessor: „Jiebt's ja jar nich! Janz eklige Männerfeindin! Ißt alleene schon deshalb keene Austern, weil de Viecherchen — eenen Bart haben."

Persönlich geleitete Exkursionen

Nach Kalifornien und Oregon.

Tägliche und persönlich geleitete Exkursionen via Chicago & Northwestern-Bahn, in Pullman Tourist Schlafwaggons, unter Leitung von erfahrenen Conductors, Chicago nach Los Angeles San Francisco und Portland. Auswahl von Routes. Nur $6 für Doppel-Bett. Schreibt an S. A. Hutchison, 212 Clark Str. nov11,13,1517,19,21,25,27,29

Filz-Pantoffeln für Kinder u. Mädchen, Leder-Spitze, fancy eingefaßt, solide Ledersohlen u. Counter, Größen 6—2, zu..... 39c

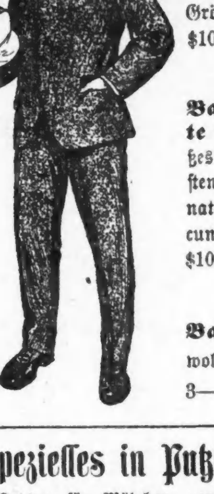
WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Damen-Schnürschuhe Vici Kid oder Box Calf, Union-gemacht, so dauerhaft wie irgend ein $2-Schuh im Markt, alle Größen. D. u. E... 1.48

Große Herabsetzungen an hochfeinen saisongemäßen Männer- und Knabenkleidern

für Montag, den 17. November.

Das fortgesetzte milde Wetter dieser Saison hat uns ein größeres Lager von Kleidern gelassen, als wir um diese Jahreszeit an Hand haben sollten, und um mit diesem Ueberschuß-Lager sofort zu räumen, offeriren wir unseren Kunden die saisongemäßesten Kleider zu bedeutend herabgesetzten Preisen.



Bargain 1. — Union gemachte Männer-Ueberzieher, gemacht von schwerem Oxford wollenen Cheviot, mit dem neuesten lose passenden Rücken, Schnitt 46 Zoll lang, Größen 34—46; unser reg. $10-Ueberzieher zu........ 6.98
Bessere aufw. bis zu $25.

Bargain 2. — Union gemachte Männer-Anzüge, ein großes Sortiment der begehrenswerthesten Stoffe dieser Saison, wie Coronation Cloth, Serges, Cheviots, Vicunas etc., unsere regul. $10-Anzüge, zu........... 6.98
Bessere aufw. bis zu $25.

Bargain 3. — Union gemachte Ueberzieher für junge Männer (14 bis 20 Jahre), gemacht von schwerem grauen wollenen Cheviot, das neue lose passende Kleidungsstück, extra lang zugeschnitten, unser regul. 7.50-Ueberzieher, zu............... 5.00

Bargain 4. — Drei-Stücke Schul-Anzüge für Knaben (Rock, Weste und Kniehosen), aus schwerem schwarzen oder blauem wollenen Cheviot gemacht, 8 bis 16 Jahre, unserer regulärer $3.50 Anzug, zu........ 1.98

Bargain 5. — Knaben-Reefers — gemacht von schwerem grauen wollenen Melton, gefüttert mit wollenem Italian Cloth, Größen 3—10 Jahre, unser regul. 2.50 Reefer, zu..................... 1.48

Spezielles in Putzwaaren.

Tuch-Kappen für Mädchen, garnirt mit Goldbraid u. Seidenquasten, 50c Wth. 25c
Garnirte Filzhüte für Damen und Mädchen — assortirte Facons, alle Farben, $1.00 Werth, Auswahl zu............... 25c
Promenadenhüte für Damen, mit Filz drapirt und garnirt mit Federn u. Ornamenten, $1 und $1.50 Werth. Auswahl zu........ 50c

Seiden- und Futterstoffe.

36-zöll. Peau de Soie, schwarz, reinseiden, weicher glatter Finish, extra schwer, Montag, per Yard............. 1.23
36-zöll. schwarzer Taffeta, ölgekocht, $1.35 Qualität, nur eine beschränkte Quantität an Hand, solange der Vorrath reicht, Yard.. 92c
Farbiger Seidensammet, alle Schattirungen, $1 Waaren, Montag, Yard.... 68c
Ganz speziell: 5000 Yds. schwarzer seidener Sammet, billig zu 85c, um die ganze Partie sofort zu räumen, Montag, per Yard............ 59c
Spun Glaß Futter, brokadirt, echt schwarz — Fabrikrester, die 20c Qualität, per Yard............ 8c

Großer Wrapper-Verkauf.

Das vollständige Lager der berühmten **American Wrapper Co.,** 131 Market Straße, wird verkauft zu **50c am Dollar.**

Partie 1 — Hochfeine Flannelette Wrappers, hübsche Muster, sehr volle Sweep, alle persische Muster, verkauft bis zu 2.48, Montag, speziell............. 1.75
Partie 2 — Flannelette Wrappers, in Polka Dot und Streifen, Schulter-Ruffle, gedert mit importirtem Braid, Flounce Bottom, immer zu 1.98 verkauft, Montag, speziell........... 1.38
Partie 3 — Flannelette Wrappers, gute Qualität, hübsche Muster, Schulter Ruffle, Yoke-Effekt, Braid garnirt, Flounce Bottom, immer verkauft zu 1.25, spez... 75c
Partie 4 — Extra speziell: Ungefähr 50 Dutz. Wrappers, Odds und Ends, verschiedene Facons und Größen, hübsche Muster, einige wurden Retail zu 1.98 verkauft — speziell........... 48c

Kleiderstoffe

zu großen Herabsetzungen.

50-zöll. Worsteds, reinwoll. schwarzes Diagonal, dauerhafteste Stoffe, 98c Werth, per Yard.............. 50c
48-zöll. ganzwollene Cheviots, schwarz und farbig, sponged und shrunk, beste 75c Stoffe, Montag, per Yard.......... 50c
40-zöll. Basket Cloth, schlichte und gemischte Farben, passend für Röcke u. Suits, 58c Werth, per Yard............ 39c
50 Stücke Tricot Flanell, reinwoll. 25c Stoffe, Montag, per Yard...... 17½c
38-zöll. Plaids, schwer reinwollen, für Kinderkleider, völlig 39c werth, (5 Yds. an jeden Kunden), Montag, Yard.... 15c

8 'Specials' in Flanellen etc.

5000 Yds. dunkler Domestflanell, — fleischer gefließt, reg. 8c Waare, Yd..... 4½c
Flannelette-Rester, 36 Zoll breit, alles feine Muster, gewöhnlich zu 15c verkauft, per Yard........... 5c
Shirting-Flanell, reinwollen, schlicht oder gemustert, 35c Qual., per Yard. 19c
Outing- und Tennis-Flanell, in den schönsten Streifen, wth. 10c, Yard.... 5¾c
Eiderdown-Flanell, rosa, blau und grau, 10c Waaren, per Yard......... 6¾c
Shirting Drill Rester, schwarz und weiß, 2—10 Yards Längen, 12½c Qual., per Yard......... 3½c
Quilting-Kaliko, 10—20 Yards Längen, 7c Stoff, per Yard.......... 3¾c
Kleider-Gingham, Rester, ungefähr 1000 Yards, während der ganzen Saison zu 10c verkauft, per Yard........... 4¾c

Spezielles auf dem 3. Floor.

Australische Lammwolle, importirt, für Comforters, Größe 72 bei 84; speziell bei diesem Verkauf........... 2.25
Daunen-Comforters, überzogen mit schwerem mercerized Sateen, hübsche Auswahl von Mustern, regulärer Preis $10, speziell.......... 6.50
Fancy Tisch-Oeltuch, Fabrikrester, — 1¼ Yard breit, 18c Werth, speziell, per Yard.......... 5½c
Messingene Ausziehstangen, hochfein polirt, große Silber-Enden, regul. Preis 15c, speziell, per Stück.......... 6½c
Fenster-Rouleaux, ganzleinen, 36 Zoll breit, 7 Fuß lang, echte Farben, reg. Preis 28c, speziell, per Stück........... 19c

Bargains in Handschuhen.

Damenhandschuhe, feine schwarze Cashmere, fließgefüttert, regulärer 38c Werth, zu........... 25c
Lederne Arbeitshandschuhe für Männer, fließgefütterte und ungefütterte, 38c Werthe, zu........... 25c
Fancy Combination Golfhandschuhe für Damen, 25c Werth, zu........... 15c

Strumpfwaaren.

Nahtlose Damenstrümpfe, schwarz, schwer fließgefüttert, 15c Werth, zu........... 10c
Nahtlose Männersocken, schwere wollene Merino, grau und blau gemischt, 15c Werth, zu........... 10c
Nahtlose Kinderstrümpfe, schwer schwarz gerippte baumwollene, doppelte Knie, Größen 6—9, reg. 15c Werth, zu......... 8c
Babystrümpfe, ganzwollene feine Cashmere, Seiden-Fersen und Zehen, asort. Farben, reg. 25c Werth, zu......... 15c

Groceries.

Wieboldt's bestes XXXX und Pillsbury's bestes XXXX Patent-Mehl, ⅛ Faß-Sack für.......... 99c
Lincoln & King's Buchweizen-Mehl — drei 2 Pfund-Packete für.......... 25c
G. & P. Back-Pulver, 1 Pfund-Büchse für.......... 15c
Beste Stärke in Stücken, 5 Pfund für.......... 19c
Electric Soap Chips, 5 Pfund für.......... 19c
Wieboldt's Familien-Seife, 10 Stücke für.......... 39c
Franklin Health Biscuit, per Packet für.......... 9c
Geröstete Gerste, 2 Pfund für.......... 9c
Fancy Ceylon Mocha Kaffee, Pfund 20c, 5½ Pfund.......... 1.00
Fein gemischter Maracaibo Kaffee, per Pfund.......... 12c
Reiner Maple Sirup, Quart-Flasche für.......... 25c
Standard Tomatoes, 3 Pfund-Büchse 10c, per Dutzend.......... 1.15
Main Corn, „Lake Brand", per Büchse 11c, per Dutzend.......... 1.25
Shredded Wheat Biscuit, per Packet für.......... 10c
Uncle Jerry Hafer, 2 Pfund-Packet für.......... 8½c
Tryabita Hulled Corn, 3 Pfund-Büchse für.......... 9½c
Volle Auswahl von Blumenknollen und Samen zu niedrigen Preisen.

Spezielles auf dem 1. Floor.

Chiffon Haarschleifen für Damen, alle Farben.......... 15c
Automobile Ties für Damen, corded Seide, werth 25c, speziell.......... 5c
Schwarze Chiffon Boas für Damen, volle Ruche und 4 lange Enden, großes und feines Lager, zu Preisen von $10.00 bis herunter auf.......... 98c
375 Dutzend Initial Damen-Taschentücher, großer Bargain zu.......... 4c
675 Stück baumwollene Torchonspitzen, mit dazu passenden Einsätzen, die 5c Sorte, per Yard.......... 2c

Kurzwaaren.

5c Qualität Rock-Einfaßband, schwarzer Velveteen, per Yard.......... 2c
Dreßmaker's Mohair Rock-Braid, — schwarz und farbig, 5-Yard Bolt.......... 5c
Nähseide, beste Qual., in Farben und schwarz, 50 Yard Spule.......... 2c
Haken und Oesen, DeLongs Perfect, 2 Dutzend für.......... 3c
Featherstitch Braid, fancy Muster, — 5c Qualität, per Bolt.......... 2c
Nähnadeln, „Archer Brand,: per Papier.......... 2c
Baumwoll-Einfaßband, alle Breiten, 2 Rollen für.......... 1c
Glaceleder-Kräusler, 4 bis 6 Zoll, per Dutzend.......... 3c

Spezielles auf dem 2. Floor.

125 Beaver Shawls, umwendbar, reinwollen, in braun und lohfarbig, geknotete Fransen, leicht beschmutzt, regul. $4 Werth, Auswahl.......... $1.98
Gestrickte Shawls, reinwollene importirte, die große Sorte, nur in schwarz, Montag zu.......... 15c
Flanell-Shawls für Babies, große Sorte, ringsum mit Seide gehäkelt, speziell zu.......... 15c
Flannelette Waists für Damen, besetzt mit Sammetstreifen und Knöpfen, regul. $1.00 Werth, Auswahl zu.......... 48c

Eisenwaaren.

3-zöll eiserne Box-Glocke.......... 25c
Taschenmesser, 2, 3 und 4 Klingen.......... 20c
Emery Messerschärfer.......... 6c
Tack-Hammer.......... 4c
Toilettenpapier-Halter.......... 7c

Eröffnet ist mein Zweiggeschäft
116 E. Randolph Strasse,
und lade alle Feinschmecker sowie jede Hausfrau ein, die große Auswahl feiner selbstgemachter **Wurst- und Räucherwaaren** zu besichtigen. no11—30, bimise

Finanzielles.

E. R. HAASE & Co.
157 Washington St.
Hypothekenbank,
Verleihen Geld auf Grundeigenthum in der Stadt und Umgegend zu den niedrigsten Marktraten. Erste Hypotheken zu sicheren Kapitalanlagen stets an Hand. Grundeigenthum zu verkaufen in allen Theilen der Stadt und Umgegend.
Office des Forest Home Friedhofs
E. R. Haase, Sekretär.

Wm. C. HEINEMANN & Co.
92 LA SALLE STR.
Hypotheken!
Erste Sicherheiten—vorzügliche Auswahl.
Geld zu verleihen zu bestem Zinsfuß u. günstigen Bedingungen. Genaue Auskunft gerne ertheilt. bdsa, bm

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
KONSUL H. CLAUSSENIUS.
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau,
CHICAGO, ILLINOIS.
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr. 30no, mksa*

Leset die
SONNTAGPOST.

All on Board.
Kajüte und Zwischendeck.
EXKURSIONEN
nach Hamburg, Bremen, Antwerpen, London, Rotterdam, Havre, Neapel etc.
mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern.
Ticket-Office:
J. S. Lowitz,
185 S. CLARK STR.
nahe Monroe.
Geldsendungen durch Deutsche Reichspost. Paß in's Ausland, fremdes Geld ge- und verkauft, Wechsel, Kreditbriefe, Kabeltransfers.
— Spezialität —
Erbschaften
kollektirt, zuverlässig, prompt, reell; auf Verlangen Vorschuß bewilligt.
Vollmachten
konsularisch ausgestellt durch
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau
Vertreter: Konsulent LOWITZ,
185 S. Clark Str.
Geöffnet bis Abends 6, Sonntags 9—12 Vorm. 16ag, modibosa*

Finanzielles.

KOZMINSKI & YONDORF,
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen.
Erste sichere Hypotheken zum Verkauf.
73 Dearborn Str. 1jlsaml*